

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

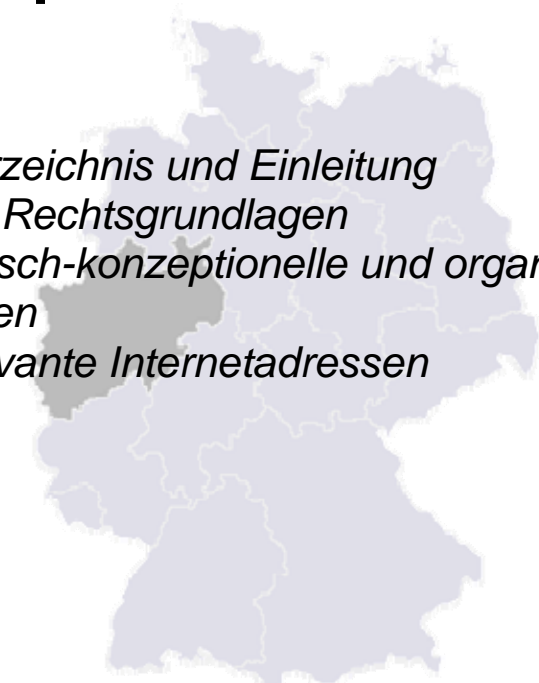
IZBB

Investitionsprogramm

„Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2009

**Nordrhein-
Westfalen**

Länderspezifische Darstellung:

- 
- Teil 1: *Inhaltsverzeichnis und Einleitung*
 - Teil 2: *Ziele und Rechtsgrundlagen*
 - Teil 3: *Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen*
 - Teil 4: *IZBB relevante Internetadressen*

Teil 1

Inhaltsverzeichnis und Einleitung

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Teil 1	3
Inhaltsverzeichnis und Einleitung	3
Teil 2	10
Ziele und Rechtsgrundlagen	10
Teil 3	16
Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen	16
1: Pädagogische Leitziele	21
2: Ganztags schul-Angebote	25
3: Genehmigungsverfahren	28
4: Finanzierung	28
5: Personaleinsatz/-struktur	31
6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung	34
7: Zeitrahmen/Zeitkonzept	39
8: Verpflegung	40
9: Gestaltung des Schultages/Ganztages	47
10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze	50
11: Qualitätsentwicklung	64
12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation	71
13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote	76
Quellen:	95
Teil 4	119
IZBB relevante Internetadressen	119
Impressum	122

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Nordrhein- Westfalen

Informationen zum IZBB-Programm

Am 12. Mai 2003 wurde das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007¹ (IZBB) gemeinsam von Bund und Ländern unterzeichnet. Mit einem Fördervolumen von 4 Milliarden €, das nach einem festen Schlüssel auf die Länder verteilt wird, unterstützt der Bund den bundesweiten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Mit Hilfe der Bundesmittel werden Ganztagschulen durch erforderliche Neubau-, Ausbau- und Renovierungsmaßnahmen, sowie deren Ausstattung gefördert. Das Programm soll dazu anregen, eine moderne Infrastruktur im Ganztagschulbereich zu schaffen, ein bedarfsorientiertes Angebot durch Schaffung zusätzlicher Ganztagschulen oder durch qualitative Weiterentwicklung bestehender Ganztagschulen zu gestalten und eine Qualitätsverbesserung des Bildungssystems zu erreichen.

Die konkrete Umsetzung liegt in der Zuständigkeit der Länder: d.h. Erlass von Förderrichtlinien, Auswahl der förderfähigen Schulen, Personalausstattung und inhaltliche Gestaltung. Jedes Land kann sein eigenes Ganztagschulkonzept entwickeln und die Kultusministerien der Länder erteilen Auskunft zur Umsetzung des Programms. Auf der Website <http://www.ganztagschulen.org> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind alle wichtigen Informationen über das Programm sowie Erfahrungsberichte aus den geförderten Ganztagschulen zu finden.

¹ Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD am 11. November 2005 auf ausdrücklichen Wunsch der Länder beschlossen.
(siehe: http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf) (Stand: 14.10.2010)

BMBF geförderte Begleitforschungen zum IZBB-Programm

Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

In enger Abstimmung mit den Ländern wird die inhaltliche Ausgestaltung von Ganztagskonzepten durch "Ideen für mehr! Ganztägig lernen", das Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), unterstützt.

<http://www.ganztaegig-lernen.org/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Empirische Studie zur Kooperation von Schule mit außerschulischen Akteuren"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2004-2006) hat das Ziel verfolgt, Informationen über die Voraussetzungen und Konsequenzen unterschiedlicher Formen der Kooperation von Schulen mit außerschulischen Akteuren im Hinblick auf Bildungsprozesse zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=560>

Unter Leitung eines Konsortiums, das Prof. Dr. Eckhardt Klieme (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/Main), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut, München) und Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklung, Dortmund) bilden, startete im Frühsommer 2005 die empirische Längsschnittuntersuchung **"Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen" STEG**. Erste Ergebnisse wurden im Frühjahr 2007 präsentiert.

<http://www.projekt-steg.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Bildungsprozesse zwischen Familie und Ganztagschule. Eine familienwissenschaftliche Explorativstudie"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2004-2006) (Laufzeit: 2008-2010) greift den Zusammenhang zwischen Ganztagsbildung und familialer Bildung (von Ganztagschule, Familie und Lebensführung der Heranwachsenden) aus einer dezidiert familienwissenschaftlichen Perspektive auf, was für den Diskurs um die Ganztagschule in Deutschland eine wichtige Bereicherung und notwendige Ergänzung darstellt. Das Vorhaben richtet sich darauf, die Leistungen der Familie und die Perspektiven der familialen Akteure systematisch und umfassend in die Reformdiskussionen und den Evaluierungsprozess der Ganztagsbildung einzubringen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=673>

Das Forschungsprojekt des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) **"Individuelle Förderung in ganztägig organisierten Schulformen des Primarbereichs"** (Laufzeit: 2005-2007) hat erforscht, wie die Entwicklung spezifischer Förderangebote

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Nordrhein- Westfalen

einerseits und typische Motivationslagen, Interessen, Bedürfnisse von Schülern sowie Muster kindlicher Alltagsgestaltung andererseits zusammenspielen. Von besonderem Interesse war hier die Fragestellung, inwieweit die erweiterten Möglichkeiten individueller Förderung in Ganztagschulen einen Beitrag leisten zur Verbesserung der Bildungschancen unterschiedlicher Adressatengruppen.
<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=412>

Ganztagsorganisation im Grundschulbereich

Das vom BMBF, dem Europäischen Sozialfonds sowie der Max-Traeger-Stiftung geförderte Verbundprojekt der Bundesländer Berlin, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg untersucht die Auswirkungen schulorganisatorischer Veränderungen im Primarbereich. Hierbei können durch die breit angelegte Untersuchung Aussagen zu unterschiedlichen Formen der Ganztagsorganisation getroffen werden.

Beteiligte Projektpartner: Freie Universität Berlin (AB empirische Erziehungswissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Hans Merkens), Freie Universität Berlin (AB Weiterbildung und Bildungsmanagement, Univ.-Prof. Dr. Harm Kuper), Universität Potsdam (Allgemeine Grundschulpädagogik und –didaktik, Univ.-Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen)

http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html

Im **Projekt "Lugs - Lernkultur und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen - Rekonstruktion zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens"** (von Oktober 2005 bis 2009) erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Schulen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz die Frage, ob und wenn ja, wie durch die Umstellung von Schulen auf Ganztagsbetrieb das Lehren und Lernen verändert wird.

<http://www.lernkultur-ganztagschule.de/>

Das länderübergreifende Forschungsvorhaben "**Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule**" (**StuBSS**) (Laufzeit: 2005-2008) widmet sich dem Thema, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen haben. Untersucht werden dazu Ganztagschulen in den drei Bundesländern Hessen, Thüringen und Niedersachsen.

<http://www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/ganztagschule>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt „**MUKUS - Studie zur musisch-kulturellen Bildung in der Ganztagschule**“ (Laufzeit 2007-2008) hat die Struktur und Nutzung erweiterter Angebote der musisch-kulturellen Bildung in den Ländern Brandenburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz untersucht. Die Studie hatte die Funktion, die

verschiedenen Aspekte der musisch-kulturellen Bildung differenziell zu beleuchten.
<http://www.studie-mukus.de/>

Das vierjährige (2004-2008) **Verbundprojekt „Lernen für den Ganztag“** setzte sich zum Ziel, Qualifikationsprofile und Fortbildungsbausteine für pädagogische Fachkräfte in Ganztagschulen zu entwickeln.

Die Fortbildungsbausteine beziehen sich auf gemeinsame Ziele zur

- Entwicklung einer erweiterten Lernkultur in Ganztagschulen,
- qualitativen Veränderung von Lernprozessen und Lernkulturen und
- Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Partizipationskompetenz von Kindern.

Am Verbundprojekt waren die fünf Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz beteiligt.

http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idart=3

Die Datenbank des Deutschen Jugendinstituts (DJI) "Schule & Partner - schulische Kooperationspraxis auf einen Klick" wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert (Laufzeit: 2007-2009). Darin werden in Form einschlägiger Praxisbeispiele Erfahrungen der Kooperation von Schule mit außerschulischen Partnern identifiziert, beschrieben und dokumentiert, um daraus Anregungen und Hinweise für die Gestaltung ähnlicher Kooperationsvorhaben im Rahmen der Ganztagschule zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=578>

Das Forschungsvorhaben "**Familien als Akteure in der Ganztagsgrundschule**" erforscht im Zeitraum 2007-2009, wie sich die ganztägige Betreuung und Bildung auf die Elterninteressen einerseits und auf die Perspektiven der Kinder andererseits auswirken. Die Grundlage für diese Vorhaben sind qualitative Erhebungen in Bremen, Niedersachsen, NRW und Thüringen an den Schnittstellen zwischen Schule, Familie und außerschulischen Partnern. Leitung: Prof. Dr. Sabine Andresen und Prof. Dr. Hans-Uwe Otto von der Universität Bielefeld
<http://www.uni-bielefeld.de/paedagogik/agn/ag1/ganztag.html>
<http://www.ganztagschulen.org/8582.php>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dresden "**Leistungsfähigkeit schulischer Ganztagsangebote - Wechselseitige Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung im Spannungsfeld von Schule, Hort und Familie in Sachsen**" (Laufzeit: 2008-2009) untersucht das Verhältnis von Familien und Ganztagsgrundschulen in Bezug auf wechselseitige Erwartungen und Verantwortlichkeiten. Forschungsleitende These ist, dass zwischen den

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Nordrhein- Westfalen

Kernaufgaben von Familie und Schule eine Interdependenzzone besteht, deren Ausprägung einerseits von lebenslagenspezifischen Präferenzen und Erwartungen der Familien, aber auch vom Selbstverständnis schulischer Ganztagsangebote determiniert wird.

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/erzwif/sp/forschung/ganztagsschule/aktuelles

Das Forschungsprojekt "**Formen der Lehrkooperation und Beanspruchungserleben an Ganztagschulen**" der Universität Wuppertal (Laufzeit: 2008-2009) hatte sich zum Ziel gesetzt, die Kooperation im Kontext von Belastung und Beanspruchung an Halb- und Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen zu untersuchen. Unter anderem wurde untersucht, welche (Arbeits-) Bedingungen für eine gelingende Kooperation vorhanden sein müssen und inwiefern positive oder negative Wirkungen von Kooperationen auf das Beanspruchungserleben von Lehrerinnen und Lehrern bestehen.

http://www.fbg.uni-wuppertal.de/info_fbg/drittmittelforschung/faecher/paedagogik/

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt "**Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an Ganztagschulen (ProKoop)**" (Laufzeit: 2008-2009) der Universitäten Potsdam und Halle-Wittenberg untersucht auf der Basis von professions- und kooperationstheoretischen Vorüberlegungen die (professions-) spezifischen Kooperationsvorstellungen der unterschiedlichen Berufsgruppen an Ganztagschulen, die Merkmale der Kooperationspraxis, die Auswirkungen der ganztagspezifischen Anforderungen auf das berufliche Selbstverständnis und Handeln der Kooperationspartner sowie den Kooperationserfolg an Ganztagschulen aus Sicht der Beteiligten.

<http://www.kooperation-an-ganztagsschulen.de/>

"Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganztagschule und Jugendhilfe"

In dem vom BMBF geförderten Projekt des Deutschen Jugendinstituts (Laufzeit: 2007-2010), werden unter Zuhilfenahme des politikwissenschaftlichen Ansatzes der "local governance" in vier Modellregionen unterschiedliche Strategien und Entwicklungen einer genuin kommunalen Bildungspolitik mit dem Ziel des Abbaues herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen rekonstruiert.

<http://www.dji.de/lobi>

<http://www.ganztagsschulen.org/6923.php>

Das Forschungsprojekt "**Die soziale Konstruktion der Hausaufgaben-situation. Zur pädagogischen Gestaltung einer zentralen Bildungs-Bewältigungskonstellation**" (Deutsches Jugendinstitut, München) (Laufzeit: 2008-2010) wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die schulische Hausaufgabenpraxis ist eine zentrale bildungsbezogene Schnittstelle zwischen Schule, Jugendhilfe und Eltern. Vor diesem Hintergrund wird untersucht, ob und in welcher Weise die jeweilige Hausaufgabenpraxis mit dazu beiträgt, Bildungsbenachteiligungen zu stärken. Das Forschungsprojekt befasst sich somit mit einer Kernaktivität der Ganztagschule

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=598>

Das Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Weingarten "**Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen**" (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen in Ganztagschulen. Die Untersuchung ist interdisziplinär nach sozialisatorischen, didaktisch-unterrichtlichen und betriebspädagogischen Aspekten aufgebaut und konzentriert sich auf den Übergang Schule/Beruf.

<http://www.ph-weingarten.de/zesa/downloads/FAB.php?navanchor=1010027>

Das Forschungsprojekt "**Individuelle Förderung in Ganztagschulen - inwiefern gelingt sie bei Kindern in schwierigen Lebenssituationen? Studie zu Chancen und Problematiken besonderer erzieherischer Förderung in Ganztagschulen**" der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Instituts für soziale Arbeit (ISA) Münster (Laufzeit: 2008-2010) verbindet die Themenschwerpunkte "Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler" und "Veränderung der Berufskulturen in und durch Ganztagschulen". Dabei sollen die Perspektiven von Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften analysiert und gespiegelt werden, um Voraussetzungen für individuelle Förderung in Kooperation von Schule und Sozialpädagogik in Ganztagschulen zu bestimmen.

[http://egora.uni-](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

[muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

Das Forschungsprojekt "**Potenziale der Ganztagsförderschule (Schwerpunkt Lernen) zur Optimierung der Relation zwischen Familie und Schule unter besonderer Berücksichtigung positiver Beeinflussungsmöglichkeiten elterlicher Erziehungskompetenzen zur Unterstützung schulischen Lernens**" der Uni Hannover (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Ganztagsförderschule mit dem Schwerpunkt Lernen unter der Fragestellung, welche Möglichkeiten diese Schulform zur Anregung und Unterstützung von familiären Bildungsprozessen und zur schulischen Einbindung von bildungsfernen Eltern aufweist.

<http://www.ganztagsfoerderschule.uni-hannover.de/>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009 Nordrhein- Westfalen

Das Forschungsprojekt der Universität Würzburg **"GIM - Ganztagsschulbesuch und Integrationsprozesse bei Migranten"** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht den Erwerb von interkulturellen, gesellschaftlichen und sprachlichen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Es zielt darauf ab, den Beitrag des Ganztagsschulbesuchs im Primar- und Sekundarbereich auf den Prozess der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu untersuchen. Dieser Integrationsprozess wird in drei Bereichen betrachtet:

- Entwicklung interkultureller Beziehungen,
- Erwerb politisch-gesellschaftlicher Kompetenzen
- und Erwerb der deutschen Sprache als Basiskompetenz für die beiden erstgenannten Integrationsdimensionen.

Ziel ist es, Bedingungen an Ganztagsschulen zu identifizieren, die für eine optimale Förderung dieser Schülerinnen und Schüler von Vorteil sind.

http://www.bildungsforschung.uni-wuerzburg.de/web/index.php?option=com_content&view=article&id=8&Itemid=9

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Lüneburg **"PIN – Peers in Netzwerken. Welchen Einfluss nimmt die Ganztagsbeschulung auf die Peer-Netzwerke und Freundschaften von Jugendlichen?"** (Laufzeit: 2008-2010) erforscht die bisher wenig erforschten Chancen und Risiken für die sozialen Beziehungen der Jugendlichen (z. B. Netzwerke, in die sie eingebunden sind), die sich durch den voranschreitenden Ausbau von ganztägigen Schulangeboten ergeben. Die Peer- und Freundschaftsbeziehungen werden vor allem als Quellen sozialer Unterstützung und als Umfeld betrachtet, in dem die Entwicklung von sozialen und emotionalen Kompetenzen voranschreiten kann.

<http://www.leuphana.de/vonsalisch/forschung-projekte/pin-peers-in-netzwerken.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Bremen **„Stadtteilbezogene Vernetzung von Ganztagsschulen“** (Laufzeit 2008-2010) hat die Vernetzung von Ganztagsschulen im Stadtteil und ihre Kooperation mit außerschulischen Partnern untersucht. Anhand von Fallstudien in verschiedenartig strukturierten Quartieren in Bremen und Nordrhein-Westfalen wurde rekonstruiert, wie sich die Entwicklung zur Ganztagsschule auf Vernetzung und Kooperation im Stadtteil auswirken und welche Rahmenbedingungen Vernetzung und Kooperation befördern bzw. behindern.

<http://www.iaw.uni-bremen.de/homepages/pages/projektBeschreibung.php?ID=138&SPRACHE=DE&USER=warsawa>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dortmund (Institut für Schulentwicklungsforschung) **„Ganztagsschule und Quartiersmanagement“** (Laufzeit 2008-2010) hatte pädagogische Angebote und Kooperationsformen von Ganztagsschule und Quartiersmanagement in Stadtteilen mit Segregationstendenzen zum Gegenstand. Das zentrale Forschungsziel war, ausgehend von Projekten der außerschulischen Kooperation empirisch begründete Aussagen über die Gelingensbedingungen eines solchen Arbeitsverbundes treffen zu können. Die zentrale Fragestellung der Untersuchung lautete: Wie können bezogen auf die spezifischen Probleme von Schülerinnen und Schülern der Ganztagsschulen in benachteiligten Stadtteilen im Arbeitsverbund mit dem Quartiersmanagement geeignete pädagogische und sozialraumorientierte Angebote installiert werden?
<http://www.ifs-dortmund.de/860.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Agrarsozialen Gesellschaft Göttingen e.V. und des Lehrstuhls für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena **„Ganztagsschule in ländlichen Räumen“ (GaLÄR)** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht Formen der Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit im Bereich der Sekundarstufe I unter Berücksichtigung landesspezifischer Gegebenheiten in Rheinland-Pfalz und Thüringen. Die zentrale Frage ist, welche als positiv oder negativ empfundene Effekte auf den dörflichen Sozialraum durch die Einführung von Ganztagsschulen zu beobachten sind.
<http://www.galaer.uni-jena.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **„Zwischen Realisierung und Verhinderung - Ganztagsschulen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1970 und 1980er Jahren - Vier historische Fallstudien“** (University of North Carolina, Technische Universität Berlin, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) (Laufzeit: 2008-2010) untersucht das Ineinandergreifen von länderspezifischen Bildungspolitiken, lokalen Opportunitätsstrukturen und den unterschiedlichen Interessen und Handlungsstrategien von Eltern bzw. Familien, Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und anderen Akteuren zu rekonstruieren für die 1960er bis 1980er Jahre exemplarisch anhand von vier lokalen Fallstudien.

<http://www.ganztagsschulen.org/10249.php?D=20>

(Stand: 29.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Sozialpädagogisches Institut NRW (SPI NRW), FH Köln

Um die Wirksamkeit des Investitionsprogramms zu verdeutlichen und um zukünftig darauf aufbauend weitere bundes- und länder-spezifische Schwerpunkte setzen zu können, ist die systematische Sammlung und Auswertung der durch die Bundesmittel initiierten Entwicklungen erforderlich. Für weitere Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanungen sind Informationen über die rechtlichen Grundlagen und pädagogischen Konzeptionen der 16 Länder grundlegend.

Aufgabe des SPI NRW, FH Köln, ist es, aus den Bereichen:

- Rechtsgrundlagen,
- Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen,
- Stand der abgerufenen Mittel (Mittelabfluss) und
- Schul- und Internetadressen

fortlaufend den bundesweiten aktuellen Umsetzungsstatus und die inhaltlichen und administrativen Länderaktivitäten zu recherchieren, auszuwerten und zu dokumentieren. Aufgrund sich ändernder Entwicklungen ist eine stetige Aktualisierung aus allen Bereichen erforderlich. Die länderspezifischen Ergebnisse, Fakten und Zahlen werden jährlich zum September des jeweiligen Jahres auf der Webseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin <http://www.ganztagsschulen.org> veröffentlicht.

Teil 2

Ziele und Rechtsgrundlagen

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Ziele der Landesregierung:

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt noch in diesem Jahr [2009, Anm. d. Verf.] rund 10 Millionen EUR für Ganztagschulen bzw. Schulen mit anderen Ganztagsangeboten aus Rückflüssen des Investitionsprogramms "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) des Bundes zur Verfügung. Für jede Schule, die noch keine Mittel aus dem IZBB erhalten hat, kann ein Schulträger bis zu 50.000 EUR für Ausstattungsprojekte zur qualitativen Verbesserung des Ganztags erhalten.

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/index.html> (Stand: 14.10.2010)

Die Regierungskoalition hat 2008 ein umfangreiches Programm zum Ausbau des Ganztagsbetriebs und einer pädagogischen Übermittagbetreuung beschlossen. „Die Landesregierung investiert dafür insgesamt bis 2010 zusätzliche 100 Millionen Euro für Baumaßnahmen und 75 Millionen Euro zusätzlich für Personalkosten. ‚Wir bringen den Ganztag in die Fläche‘, kündigte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers an.

Das Programm besteht aus:

- zusätzlichen Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien,
- einer pädagogischen Übermittagbetreuung für alle Schüler der Sekundarstufe I, die keine Ganztagschule besuchen, aber Nachmittagsunterricht haben
- einem umfangreichen Investitionsprogramm (1.000-Schulen-Programm)

Pressekonferenz des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 15.04.2008: „Ministerpräsident Rüttgers kündigt Ganztagsoffensive an“,

<http://www.ganztagschulen.org/9284.php> (Stand: 14.10.2010)

Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Schwerpunkt des Ausbaus von Ganztagsangeboten zunächst auf die offene Ganztagschule im Primarbereich gelegt. Der zweite Schwerpunkt im Ganztagsprogramm der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen ist seit 2006 die Hauptschule mit erweitertem Ganztagsangebot.

http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=72
(Stand: 14.10.2010)

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Haupt- und Förderschulen zu stärken. Eine Maßnahme dabei ist der Ausbau von Ganztagsangeboten. Die Zielsetzung für die neue erweiterte Ganztags- und Ganztagsförderschule bis zum Jahr 2012 lautet, für 50.000 Schülerinnen und Schüler einen Ganztagsplatz bereitzustellen.

Im Schuljahr 2008/09 arbeiten 200 Haupt- und 25 Förderschulen als erweiterte Ganztagschulen im Bereich der Sekundarstufe I. Die neuen erweiterten Ganztags- und Ganztagsförderschulen sollen zu verbesserten Bildungs- und Abschlusschancen durch individuelle Förderung beitragen und mittel- bis langfristige Bildungsqualität sowie Lernergebnisse verbessern. Sie sollen helfen, Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern aus "bildungsfernen" Milieus auszugleichen und die Chancen beim Übergang in Ausbildung und Beruf nach Abschluss der Sekundarstufe I zu erhöhen.

http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=466
(Stand: 14.10.2010)

„Zum Schuljahr 2008/09 werden 82 weitere Hauptschulen in erweiterte Ganztagschulen mit 30-prozentigem Stellenzuschlag umgewandelt. Damit bieten insgesamt 216 Hauptschulen erweiterten Ganztagsbetrieb an. Weitere Hauptschulen befinden sich im Genehmigungsverfahren für das nächste Schuljahr 2009/2010 oder sind bereits genehmigt. Daneben gibt es 109 Ganztagschulen alter Art mit einem 20-prozentigem Stellenzuschlag. Somit arbeiten jetzt 325 von 718 Hauptschulen im Ganztags, also fast jede zweite Hauptschule.“

[...] Im Schuljahr 2008/09 arbeiten im Primarbereich rund 2.900 offene Ganztagschulen, darunter rund 150 Förderschulen. Die Zahl der Plätze liegt bei rund 184.000; im Schuljahr 2007/08 lag die Zahl der Ganztagsplätze noch bei rund 164.500 (Schuljahr 2006/07: 116.000; Schuljahr 2005/06: 71.000). Ziel der Landesregierung ist es, bis zum Schuljahr 2009/2010 205.000 Plätze zur Verfügung zu stellen.“

Pressemitteilung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 07.08.2008: „Mehr Lehrer, weniger Schüler – Unterrichtsversorgung weiter verbessert“, <http://www.nrw.de/presse/mehr-lehrer-weniger-schueler-unterrichtsversorgung-weiter-verbessert-4943/> (Stand: 14.10.2010)

Ziel der **offenen Ganztagsgrundschule** ist es, die bereits vorhandenen Ganztagsangebote aus Schule und Jugendhilfe (Horte, Schulkinderhäuser, Schülertreff in der Tagesstätte, „Dreizehn Plus“ im Primarbereich, anteilig: „Schule von acht bis eins“) zu einem ‚ganztägig geöffneten Haus des Lernens und des Lebens‘ zusammenzuführen und weiterzuentwickeln. „Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung werden ein ganzheitliches Angebot in und im Umfeld der Schule.“

GanzTag in NRW. Die offene Ganztagschule im Primarbereich. Leitfaden für Schule und Jugendhilfe, http://www.skf-dueren.de/dl/Leitfaden%20GanzTag%20in%20NRW_Landesregierung.pdf (Stand: 14.10.2010)

„Die **Stärkung der Hauptschulen** ist eines der bedeutenden bildungspolitischen Ziele des Landes. Der Ausbau des Ganztagsangebots ist ein zentraler Teil der ‚Qualitätsoffensive Hauptschule‘ zur Erneuerung und Stärkung der Hauptschule. Er wird begleitet von umfangreichen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts und der Abschlüsse. Ziel ist die Entwicklung eines neuen Leitbilds für die Schulform Hauptschule. [...]“

Verband Bildung und Erziehung. Landesverband NRW. Qualitätsoffensive Hauptschule/Ausbau des Ganztagsangebots, http://www.vbe-nrw.de/druckversion/1/menu_id/101/content_id/1125.html?session=a23e2a76013ae33b7bc353928c0cf9f5 (Stand: 14.10.2010)

„Neben der Stärkung der individuellen Förderung und einer Verbesserung der Basiskompetenzen in den Jahrgangsstufen 5-7 liegt beim neu konzipierten Ganztagsbetrieb ein inhaltlicher Schwerpunkt auf den Themenfeldern Berufswahlorientierung, Berufswahlkunde, Berufspraktikum, Förderung der Berufs- und Ausbildungsreife in den Jahrgangsstufen 8-10.“

Stiftung Partner für Schule NRW. „Fit für die Ausbildung!“ in Ganztags Hauptschulen, <http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/fit-fuer-die-ausbildung.php> (Stand: 14.10.2010)

Damit soll die Hauptschule zu einer qualifizierten Bildungsinstitution aufgewertet werden.

Sprechzettel der Ministerin Barbara Sommer zu TOP 8 der Plenarsitzung des Landtags - „Offenen Ganztags an allen Schulformen der Sekundarstufe I einrichten“ (Antrag der SPD-Fraktion), http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Ministerium/Ministerin_Sommer/Reden/010920053/index.html (Stand: 14.10.2010) (Website nicht mehr aufrufbar)

Ganztagsschulformen nach Schularten:

Grundsätzlich können alle allgemeinbildenden Schulen Ganztagschulen sein.

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NTW – SchulG) vom 15. Februar 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 863)

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Gesetze/SchulG_Info/Schulgesetz.pdf (Stand: 14.10.2010)

Das 1.000-Schulen-Programm und das Programm "Geld oder Stelle" richten sich an alle Schulen und alle Schulformen der Sekundarstufe I.

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Ganztagsoffensive/index.html> (Stand: 14.10.2010)

Offene Ganztagsschulen im Primarbereich

http://www.ganzttag-nrw.de/front_content.php?idcat=72

(Stand: 14.10.2010)

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/index.html>

Weitere Ganztagsangebote im Primarbereich: "Schule von acht bis eins", "Dreizehn Plus" und "Silentien". Diese Programme gelten für Schulen im Primarbereich, die (noch) keine offene Ganztagschule sind.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Weitere_Ganztagsangebote/index.html (Stand: 14.10.2010)

Fördersumme aus dem Investitionsprogramm des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) insgesamt für die Jahre 2003-2009:

913.967.660 EUR

Rechtsgrundlagen:

Das Land Nordrhein-Westfalen hat unterschiedliche Rechtsgrundlagen für die Förderung bereits bestehender Ganztagschulen, neuer offener Ganztagschulen im Primarbereich und erweiterter Ganztags Hauptschulen und Ganztagsförderschulen erlassen.

Die erforderlichen Erlasse für die Ganztagsoffensive für die Sekundarstufe I sind am 31.07.2008 in Kraft getreten.

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Ganztagsoffensive/index.html> (Stand: 14.10.2010)

- 1000-Schulen-Programm

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Ganztagsoffensive/1000_Schulen_Programm/index.html

(Stand: 14.10.2010)

- Programm „Geld oder Stelle“

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Ganztagsoffensive/Programm_Geld_Stelle/index.html

(Stand: 14.10.2010)

- Programm „Gebundene Ganztagsgymnasien und Ganztagsrealschulen“

(Stand: 14.10.2010)

Förderrichtlinien zum Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" vom 8. August 2007

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Landesfonds/Foerderrichtlinie_rs.pdf (Stand: 14.10.2010)

Bestehende Ganztagschulen:

Betreuung von Schülerinnen und Schülern in Schulen vor und nach dem Unterricht (Primarstufe und Sekundarstufe I). Runderlass des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung vom 19. 2. 2001

http://www.schulsport-nrw.de/info/01_schulsportentwicklung/ganzttag/pdf/erlass12_-_08_nr__2.pdf

(Stand: 14.10.2010)

Offene Ganztagschulen im Primarbereich:

Offene Ganztagschule im Primarbereich. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 26.01.2006,

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rechtsgrundlagen/NeuOGS_12-63-4.pdf

(Stand: 14.10.2010)

IZBB Förderrichtlinie Primarbereich: Förderrichtlinie für die Verteilung der Mittel aus dem Bundesprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" in Nordrhein-Westfalen vom 12. Mai 2003 (BASS 11 - 02 Nr. 20) in der Fassung der Änderung vom 2. Februar 2004. „Die

Landesregierung in NRW fördert mit den Mitteln den Ausbau der offenen Ganztagschule im Primarbereich und der Hauptschulen und Förderschulen mit erweitertem Ganztagsangebot“.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rechtsgrundlagen/Zuwendungen_IzBB11-02Nr20.pdf
(Stand: 14.10.2010)

Ganztagsangebote an Hauptschulen:

Qualitätsoffensive Hauptschule / Ausbau des Ganztagsangebotes an Hauptschulen, hier: Genehmigung des erweiterten Ganztagsbetriebs / Zuweisung und Verwendung des Ganztagszuschlags. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 15.03.2004,

<http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Hauptschule/Erlass/QualitaetsoffensiveHauptschule.pdf>
(Stand: 14.10.2010)

Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen:

Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen werden in Nordrhein-Westfalen unter beratender Begleitung der Bezirksregierungen gegebenenfalls gemeinsam mit den Landesjugendämtern entwickelt. Mitteilung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 11. Mai 2004: „Pädagogische Konzeption“

http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=310&idart=366
(Stand: 14.10.2010)

Qualitätsentwicklung/Evaluation:

„Die Qualitätsanalyse als Verfahren der externen Evaluation ist für alle Schulen in Nordrhein-Westfalen seit August 2006 verpflichtend.“

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Qualitaetssicherung/Qualitaetsanalyse/Kurzinformation/Kurzinformation-Schulen.pdf>
(Stand: 14.10.2010)

GÖS-Programm („Ganztags und Öffnung von Schule“): Qualitätsentwicklung und -sicherung im Ganztage, http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=200&idart=154
(Stand: 14.10.2010)

Zur Qualitätsentwicklung in der offenen Ganztagschule im Dialog mit Wissenschaft und Praxis hat die Schulministerin eine Workshop-Reihe eröffnet.

<http://www.callnrw.de/broschuerenservice/download/862/download.pdf>
(Stand: 14.10.2010)

Werkstatt 'Schule und Kommune' (Städte-Netzwerk NRW), <http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web53.aspx>
(Stand: 14.10.2010)

„Quast in der offenen Ganztagsgrundschule“ – Materialien zur Feststellung und Weiterentwicklung der Qualitäten von Angeboten für Schulkinder, http://www.spi.nrw.de/home/home_4.html
(Stand: 14.10.2010)

Sozialpädagogisches Institut NRW – Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Köln – Internes Qualitäts-Feststellungsverfahren QUAST-OGS, Belegheft und Modul Hausaufgabenbetreuung, http://www.lvr.de/jugend/fachthemen/ganztagsschule/quast_begleitheft.pdf
(Stand: 14.10.2010)

Die wissenschaftliche Begleitung wird im Auftrag des Schulministeriums im Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./Universität Dortmund, Institut für soziale Arbeit, Münster Sozialpädagogisches Institut NRW, FH Köln, Landesinstitut für Schule, Soest durchgeführt.

Karin Beher, Hans Haenisch, Claudia Hermens, Gabriele Nordt, Gerald Prein, Uwe Schulz: Die Offene Ganztagschule in der

Entwicklung. Empirische Befunde zum Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Weinheim, München 2007

Selbstevaluation in Schulen („SEIS“) – Steuerungsinstrument zum Evaluieren und Planen von Schulentwicklungsprozessen,
<http://www.seis-deutschland.de> (Stand: 14.10.2010)

‘QUIGS‘ (Qualität in Ganztagschulen) – Instrument zur Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung,
<http://www.lvr.de/jugend/service/publikationen/jhr012007.pdf>
(Stand: 14.10.2010)
http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=91
(Stand: 14.10.2010)

Modellversuchsprogramm ‚QuiSS‘ (Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen). Teilprojekt Nordrhein-Westfalen: „Förderung innovativer Lernkultur in der Schuleingangsphase (FiLiS)“. Abschlussbericht, 5. Sachbericht,
http://www.pedocs.de/volltexte/2008/360/pdf/abschlussbericht_quiss_programmtraeger.pdf (Stand: 14.10.2010)

Die Serviceagentur ‚Ganztägig lernen‘ unterstützt die Qualitätsentwicklung der Ganztagschulen.
<http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web75.aspx>
(Stand: 14.10.2010)

Den GanztTag gestalten – Qualität entwickeln. Ein Überblick über Aktivitäten der Qualitätsentwicklung im Ganzttag,
http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/qualitaetsentwicklung_ganztag.pdf (Stand: 14.10.2010)

11 neue Qualifizierungsmodule zur Berufsorientierung für Ganzttagshauptschulen aus dem Projekt „Fit für die Ausbildung“,
<http://www.teachersnews.net/artikel/rubriken/ganztagsschule/001015.php> (Stand: 14.10.2010)

Transfer 21 NRW, betreut u.a. mehrere Ganztagsnetzwerke und bietet Schulungen an.
<http://www.agenda21schulen.de/> (Stand: 14.10.2010)

Die Kompetenzteams für Lehrerfortbildung bieten Fortbildungsveranstaltungen für den Ganzttag.
<http://www.kt.nrw.de/ww3ee/101505.php?sid=36749794332026641921741224122230> (Stand: 14.10.2010)

Seit 2005 arbeiten in Nordrhein-Westfalen kommunale Qualitätszirkel, um die Weiterentwicklung der offenen Ganzttagsschule vor Ort zu beraten und voranzutreiben.
http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=222 (Stand: 14.10.2010)

Die Landesregierung NRW hat am 5.4.2006 den Gesetzentwurf des Zweiten Schulrechtsänderungsgesetzes in den Landtag eingebracht. Dieser sieht in dem neu gefassten § 86 Abs. 5 die Errichtung der Qualitätsanalyse als Teil der Schulaufsicht vor. Gemäß der Novellierung des Schulgesetzes wird die Qualitätsanalyse grundsätzlich Bestandteil und Aufgabe von staatlicher Schulaufsicht werden.
<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Qualitaetssicherung/Qualitaetsanalyse/Rahmenbedingungen/index.html>
(Stand: 14.10.2010)

Rahmenkooperationsvereinbarungen des Landes mit außerschulischen Partnern:

Informationen zu Rahmenkooperationsvereinbarungen; Kooperationsprogrammen und -projekten im Land Nordrhein-Westfalen finden Sie unter:
http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=75
(Stand: 14.10.2010)

Eckpunkte für Kooperationsvereinbarungen Jugendhilfe – Schule finden Sie unter: <http://www.muenster.org/eltern-helfen-eltern/Service/kooperationsvereinbarung.pdf> (Stand: 14.10.2010)

Teil 3

Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Im Projekt des SPI NRW, FH Köln, geht es um die Aufgabe, rechtliche und pädagogisch-konzeptionelle Grundlagen sowie den Mittelabfluss im Rahmen des IZBB-Projektes² für 16 Bundesländer zu erfassen, auszuwerten und zu dokumentieren.

Ergebnisse der Recherche-Arbeiten im SPI NRW, FH Köln, fließen der Website des BMBF www.ganztagsschulen.org zu. Dort sind sie unter der Rubrik „Die Umsetzung in den Ländern und länderspezifische Artikel zum Thema Ganztagschule“ zu finden. In Form einer Übersichtstabelle werden in dieser Rubrik sachlich notwendige und bedeutsame Informationen zu den Bereichen „Ziele einer Landesregierung“, „Rechtsgrundlagen“, „Mittelabfluss“ und „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“ vorgehalten. Diese Informationen stehen in der vorliegenden Form sowie aufbereitet als länderspezifische Darstellungen auch als pdf-Dokument auf der IZBB-Website des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (www.ganztagsschulen.org) zum Download bereit.

In prägnanter Form werden länderspezifische Angebots-schwerpunkte und entstehende Tendenzen der Umsetzung des IZBB aus dem Bereich „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“ unter dem Begriff 'Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen' dargestellt:

Die Darstellung basiert auf Recherchen zu relevanten Quellen, in erster Linie sind das Veröffentlichungen der jeweiligen Landesregierung im Zusammenhang mit der Umsetzung des IZBB. Internet-Quellen werden in einem ersten Auswertungsschritt anhand ausgewählter Kategorien bearbeitet und in tabellarischer Form zusammengefasst.

Die Auswertungsinhalte sind nach Kategorien gegliedert, die im SPI NRW, FH Köln, erarbeitet wurden und die sich bei den entsprechenden Recherchen bewährt haben. Auf diesem Wege entsteht im SPI NRW, FH Köln, ein aussagekräftiger Informationsfundus.

² Der in der ursprünglichen IZBB-Verwaltungsvereinbarung (vom 29.04.2003) festgelegte Förderzeitraum 2003-2007 wurde im Koalitionsvertrag von CDU und SPD (vom 11.11.2005) durch eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraums bis Ende des Jahres 2009 ergänzt. Einige zitierte Quellen verwenden noch das Enddatum 2007, verlieren dadurch aber nicht ihre Gültigkeit. (siehe: http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf) (Stand: 14.10.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Inhaltlich sind die pädagogisch-konzeptionellen und organisatorisch-strukturellen Grundlagen nach folgenden Kategorien gegliedert:

- 1: Pädagogische Leitziele**
- 2: Ganztagschul-Angebote**
- 3: Genehmigungsverfahren**
- 4: Finanzierung**
- 5: Personaleinsatz/-struktur**
- 6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung**
- 7: Zeitrahmen/Zeitkonzept**
- 8: Verpflegung**
- 9: Gestaltung des Schultages/Ganztages**
- 10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze**
- 11: Qualitätsentwicklung**
- 12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation**
- 13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote**

Zum ergänzenden, persönlichen Orientieren werden für eine Quelle Nr. und Seitenzahl angegeben. Die Quellen sind nach dem Ablauf der Recherchen gruppiert. Zitate und zitierte Wörter werden „*kursiv*“ dargestellt. Begriffe, die dem inhaltlichen Orientieren dienen, werden vom SPI NRW, FH Köln, durch „**fett setzen**“ hervorgehoben.

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Administrative Zuständigkeit für Ganztagschulen:

- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Schulentwicklungsplanung:

- Ziel der offenen Ganztagsgrundschule ist es, die bereits vorhandenen Ganztagsangebote aus Schule und Jugendhilfe (Horte, Schulkinderhäuser, Schülertreff in der Tagesstätte, 'Dreizehn Plus' im Primarbereich, anteilig: „Schule von acht bis eins“) zu einem „ganztägig geöffneten Haus des Lernens und des Lebens“ zusammenzuführen und weiterzuentwickeln. „Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung werden ein ganzheitliches Angebot in und im Umfeld der Schule.“ (→ Quellen: Nr. 2, S. 4; Nr. 14)
- Das von der Regierungskoalition 2008 entwickelte Programm zum Ausbau des Ganztagsbetriebs soll zusätzliche Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien und eine pädagogische Übermittagsbetreuung für alle Schüler der Sekundarstufe I, die keine Ganztagschule besuchen, aber Nachmittagsunterricht haben, schaffen. Dazu wurde auch ein umfangreiches Investitionsprogramm (1.000-Schulen-Programm) geschaffen. (→ Quelle: Nr. 174)
- „Zielsetzung für die **offene Ganztagschule im Primarbereich bis 2010**: Bereitstellung eines Ganztagsplatzes für jedes 4. Kind“, d.h. 200.000 Plätze für 25% aller Grundschulkinder in möglichst allen Kommunen. (→ Quelle: Nr. 144)
- „Zielsetzung für die **neue erweiterte Ganztagshaupt- und -förderschule bis 2012**: Bereitstellung eines Ganztagsplatzes für 50.000 Schüler/innen“ (→ Quelle: Nr. 28)

- Bis zum Jahr 2012 sollen insgesamt 50.000 Ganztagsplätze in gebundener Form ('vollwertige Ganztagsplätze') für Haupt- und Förderschulen eingerichtet werden. (→ Quelle: Nr. 34)

Besondere Aspekte der pädagogischen Konzeption der Landesregierung:

- Wissenschaftliche Begleitung der offenen Ganztagschule (siehe Kategorie 12)
- 'Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen' (QUAST) (siehe Kategorie 11)
- Aufbaubildungsgänge 'offene Ganztagschule' in Hamm und Düsseldorf (siehe Kategorie 13)
- Sieben Kooperationsvereinbarungen (siehe Kategorie 10)
- Umfassendes Beratungs- und Unterstützungssystem (siehe Kategorie 13)
- Schirmherrschaft und Beteiligung am Verbundprojekt der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) 'Lernen für den GanztTag' (siehe Kategorie 13)
- Mitarbeit beim Modellprojekt 'Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft' der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (siehe Kategorie 11)
- Teilnahme am QuiSS- Programm 'Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen' der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) (siehe Kategorie 11)
- Teilnahme am BLK-Verbundprojekt 'Sprachenlehren und -lernen als Kontinuum' (siehe Kategorie 11)

- Qualifizierungsmodule zur Berufsorientierung für Ganztags Hauptschulen aus dem Projekt „Fit für die Ausbildung“ (→ Quelle: Nr. 125)

Angebotene Ganztagsschulformen:

- Offene Ganztagsangebote im Primarbereich
- Gebundenes Ganztagsgymnasium
- Gebundene Ganztagsrealschule

- Neue erweiterte Ganztags Hauptschule und Ganztagsförderschule (gebunden)

„Die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung werden in der Regel als Ganztagschule geführt.“ (→ Quelle: Nr. 48)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

1: Pädagogische Leitziele
<p>Ziel der offenen Ganztagsgrundschule ist es, die bereits vorhandenen Ganztagsangebote aus Schule und Jugendhilfe (Horte, Schulkinderhäuser, Schülertreff in der Tagesstätte, „<i>Dreizehn Plus</i>“ im Primarbereich, anteilig: „<i>Schule von acht bis eins</i>“) zu einem „<i>ganztägig geöffneten Haus des Lernens und des Lebens</i>“ zusammenzuführen und weiterzuentwickeln. „<i>Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung werden ein ganzheitliches Angebot in und im Umfeld der Schule.</i>“</p>
→ Quellen: Nr. 2, S. 4; Nr. 14
<p>Folgende Punkte der offenen Ganztagsgrundschule werden angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren außerschulischen Trägern als ein neues Verständnis von Schule ▪ Das Bildungsangebot für die Schülerinnen und Schüler, z.B. durch gestalterische, handwerkliche, experimentelle, musische und sportliche Arbeitsgemeinschaften erweitern ▪ Hausaufgabenhilfe leisten, Übungsmöglichkeiten sowie besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen anbieten ▪ Schülerinteressen durch zusätzliche fachbezogene oder fächerübergreifende Lernangebote fördern ▪ Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur eigenen Gestaltung bieten ▪ Intensive Zusammenarbeit von Lehrkräften mit anderen Professionen ▪ Mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages ▪ Angebote zur Stärkung der Familienerziehung ▪ Beteiligung von Kindern und Eltern als ein unverzichtbares Qualitätsmerkmal der offenen Ganztagschule ▪ Möglichkeit der Mittagsverpflegung <p>Die Offene Ganztagschule im Primarbereich bietet [...] umfassende Angebote [...] zu Bewegung, Spiel und Sport und zur sozialen Bildung.</p>
→ Quellen: Nr. 24, S. 34; Nr. 45; Nr. 2, S. 5f; Nr. 9, S. 1; Nr. 26, S. 2; Nr. 52
<p>„<i>Ziel des neuen Konzeptes [Anm. d. Verf.: Gemeint ist hier ein pädagogisches Konzept für die Einführung der Ganztagschule in der Hauptschule] wird sein, in den ersten drei Jahrgangsstufen das Erlernen und Einüben so genannter Kernkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen sowie eine Fremdsprache in den Vordergrund zu stellen. In den Jahrgängen 8, 9 und 10 sollen dagegen die Themen Berufsfähigkeit und berufliche Praxis Schwerpunkt werden.</i>“</p>
→ Quelle: Nr. 34
<p>„<i>Die offene Ganztagschule im Primarbereich dient familien-, gesellschafts-, jugend-, und bildungspolitischen Zielen. Sie ist eine Antwort auf den vielfältigen Bedarf zur Verbesserung von Bildungsqualität und Chancengleichheit im Zusammenspiel von Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung. Die offene Ganztagsgrundschule ist ein ganztägig geöffnetes Haus des Lebens und Lernens, das Mädchen und Jungen in ihrer</i></p>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

*Entwicklung **ganzheitlich** fördert.*

Hier erhalten die Kinder

- *anregende Räume für gemeinsames Lernen, zum Entspannen, für gemeinsame Aktivitäten;*
- *ein qualifiziertes Bildungs- und Erziehungsangebot, das Stärken und Schwächen erkennt und jedes Kind nach seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen fördert, sowie*
- *die Möglichkeit, gemeinsam mit Gleichaltrigen ihre neue Schule mitzugestalten.*

*Durch die **Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, gemeinwohlorientierten Institutionen und Organisationen aus Kultur und Sport sowie weiteren außerschulischen Partnern** soll die offene Ganztagsgrundschule eine Lernkultur entwickeln, die die Schüler/innen in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, fördert und fordert. Sie ist eine Schule, in der das Lernen im Mittelpunkt steht, die aber mehr ist als Unterricht.*

Sie fördert die Zusammenarbeit von Lehrkräften und anderen Professionen. Sie ermöglicht mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages. Sie umfasst insbesondere:

- *Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,*
- *besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen,*
- *Hilfen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schüler/innen, und*
- *Angebote zur Stärkung der Erziehungsarbeit von Eltern.*

*Die **neuen erweiterten Ganztagsaupt- und -förderschulen** sollen zu verbesserten Bildungs- und Abschlusschancen durch individuelle Förderung der Stärken und durch den Ausgleich von Lernrückständen insbesondere von Lernschwächeren beitragen. Sie helfen, Benachteiligungen von Schüler(inne)n aus „bildungsferner“ Milieus auszugleichen und die Chancen beim Übergang in Ausbildung und Beruf nach Abschluss der Sekundarstufe 1 zu verbessern.*

Diese Ziele werden insbesondere dadurch erreicht, dass

- *sinnvoll rhythmisierte Lernzeiten am Vor- und Nachmittag ein erfolgreiches Lernen unterstützen,*
- *bedarfsgerechte Förderkonzepte und -angebote zur Stärkung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und der Persönlichkeitsbildung beitragen,*
- *Schüler(innen)interessen durch zusätzliche fachbezogene oder fächerübergreifende Lernangebote gefördert werden,*
- *zusätzliche Lernzugänge und Bildungsangebote z.B. durch gestalterische, handwerkliche, experimentelle, musische und sportliche Arbeitsgemeinschaften geschaffen werden, und*
- *die Fähigkeiten zu selbstständigem Lernen und Gestalten gefördert werden.“*

→ Quellen: Nr. 38; Nr. 52

*„Die **Stärkung der Hauptschulen** ist eines der bedeutenden bildungspolitischen Ziele des Landes. Der Ausbau des Ganztagsangebots ist ein zentraler Teil der „Qualitätsoffensive Hauptschule“ zur Erneuerung und Stärkung der Hauptschule. Er wird begleitet von umfangreichen*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p><i>Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts und der Abschlüsse. Ziel ist die Entwicklung eines neuen Leitbilds für die Schulform Hauptschule. [...]</i></p> <p><i>Der Ausbau der Ganztagsangebote an Hauptschulen zielt insbesondere auf eine umfassende Verbesserung der Startchancen für Kinder und Jugendliche an den Hauptschulen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Verbesserte Bildungs- und Abschlusschancen insbesondere für Lernschwächere und Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Milieus</i> ▪ <i>Verbesserung der Chancen beim Übergang in Ausbildung und Beruf.</i> <p><i>Erweiterte Ganztagsangebote tragen dazu bei durch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>bessere individuelle Förderung insbesondere lernschwacher Schülerinnen und Schüler</i> ▪ <i>Verbesserung von Lernklima und Lernbereitschaft</i> ▪ <i>außerunterrichtliche Angebote zur Persönlichkeitsbildung und zur Förderung der Ausbildungs- und Berufsreife in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendhilfe und Partnern aus Wirtschaft und Handwerk, Kultur und Sport.</i> <p><i>Hierfür stellt das Land ab dem Jahr 2006 Haushaltsmittel bereit.“</i></p> <p><i>(Siehe dazu auch → Quelle Nr. 51)</i></p>	→ Quelle: Nr. 49
<p><i>„Neben der Stärkung der individuellen Förderung und einer Verbesserung der Basiskompetenzen in den Jahrgangsstufen 5-7 liegt beim neu konzipierten Ganztagsbetrieb ein inhaltlicher Schwerpunkt auf den Themenfeldern Berufswahlorientierung, Berufswahlkunde, Berufspraktikum, Förderung der Berufs- und Ausbildungsreife in den Jahrgangsstufen 8-10.“</i></p> <p><i>„Schülerinnen und Schüler sollen in Zukunft in Nordrhein-Westfalen kontinuierlicher auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet werden.“</i></p>	→ Quellen: Nr. 70; Nr. 171
<p><i>Mit den neuen Ganztags Hauptschulen wird ein Beitrag zur Chancengleichheit von Schülerinnen und Schülern geleistet. „Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund profitieren vom Ganztags, weil für individuelle Förderkonzepte mehr Zeit zur Verfügung steht.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 68
<p><i>„Mit dem neuen <u>Schulgesetz</u> rückt die individuelle Förderung als Leitidee in das Zentrum schulischer Arbeit und wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, d. h. die leistungsschwachen, die besonders begabten und ebenso an das Leistungsmittelfeld.</i></p> <p>Ziel ist die Schaffung eines Schulwesens, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann.</p> <p><i>Eine individuelle Förderung, die diesen Ansprüchen gerecht wird, ist wesentlich durch folgende Akzente gekennzeichnet:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>das Bemühen, die jeweilige Lernausgangslage, den Lernstand und Lernbedarf der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und dazu die geeigneten Instrumente und Verfahren anzuwenden;</i> 2. <i>die konzeptionell geleitete Unterstützung, Förderung und Begleitung der jeweiligen Lernprozesse;</i> 	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>3. <i>eigene Förderangebot auch aus der Perspektive des nachfolgenden Systems zu betrachten um die Anschlussfähigkeit des Wissens sicher zu stellen und Übergänge gezielt vorzubereiten;</i></p> <p>4. <i>die Dokumentation und Auswertung der Fördermaßnahmen, die schulinterne Überprüfung ihrer Wirksamkeit und die Weiterentwicklung der Förderkonzepte.</i></p> <p><i>Beispiele einer gelingenden individuellen Förderung sind der Kern des neuen 'Gütesiegels Individuelle Förderung'. Mit der Verleihung dieses Gütesiegels können Schulen ihre Anstrengungen um die individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler dokumentieren. Mit der Auszeichnung soll eine gelingende Praxis der individuellen Förderung wertgeschätzt werden. Außerdem erhalten Schulen durch das Beispiel der 'Gütesiegel-Schulen' die Anregung sich auf den Weg zu einer wirksamen individuellen Förderung zu machen.“</i></p> <p>Weiterführende Informationen zum Gütesiegel sind unter http://www.schulministerium.nrw.de/Chancen/Guetesiegel/Ausschreibung/index.html (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 140</p>
<p><i>„Die nordrhein-westfälische Landesregierung plant eine Bundesratsinitiative, um die Leistungen für Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Familien zu erhöhen. Schülerinnen und Schüler, deren Eltern Hartz-IV-Empfänger sind, soll zukünftig mehr Geld für bildungsrelevante Anschaffungen zur Verfügung stehen. 'Wir müssen zusätzliche Leistungen für eine Mittagsverpflegung in Ganztageseinrichtungen und für besondere Lernmittel wie Schulranzen, Taschenrechner oder Zirkelkasten einführen, um so Teilhabe an Bildung gewährleisten zu können', erklärte der nordrhein-westfälische Arbeitsminister Karl-Josef Laumann gestern (20. November 2007) in Düsseldorf.“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 148</p>
<p><i>„MSW und LSB NRW möchten erreichen, dass die Bildungs-, Erziehungs- und individuellen Förderangebote in den Ganztags- und Förderschulen durch möglichst tägliche Angebote für Bewegung, Spiel und Sport einschließlich kompensatorischer Bewegungsförderung so ergänzt werden, dass jedes Kind und jeder Jugendliche seine sportlichen und motorischen Fähigkeiten entfalten kann. Verbunden damit werden die Aspekte 'Gesundheitsförderung/Suchtprävention', Entwicklung und Vertiefung eigener Sportinteressen, Förderung von Partizipation und Mitbestimmung, (bürgerliches Engagement) gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen, besonders am gesellschaftlichen Sport (Integration) sowie die Realisierung von geschlechtsbezogenen Vorstellungen von Bewegung, Spiel und Sport.“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 170</p>
<p><i>„Durch das am 1. August 2006 in Kraft getretene Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen konkretisiert der Gesetzgeber den Schutzauftrag der Schule gegenüber den ihr anvertrauten Kindern, so heißt es da: 'Die Sorge für das Wohl der Schülerinnen und Schüler erfordert es, jedem Anschein von Vernachlässigung oder Misshandlung nachzugehen. Die Schule entscheidet rechtzeitig über die Einbeziehung des Jugendamtes oder anderer Stellen'(§ 42 Abs. 6 SchulG NRW). Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sollen Hinweisen auf Vernachlässigung, körperliche oder seelische Misshandlungen von Kindern nachgehen, diese angemessen hinterfragen und auf eine Klärung hinwirken. Die Ganztagschule hat durch ihren multiprofessionellen Zugang zu ihren Schülerinnen und Schülern gute Voraussetzungen, um gefährliche Lebenslagen von Kindern zu erkennen, gemeinsam einzuschätzen und schließlich entsprechende Hilfangebote zu initiieren“.</i></p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quelle: Nr. 196

2: Ganztagsschul-Angebote

„Im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ und der Konzepte des Landes Nordrhein-Westfalen gemäß dem 1. Bezugserlass werden Investitionen zum Auf- und Ausbau

- Offener Ganztagsgrundschulen und Förderschulen im Primarbereich gemäß dem 1. Bezugserlass
- Hauptschulen und Förderschulen im Primarbereich gemäß dem 1. Bezugserlass
- Hauptschulen mit erweitertem Ganztagsbetrieb gemäß den Bezugserlassen Nr. 3 und 4
- Förderschulen mit erweitertem Ganztagsbetrieb in der Sekundarstufe I mit Ausnahme von Förderschulen mit den Förderschwerpunkten „geistige Entwicklung“ sowie „körperliche und motorische Entwicklung gefördert.“

→ Quellen: Nr. 98, Punkt 1; Nr. 99, S. 11

„Benachbarte Schulen können gemeinsame Angebote gestalten. Der Besuch der offenen Ganztagschule ist freiwillig. Sie steht allen Kindern offen, die einen Ganztagsplatz brauchen und wünschen, bei Bedarf auch an unterrichtsfreien Tagen und in den Ferien.“

→ Quelle: Nr. 93, S. 6

„Schulen können als Ganztagschulen geführt werden, wenn die personellen, sächlichen und schulorganisatorischen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung werden in der Regel als Ganztagschule geführt.“

→ Quelle: Nr. 103, § 9 (1)

Teilnehmerzahl

„Die Größe der Gruppen der außerunterrichtlichen Angebote richtet sich nach dem Inhalt des Angebots und den individuellen Förder- und Betreuungsbedarfen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, soll jedoch die Zahl von **25 Kindern**, in Sonderschulen die Zahl von zwölf Kindern, nicht überschreiten. Ausnahmen sind z.B. bei Sportangeboten oder bei Theatergruppen, Instrumentalensembles und Chören möglich.“

→ Quellen: Nr. 95, S. 8; Nr. 24

„Vor dem Hintergrund der Schulzeitverkürzung bis zum Abitur und wegen der großen Bedeutung des Ganztags hat die **Regierungskoalition ein umfangreiches Programm zum Ausbau des Ganztagsbetriebs und einer pädagogischen Übermittagsbetreuung beschlossen. Die Landesregierung investiert dafür insgesamt bis 2010 zusätzliche 100 Millionen Euro für Baumaßnahmen und 75 Millionen Euro zusätzlich für Personalkosten. 'Wir bringen den Ganztag in die Fläche', kündigte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers an.**

Das Programm besteht aus

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- *zusätzlichen Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien,*
- *einer pädagogischen Übermittagsbetreuung für alle Schüler der Sekundarstufe I, die keine Ganztagschule besuchen, aber Nachmittagsunterricht haben,*
- *einem umfangreichen Investitionsprogramm (1.000-Schulen-Programm).*

*Die **Landesregierung schafft ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien.** Ab dem Schuljahr 2009/10 sollen **jährlich 108 Schulen**, das heißt pro Jahr in jedem **der 54 Kreise und kreisfreien Städte je eine Realschule und ein Gymnasium zu gebundenen Ganztagschulen ausgebaut** werden. Damit schafft die Landesregierung schon in **2009 und 2010 die personellen Voraussetzungen für insgesamt 216 neue Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen.** Der Ganztags wird dort jeweils mit Klasse 5 beginnend aufwachsen. ' Wir werden **den Ganztags an Gymnasien und den Realschulen bedarfsgerecht ausbauen.** Es wird auch darauf zu achten sein, dass stets ein **Halbtagsangebot in erreichbarer Nähe bestehen bleibt**' erklärte Rüttgers. In Nordrhein-Westfalen gibt es zurzeit nur 27 Gymnasien im Ganztags und 603 Halbtags-Gymnasien sowie 22 Ganztags-Realschulen und 535 Halbtags-Realschulen.*

*Auch diejenigen Schulen, die sich nicht für den Ganztags entscheiden, werden von dem Programm der Landesregierung profitieren. Die Schulen können mit einer **pädagogischen Übermittagsbetreuung bereits zum 1. Februar 2009**, also unmittelbar nach Inkrafttreten des Haushaltes 2009 mit Beginn des zweiten Halbjahres des kommenden Schuljahres, **starten.** Dabei können die Schulen wählen, ob sie Geld oder Lehrerstellen-Anteile für die pädagogische Übermittagsbetreuung vorziehen. Mit dem neuen **Programm 'Geld oder Stelle'** erhält eine Schule mittlerer Größe entweder ein Budget von 25.000 € oder wahlweise eine halbe Lehrerstelle. Schulen, bei denen der Ganztags beginnend mit der fünften Klasse aufwächst, bekommen für den Nachmittagsunterricht ihrer übrigen Schüler der Sekundarstufe I die Mittel anteilig.[...]*

*Für die **Jahre 2009 und 2010 wird die Landesregierung darüber hinaus zur Umsetzung der Ganztagsinitiative und der pädagogischen Übermittagsbetreuung ein zusätzliches Investitionsprogramm aus Landesmitteln im Umfang von insgesamt 100 Millionen € zum Ausbau von Mensen und Aufenthaltsräumen auflegen.** Das Geld dieses „1.000-Schulen-Programms“ steht insbesondere für **Gymnasien und Realschulen, aber auch für Haupt- und Förderschulen zur Verfügung.**“*

→ Quelle: Nr. 174

*„Der **Ausbau der Hauptschulen zu Ganztags-Hauptschulen** geht in die nächste Runde: Noch rechtzeitig vor Weihnachten bekamen weitere 66 Hauptschulen in Nordrhein-Westfalen die Nachricht, dass ihrem Antrag auf Umwandlung in eine erweiterte Ganztags-Hauptschule zum 1. August 2008 entsprochen wird. Damit ist von den Bezirksregierungen als Genehmigungsbehörden in einem ersten Schritt bereits ein Großteil der bisher beantragten Umwandlungen genehmigt worden. Weitere Genehmigungen erfolgen Anfang des neuen Jahres.*

*Nachdem das von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers gesteckte Ziel, in dieser Legislaturperiode **50.000 vollwertige Ganztagsplätze in Haupt- und Förderschulen** zu schaffen, bereits im Sommer 2007 erreicht worden sei, so das Ministerium für Schule und Weiterbildung, mache die Landesregierung nun weiter Ernst mit dem Ausbau der Ganztagschulen im Land. Im Haushalt für 2008 sind weitere zusätzliche Mittel eingestellt, um alle diejenigen Hauptschulen umzuwandeln, die zwar Ganztags-Hauptschule werden wollten, für die bisher aber nicht ausreichend Mittel zur Verfügung standen.*

Nach Jahrzehnten der Vernachlässigung würden die Hauptschulen wieder in den Stand versetzt, den benachteiligten Kindern und Jugendlichen die gezielte Unterstützung und Förderung zu geben, die sie benötigten. Dieses ist nach den Worten der nordrhein-westfälischen Schulministerin Barbara Sommer in der Ganztagschule eher möglich als in der Halbtagschule. „Ganztagschulen schaffen für individuelle Förderung gute

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Nordrhein- Westfalen

Voraussetzungen: Hier kann der Unterricht besser rhythmisiert werden: Lern- und Entspannungsphasen wechseln einander ab. So kann konzentrierter gelernt werden“, so die Schulministerin.

Die neue Ganztagshauptschule in Nordrhein-Westfalen ist eine Pflichtschule, die an fünf Tagen in der Woche in der Regel Unterricht bis 16.00 Uhr anbietet. Sie soll damit auch einen Beitrag zur Entkopplung des schulischen Erfolgs von der sozialen Herkunft der Kinder leisten. Lehrerinnen und Lehrern ebenso wie Schülerinnen und Schülern steht mehr Zeit zur Verfügung für gezielten Förderunterricht. Für Angebote außerschulischer Partner, sowie z.B. Jugendhilfeträger, Sportvereine, Kunst-, Musik- und Kultureinrichtungen wie für Angebote der Berufsorientierung auch in Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Handwerks und der Wirtschaft.“

→ Quelle: Nr. 200

„Mit der Billigung der **„Qualitätsoffensive Hauptschule Nordrhein-Westfalen - Hauptschule hat Zukunft“** hat das Kabinett die Grundlage für eine deutliche Stärkung dieser Schulform in Nordrhein-Westfalen geschaffen. Das Rahmenkonzept zielt darauf ab, den Hauptschulen die Unterstützung zu geben, die sie benötigen, um ihre besonderen pädagogischen Herausforderungen zu bewältigen und Schülerinnen und Schüler besser individuell zu fördern. Es verbindet den weiterhin entschlossenen **Ausbau des Ganztagsbetriebes** mit einer **stärker auf Praxisorientierung und Berufsvorbereitung ausgerichteten Überarbeitung des Bildungsgangs der Hauptschule**.

[...] Kleine Klassen, praxisorientierte Pädagogik und Unterstützung für jeden einzelnen Schüler seien die besonderen Merkmale der Hauptschule. Die pädagogischen Rahmenbedingungen sollen zudem vorrangig durch den weiteren Ausbau der gebundenen Ganztagsangebote verbessert werden. [...]

„**Wir konzentrieren uns jetzt beim Ganztagsschulausbau zunächst auf die Hauptschulen**, um dort für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen - im Interesse einer Schülerschaft, die oftmals unter besonders schwierigen Rahmenbedingungen lernt“, erklärte Sommer. Der hohe Anteil von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte und die oftmals weniger guten sozialen Rahmenbedingungen in den Familien erforderten hier nicht nur im Interesse der Jugendlichen, sondern der gesamten Gesellschaft, deutlich Schwerpunktsetzungen.

„Wir werden den Ausbau der Ganztagsschulen so vorantreiben, dass vom kommenden Schuljahr an etwa jede zweite Hauptschule der über 700 Hauptschulen in Nordrhein-Westfalen eine gebundene Ganztagsschule ist“, betonte Sommer. **An bis zu 250 Hauptschulen soll zum kommenden Schuljahr ein erweiterter Ganztagsbetrieb mit einem 30-prozentigen Lehrerstellenzuschlag möglich sein** - 134 sind es bereits in diesem Schuljahr.

Zusammen mit den bereits zuvor existierenden Ganztagshauptschulen alter Prägung (20-prozentiger Lehrerstellenzuschlag), wird dann rund jede zweite der 718 Hauptschulen eine gebundene Ganztagsschule sein. Die meisten anderen bieten freiwillige Ganztagsangebote im Rahmen von Programmen wie ‚13plus‘.“

→ Quelle: Nr. 201

„Der flächendeckende Ausbau des Ganztags in Nordrhein-Westfalen beginnt. Mit der gestrigen (31. Juli 2008) Herausgabe entsprechender Erlasse und Förderrichtlinien zur Umsetzung der Ganztagsoffensive stehen jetzt auch die Antragstermine für Schulen und Schulträger fest. Schulministerin Barbara Sommer: „Die Ganztagsoffensive gibt eine Antwort auf die schulorganisatorischen Herausforderungen, die sich für Schülerinnen und Schüler an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht ergeben. Darüber hinaus eröffnet sie neue Spielräume für Förder- und Betreuungsangebote. Die Schulträger und die Schulen können sich entscheiden: für den gebundenen Ganztagsbetrieb mit einem verpflichtenden Angebot für alle Schülerinnen und Schüler oder für bedarfsgerechte offene Formen des Ganztags mit freiwilliger Teilnahme.“ [...]

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

In jedem Kreis und in jeder kreisfreien Stadt sollen zum 1. August 2009 und zum 1. August 2010 beginnend mit den 5. Klassen eine gebundene Ganztagsrealschule und ein gebundenes Ganztagsgymnasium eingerichtet werden. Das sind insgesamt 108 neue Ganztagsrealschulen und 108 neue Ganztagsgymnasien.

→ Quelle: Nr. 202

3: Genehmigungsverfahren

„Bewilligungsbehörden sind die Bezirksregierungen. Die Fördermittel können den Schulträgern jeweils für alle offenen Ganztagschulen im Primarbereich sowie jeweils für alle Haupt- und Förderschulen der Sekundarstufe I mit erweitertem Ganztagsbetrieb als Gesamtbetrag bewilligt werden. Der Schulträger entscheidet über die Aufteilung der Finanzmittel auf die Schulen seines Bezirks. Finanzmittel, die für den Primarbereich bestimmt sind, können jedoch nicht auf den Bereich der Sekundarstufe I umverteilt werden und umgekehrt. Fördermittel, die Förderschulen als Ganztagschule im Sinne des 1. Bezugserlasses erhalten haben, werden diesen bei Umwandlung in eine Förderschule mit erweitertem Ganztagsbetrieb angerechnet.“

→ Quellen: Nr. 98; Nr. 99, S. 12

„Die Schule beschließt ihre Weiterentwicklung zur offenen Ganztagschule und das Konzept in der Schulkonferenz.“

→ Quelle: Nr. 93, S. 6

4: Finanzierung

*„Finanzierungsgrundlage ist ein zusätzlicher **Personalkostenzuschlag in Höhe von 1.230 € pro Kind und Jahr**. Das Land übernimmt davon zwei Drittel: 615 € pro Kind pro Jahr zuzüglich 0,1 Lehrerstellen je 25 Kinder. Die Lehrerstellenanteile können auch in Geld ausgezahlt werden, und zwar in Höhe von 205 € pro Kind pro Jahr. Insgesamt beträgt dann der Landeszuschuss 820 €. Der Eigenanteil der Kommune beträgt ein Drittel. Die Kommune kann ihre vorhandenen Leistungen für bestehende Ganztagsangebote im Primarbereich (Horte, Schulkinderhäuser, Schülertreff und Dreizehn Plus, anteilig: Schule von acht bis eins) einbringen. Sie kann auch Elternbeiträge auf ihren Eigenanteil anrechnen. Elternbeiträge sind bis zu 100 € pro Kind und Monat möglich. Eine soziale Staffelung und Geschwisterregelungen sollen vorgesehen werden. Für die Mittagsverpflegung kann ein zusätzlicher Beitrag erhoben werden.“*

→ Quelle: Nr. 10, S. 2

*„Die Kommunen legen die Elternbeiträge fest. **Elternbeiträge** sollen sozial gestaffelt werden und können maximal 100 € pro Kind pro Monat betragen.“ [Anm.d.V.: Für die Teilnahme an einer offenen Ganztagschule]*

→ Quelle: Nr. 97, S. 4

„Zuwendungsempfänger sind die Gemeinden und Gemeindeverbände als öffentliche Schulträger sowie die Träger genehmigter privater Ersatzschulen. Die Weitergabe der Zuwendung an Dritte ist im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit einem gemeinsamen pädagogischen Konzept auch Nr. 2.8 des 1. Bezugserlasses zulässig, wenn die Einhaltung der Zweckbindung (vgl. 6.6) durch den Dritten sichergestellt ist.“

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

	→ Quelle: Nr. 98, Punkt 3
<p>„Es wird ein Festbetrag in Höhe von bis zu 80.000 EUR für Maßnahmen nach Nr. 2.1 [Anm. d. V.: Umbau, Ausbau, Neubau oder Erweiterung, ggf. auch Erwerb von geeigneten Räumen aller Arten...], in Höhe von bis zu 25.000 EUR für Maßnahmen nach Nr. 2.2 [Anm. d. V.: Ersterrichtung nebst Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln und damit verbundener Dienstleistungen der unter Nr. 2.1 förderfähigen Räume] und in Höhe von bis zu 10.000 EUR für Nr. 2.3 [Anm. d. V.: Renovierung von geeigneten Räumen nach Nr. 2.1 sowie Herrichtung und Ausstattung des Schulgrundstücks [...] einschl. damit verbundener Dienstleistungen] gewährt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ an Grundschulen: Für jeweils 25 betreute Schülerinnen und Schüler ▪ an Förderschulen im Primarbereich: Für jeweils 12 betreute Schülerinnen und Schüler ▪ an Hauptschulen: Für jeweils 20 Schülerinnen und Schüler ▪ an Förderschulen der Sekundarstufe I: Für jeweils zwölf Schülerinnen und Schüler <p>zu den tatsächlichen Ausgaben.</p> <p>[...] Der Höchstbetrag der Gesamtzuwendung für eine Grundschule beträgt 2.000.000 EUR, für eine Hauptschule oder eine Förderschule, die bisher in Halbtagsform betrieben wird, 2.400.000 EUR, für eine Hauptschule oder eine Förderschule, die bereits einen Ganztagsstellenzuschlag nach § 9 Abs. 1 der VO zu § 93 Abs. 2 SchulG erhält, 1.400.000 EUR.“</p>	
	→ Quellen: Nr. 98, Punkt 5; Nr. 99, S. 11, 12
<p>„Ziel ist es, die Landesmittel für bestehende Ganztagsangebote im Primarbereich - Horte und Schulkinderhäuser sowie Angebote der Ganztagsbetreuung für Schulkinder aus den Programmen 'Dreizehn Plus' im Primarbereich und 'Schülertreff in der Tagesstätte' (SiT) - bis zum 31.7.2007 schrittweise in die Finanzierung des Programms 'Offene Ganztagschule im Primarbereich' zu überführen.“ Das Projekt „Schule von 8-13 Uhr“ wird weiter gefördert.</p>	
	→ Quelle: Nr. 95, S. 6
<p>„Gefördert werden außerunterrichtliche Angebote in offenen Ganztagschulen im Primarbereich im Sinne des Bezugeserlasses. Bestehende bisher aus den Landesprogrammen 'Schule von acht bis eins', 'Dreizehn Plus', 'Schülertreff' geförderte Ganztagsangebote sowie im Rahmen des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) geförderte Horte und Schulkinderhäuser sollen in einer offenen Ganztagschule im Primarbereich zusammengeführt werden. [...] Gefördert werden auch bestehende Ganztagschulen im Primarbereich, die in offene Ganztagschulen im Primarbereich umgewandelt werden.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 95, S. 10
<p>„Das Land übernimmt zwei Drittel dieser Kosten [Anm. d. Verf.: Personalkosten], die Gemeinden ein Drittel. Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt offene Ganztagschulen im Primarbereich mit EUR 820 pro Kind jährlich, einschließlich zusätzlicher Lehrerstellen. Um ihren Anteil zu finanzieren, können die Gemeinden Elternbeiträge erheben, deren Höhe sie selbst festlegen. Allerdings sollen die Elternbeiträge sozial gestaffelt werden. Sie sind auf maximal EUR 100 monatlich pro Kind begrenzt. Das Bundesprogramm 'Zukunft Bildung und Betreuung' unterstützt den Auf- und Ausbau der offenen Ganztagschulen durch die Förderung von Investitionen für</p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Räume, Ausstattung und Schulgelände. Für Nordrhein-Westfalen stehen bis zum Jahr 2007 insgesamt EUR 914 Mio. zur Verfügung.“	→ Quelle: Nr. 93, S. 6
„Im Rahmen der Qualitätsoffensive Hauptschule stellt das Land nach Maßgabe des Haushalts aufbauend bis 2012 Mittel für die Einrichtung erweiterter, gebundener Ganztagsangebote an Hauptschulen bereit.“	→ Quelle: Nr. 102
„Das MGFFI stellt sicher, dass zur Finanzierung der Ganztagschule im Primarbereich die Landesmittel für die Hortförderung - wie geplant für mindestens 22.400 Hortplätze in den kommenden Jahren dem MSW [Anm. d. Verf.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW] zugewiesen werden.“	→ Quelle: Nr. 101
„Der Erlass 'Offene Ganztagschule im Primarbereich' und die dazugehörige Förderrichtlinie vom 12.2.2003 unter Berücksichtigung des Runderlasses v. 21.12.2006 regeln die Vergabe der Landesmittel für das in offenen Ganztagsgrundschulen erforderliche zusätzliche Personal. Das Land übernimmt zwei Drittel eines Personalkostenzuschlags in Höhe von 60 %. Voraussetzungen sind eine gemeinsame Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung der Kommune und ein pädagogisches Konzept der Schule.“	→ Quellen: Nr. 92; Nr. 99
„Die Erhebung von Elternbeiträgen richtet sich nach § 10 Abs. 5 des Zweiten Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechtes (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder - GTK).“	→ Quelle: Nr. 103, § 9 (3)
„Bei den Personalkosten will das Land zwei Drittel übernehmen. Die Kommunen sollen das restliche Drittel beisteuern.“	→ Quelle: Nr. 106
„Die Finanzierung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich sieht seit 01.02.2006 u.a. eine anteilige Lehrerstelle nach einem Stellenschlüssel von 0,2 Lehrerstellen pro 25 Schüler/-innen oder pro 12 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf vor. Davon sind 0,1 Lehrerstellenanteile nicht kapitalisierbar (Änderungserlass vom 26.01.2006 zum Fördererlass „Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich“, dort Punkt 5.4).“	→ Quelle: Nr. 110, S. 1
„Das Land Nordrhein-Westfalen stellt in den Jahren 2009 und 2010 [Anm. d. Verf.: für den flächendeckende Ausbau des Ganztags] zusätzlich rund 175 Millionen Euro zur Verfügung, davon rund 75 Millionen Euro für Personalkosten und 100 Millionen Euro für Investitionen. [...]	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Mit dem **Programm „Geld oder Stelle“** stellt das Land ab dem 1.2.2009 den Schulen Lehrerstellenanteile und / oder Barmittel zur pädagogischen Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit Nachmittagsunterricht sowie auch für ergänzende Arbeitsgemeinschaften, Bewegungs-, Kultur- und Förderangebote im Rahmen von Ganztags- und Betreuungsangeboten zur Verfügung. [...]

Bereits zum 1. Januar 2008 hatte die Landesregierung die Schulpauschale / Bildungspauschale, die für den weiteren Ausbau von Ganztagschulen und Ganztagsangeboten genutzt werden kann, von 460 Millionen Euro auf 540 Millionen Euro erhöht. Mit dem sogenannten **1.000-Schulen-Programm** stellt das Land nun den Schulträgern in den Jahren 2009 und 2010 einen weiteren zusätzlichen Betrag von insgesamt 100 Millionen Euro für Räumlichkeiten, Erstausstattung für die Mittagsverpflegung und den Aufenthalt von Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Antragstermin ist der 30. November 2008. Anträge können ab sofort gestellt werden.“

→ Quelle: Nr. 202

Die folgende Regelung berücksichtigt gegenüber der gedruckten Ausgabe der BASS (Stichtag 1. 7. 2008) den Runderlass vom 31. 7. 2008 (ABl. NRW. 8/08).

„1. **Zweck**

Gefördert werden im Rahmen des Konzepts „Offene Ganztagschule im Primarbereich“ Maßnahmen zur Durchführung außerunterrichtlicher Angebote. Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht; die Bewilligungsbehörde entscheidet aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.“

→ Quelle: Nr. 205

5: Personaleinsatz/-struktur

„Die offene Ganztagschule vereint **Fachkräfte aus verschiedenen Professionen** und kooperiert mit vielen weiteren Institutionen.“ Das Personal der offenen Ganztagsgrundschule besteht aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Neben Lehrerinnen und Lehrern kommen für die Mitarbeit Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und vielen andere Fachleute (z. B. aus den Bereichen Handwerk, Kunst, Musik und Sport) in Betracht. Ergänzend können Eltern, Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten, Ehrenamtliche und Schülertutorinnen und –tutoren tätig werden.

Die **Qualifikation des Personals** sowie die Intensität des jeweiligen Personaleinsatzes in der offenen Ganztagschule richten sich nach den **Förder- und Betreuungsbedarfen der Kinder**.

Angestrebt wird eine regelmäßige Anwesenheit **mindestens einer ständigen Ansprechpartnerin oder eines Ansprechpartners** für die Schülerinnen und Schüler und die **Mitarbeit von Lehrkräften** auch im Rahmen der außerunterrichtlichen Angebote.

→ Quellen: Nr. 2, S. 4 f.; Nr. 18, S. 4; Nr. 24, S. 35 f.; Nr. 45

„§ 58 Pädagogisches und sozialpädagogisches Personal

Sonstige im Landesdienst stehende pädagogische und sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken bei der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit.“

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

	→ Quelle: Nr. 48
„In der Ganztagssschule wirken Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte, sonstiges gegen Vergütung tätiges Fachpersonal, ehrenamtliche Kräfte und Schülerinnen und Schüler, die eigenständig Aktivitäten anbieten, zusammen.“	
	→ Quelle: Nr. 96, S. 3
„Das Personal der offenen Ganztagsgrundschule kommt aus unterschiedlichen Berufsgruppen . Es besteht aus Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und vielen anderen Fachleuten (z.B. aus den Bereichen Handwerk, Kunst, Musik und Sport). Ergänzend können Eltern, Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten, Ehrenamtliche und Schülertutorinnen und -tutoren dazugehören.“	
	→ Quelle: Nr. 93, S. 6
„Nach Maßgabe des Haushalts wird ein Ganztagszuschlag (Zuschlag zur Grundstellenzahl) gewährt. Er beträgt zurzeit 20 %, für die Sonderschulen außer der Schule für Lernbehinderte 30% der Grundstellenzahl. Der Ganztagszuschlag ist ausschließlich für Ganztagsangebote im Sinne von Nr. 1 zu verwenden. Auf Vorschlag der einzelnen Schule können Stellen des Ganztagszuschlags im Rahmen der Vorgaben des Haushalts für die Beschäftigung von sozialpädagogischen Fachkräften verwendet werden. Unter Beachtung des Haushaltsrahmens können Ganztagsstellen in Form von Geldmitteln (Geld aus Stellen) für die Beschäftigung sonstiger Kräfte im Ganztagsbereich verwendet werden. Ehrenamtliche Kräfte und Schülerinnen und Schüler können selbstständig Ganztagsangebote leiten.“	
	→ Quelle: Nr. 96, S. 3
„Die Schulen, die außerunterrichtliche Angebote im Rahmen der offenen Ganztagssschule vorhalten, stellen durch geeignete Vertretungskonzepte sicher, dass in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr in der Regel kein Unterricht ausfällt. Außerunterrichtliche Angebote der offenen Ganztagsgrundschule dürfen deshalb nicht zur Vertretung von Unterricht genutzt werden.“	
	→ Quelle: Nr. 100, S. 5
„(1) Die anteiligen Lehrerstellen bzw. die daraus erwachsenden Stundendeputate werden den Schulen durch die untere Schulaufsicht im Einvernehmen mit der zuständigen Kommune zugewiesen. [...] (2) Die Kommune entscheidet im Einvernehmen mit den anderen beteiligten Partnern (Schulaufsicht, Schulleitung, Träger) darüber, wie sie die für alle Ganztagsplätze im Einzugsgebiet anfallenden anteiligen Lehrerstellen an einzelnen OGS-Standorten verteilt; so könnten Stellenanteile auch an einzelnen OGS zusammen gezogen werden. Die Kommunen haben im Rahmen ihrer Steuerungsverantwortung grundsätzlich die Möglichkeit, Ressourcen – Investitionsmittel, aber auch die für den laufenden Betrieb zusammen kommenden Landesmittel, Eigenmittel und Elternbeiträge – ungleichmäßig auf die einzelnen OGS-Standorte zu verteilen. Dies könnte sich z.B. dann anbieten, wenn das Einzugsgebiet einer Schule (sozialer Brennpunkt) und/oder die Zusammensetzung der an der OGS teilnehmenden Kinder (hoher Anteil an benachteiligten Kindern) einen – ggf. zeitlich befristeten – erhöhten Personal-/Lehrereinsatz erforderlich machen.“	
	→ Quelle: Nr. 110, S. 2

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

„Der zeitliche Umfang

(1) Eine anteilige 0,1 Lehrerstelle umfasst – gerechnet auf 25 Schüler/-innen bzw. 12 Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf – 2,8 Unterrichtsstunden (eine Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten). Dies entspricht in der Regel 4,1 Zeitstunden (10 % der Wochenarbeitszeit von 41 Stunden). [...]

(2) Die Lehrstellenanteile stehen vom Grundsatz her auch an unterrichtsfreien Tagen und in Ferienzeiten zur Verfügung.“

→ Quelle: Nr. 110, S. 3

„Mit finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds stellt das Land Nordrhein-Westfalen auch für das Jahr 2008 Mittel zur Unterstützung der **beruflichen Weiterbildung** zur Verfügung. Für Teilnehmer/innen, die in NRW wohnen, übernimmt das Land unter bestimmten Umständen 50% – maximal 500,00 EUR – der Weiterbildungskosten. Es werden nur Seminarkosten bezuschusst – keine Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Das Angebot richtet sich an kleinere und mittlere Unternehmen mit maximal 250 Beschäftigten. Mitarbeiter/innen von öffentlichen Trägern sind nicht berechtigt.“

Weiterführende Informationen einschließlich der geförderten Fortbildungsangebote sind unter der Quelle: Nr. 197 einzusehen.

→ Quelle: Nr. 197

„Das Land Nordrhein-Westfalen stellt **zum kommenden Schuljahr 2008/09 über 3.100 Lehrerinnen und Lehrer in den Schuldienst ein**. Sie werden in ein unbefristetes Beamtenverhältnis übernommen.[...]

Die Stellen werden vor allem an Grundschulen, Gymnasien, Berufskollegs und Gesamtschulen besetzt. Darüber hinaus werden über 120 Werkstatt-, Fach- und Technische Lehrer sowie Sozialpädagogen ihre Tätigkeit insbesondere an Förder-, Haupt- und Gesamtschulen sowie Berufskolleg aufnehmen. Für das ‚Verbundsystem Schule und Leistungssport‘ zur Nachwuchsförderung im Leistungssport konnten erstmals – im Rahmen eines gesonderten Einstellungsverfahrens – zwei Diplomsporllehrer für das Gymnasium gewonnen werden.

Schließlich werden neben den in diesem Jahr bisher bereits eingestellten 102 Lehrkräften mit dem Fach Spanisch 22 muttersprachliche spanische Gastlehrerinnen und Gastlehrer ihre Unterrichtstätigkeit an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs des Landes beginnen. Die spanischen Kolleginnen und Kollegen werden im Rahmen eines zwischen dem Königreich Spanien und dem Land Nordrhein-Westfalen vereinbarten Programms zur Förderung des Spanischunterrichts für ein Jahr bis höchstens fünf Jahre an den Schulen des Landes eingesetzt. Die zum beginnenden Schuljahr sehr hohe Zahl an spanischen Gastlehrkräften belegt den großen Stellenwert des Faches Spanisch und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Sprache und Kultur dieses Landes.

Informationen zum Lehrereinstellungsverfahren und die Online-Bewerbungsmöglichkeit erhalten ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer unter www.leo.nrw.de. An einer Beschäftigung im Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen interessierte Diplomsporllehrkräfte und Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler orientieren und bewerben sich auf der Website www.andreas.nrw.de.

Im Rahmen der Initiative ‚Zukunftsberuf Lehrer/in NRW‘ informiert das Ministerium auch über die Chancen im Lehrerberuf 2008 bis 2029. Die

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Initiative ist ein Kooperationsprojekt des Ministeriums, mit der Einstieg GmbH, der Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände NRW, der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit und der Stiftung Partner für Schule NRW. Mehr Informationen zur Initiative und zu den Möglichkeiten von Seiteneinsteigern sind auf den Internetseiten zur Initiative veröffentlicht.“

→ Quelle: Nr. 203

6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung

Einzuplanen sind Räume für Unterricht und außerunterrichtliche pädagogische Angebote, Küchen, Essräume und Essgelegenheiten sowie ein kindgerecht gestaltetes Außengelände. Größe, Anzahl und Ausstattung der Räume sollten den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und deren Altersstufe entsprechen.

→ Quellen: Nr. 2, S. 23; Nr. 18, S. 4

Schulfreiflächen

Auf der Webseite http://www.ganzttag-blk.de/test/front_content.php?idcat=115 (Stand: 14.10.2010) sind unter der Rubrik **Freiflächengestaltung** zahlreiche Informationen zu dem Thema kindgemäße und naturnahe Schulgeländegestaltung zu finden, wie beispielsweise:

- Rechtliche Grundlagen und Genehmigung,
- Anregungen zur pädagogischen Konzeption und Finanzierungsmöglichkeiten,
- Partner für die Gestaltung von Schulfreiflächen,
- Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema Schulfreiflächengestaltung der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU),
- Checkliste zur Nutzung des Schulgeländes an Ganztagschulen,
- Hinweise und Empfehlungen zum Raumkonzept

→ Quelle: Nr. 33

*„Für Ganztagsangebote in Kooperation mit anderen Trägern gem. § 5 b SchVG (BASS 1-2), die mit der Schule abgestimmt sind und im Rahmen des Ganztagskonzepts stattfinden, sollen **Schulräume kostenfrei zur Verfügung gestellt** werden.“*

→ Quelle: Nr. 96, S. 3

*„Der Schulträger stellt sicher, dass die Unterrichtsräume der Schule sowie die Fachräume einschließlich der Sporthallen **bis mindestens 16.00 Uhr** durch die Schule genutzt werden können. Über die für den Unterricht an der Halbtagschule hinaus notwendigen Räume sind für eine Ganztagschule Schülersaufenthaltsräume für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere für Spiel und Entspannung, für Ruhe und für fachbezogene Einzel- und Gruppenarbeit vorzusehen (siehe Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Sonderschulen - BASS 10-21 Nr. 1).“*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

	→ Quelle: Nr. 96, S. 4
<p>„In den Veröffentlichungen von W. Buddensiek (Universität Paderborn) finden sich wertvolle Hinweise für die Raumgestaltung im GanzTag.[...] Vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Untersuchungen und praktischer Beratung bei der Einrichtung von OGS-Standorten in Herford kommt Buddensiek zu folgenden Raum bezogenen Qualitätsstandards:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jeder Ganztagszug bildet eine räumliche Einheit. 2. Jeder Zug verfügt über vier Lernräume mit einer Grundfläche von mindestens 2,5 m² pro Kind sowie über mindestens einen Gruppenraum. 3. Für die integrierte Eingangsphase bilden die Klassenräume der Jahrgänge 1 und 2 eine gemeinsam zu nutzende Einheit. 4. Toiletten sind jedem Raumbereich direkt zugeordnet. 5. Der Personalraum für den GanzTag befindet sich in unmittelbarer Nähe der Ganztagsräume. 6. Aus den Räumen des Ganztags ist der Zugang zu den Schulfreiflächen direkt oder leicht möglich. 7. Das Mittagessen wird - wo immer möglich - im Klassenraum eingenommen. 8. Schulfreiflächen sind in Funktionsbereiche gegliedert.“ 	
	→ Quelle: Nr. 104
<p>„Der AK Natur an der Schule der Natur- und Umweltschutzakademie NRW lädt in Kooperation mit der Serviceagentur „Ganztägig lernen in NRW“ vom 15. bis 16.05.2007 zum 2. Teil des Workshops zu 'Schulraumgestaltung' in Herford [...] ein. Unter anderem wird den Teilnehmer(inne)n des Workshops die Gelegenheit geboten, das fraktale Gebäude der Grundschule Landsberger Straße kennen zu lernen. In den Workshops stehen die Themen Umgang mit Lärm, Schulgeländegestaltung sowie Raumausstattung und -gestaltung im Mittelpunkt.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 107
<p>„Der Film 'Baustelle GanzTag - Raum für mehr...!' ist ein Gemeinschaftsprojekt der Länder Brandenburg und Nordrhein-Westfalen. Als Bestandteil eines Fortbildungsmoduls für Ganztagschulen zum Thema Raum ist er im Kontext des Verbundprojektes 'Lernen für den GanzTag' entstanden.“</p> <p>Ein download diese Films steht unter http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idart=362 (Stand: 14.10.2010) zur Verfügung.</p>	
	→ Quelle: Nr. 108
<p>In Kooperation des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW mit der Architektenkammern NRW fand am 22.03.2007 der 2. Fachkongress unter dem Titel 'Schulraum - Lebensraum! Neue Tendenzen im Schulbau' auf den Rheinterrassen in Düsseldorf statt. Die Dokumentation dieser Veranstaltung ist unter http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/fsf_schulbau_vortraege.php (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p> <p>„Die Ausstellung 'Lebens- und Lernraum Schule: Pädagogische Architektur' der Montag Stiftungen 'Jugend und Gesellschaft' und 'Urbane Räume' macht vom 4. bis 30 Juni 2007 im Lichthof des spanischen Baus des Kölner Rathauses Station. Die Ausstellung [...] gibt Anregungen, wie Räume als Bestandteil von pädagogischer Arbeit entwickelt und genutzt werden können. Es werden</p>	

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

architektonische und pädagogische Grundlagen zum Thema präsentiert und **Beispiele guter Praxis** an der Schnittstelle von Pädagogik und Architektur gezeigt.“

„Wie kann Architektur die Ausgestaltung einer innovativen, zukunftsorientierten Pädagogik unterstützen? Wie fördert Architektur das selbstverantwortete und gemeinschaftliche Lernen? Vielfältige und praxisnahe Antworten auf diese Frage liefert die Ausstellung **„Lebens- und Lernraum Schule: Pädagogische Architektur“** der Montag Stiftungen „Jugend und Gesellschaft“ und „Urbane Räume“, die in den Monaten April und Mai in Nordrhein-Westfalen zu sehen ist. [...] Vom **14. April bis zum 2. Mai 2008** wird sie in Lünen gastieren, bevor sie vom **6. bis zum 20. Mai** in Sprockhövel ihre Tore öffnet. Mit dem Projekt 'Lebens- und Lernraum Schule' wollen die beiden Montag Stiftungen der Frage nachgehen, wie eine zukunftsfähige und dem selbst verantworteten und gemeinschaftlichen Lernen verpflichtete Bildungswelt künftig gestaltet werden sollte.“

→ Quellen: Nr. 118; Nr. 164

„Raumkonzepte

Im GanzTag verbringen Kinder Schul- und Freizeit. Sie leben und lernen in Räumen, die **ästhetisch, gesund sowie funktional** gestaltet sind. Der enge **Zusammenhang zwischen Schulklima, Schulgestaltung, Gesundheit und Lernerfolg** wurde Ende 2004 auf dem Kongress 'Gute und Gesunde Schule' in Dortmund breit diskutiert. Es ist **notwendig, Grundbedürfnisse kindlicher und jugendlicher Entwicklungsstufen im Raum- und Flächenkonzept der Schule zu beachten**. Auch das Schulgelände spielt eine wichtige Rolle. Insgesamt gilt: Der Raum ist der 'Dritte Pädagoge

(Siehe Tagungsdokumentation: <http://www.guteundgesundeschule.de/index.htm>, insbes. Forum 2.)

Zur Lage im Schulbau

Vorgaben für den Schulbau, Sanierungsbedarfe, das Bundesinitiativprogramm, ...

Veränderte Lebenswelten

Lebensbiographien und Lebenssituationen von Kindern haben sich in den letzten hundert Jahren gravierend verändert. Diese Veränderungen beziehen sich auf die Zeitrhythmen und Räume, in denen sich Kinder ohne übermäßige Gefährdungen aufhalten können.

Qualitätsaspekte im Schulbau

Qualität von Schule wird kulturell interpretiert und im Einvernehmen mit den Beteiligten definiert. Folgende Aspekte werden angesprochen:

- die akustische Gestaltung von Räumen , z.B. zur Vermeidung von 'Lärmstress',
- die Beleuchtung der Räume mit Tageslicht und künstlichem Licht,
- weitere Hinweise zu Brandschutz und Hygiene sowie zur Bedeutung des Dialogs zwischen den Beteiligten.

Entwurf „Fraktale Schule“

Eine Zusammenführung unterschiedlicher Qualitätsaspekte beinhaltet das Konzept der 'fraktalen' Schule (Buddensiek). Die Empfehlungen finden in der Schulraumgestaltung der Stadt Herford besondere Beachtung.

Hinweise und Empfehlungen

Flächen und Raum im Verhältnis zur Anzahl der Kinder.“

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quelle: Nr. 182
<p>„Qualität von Schule wird kulturell interpretiert und im Einvernehmen mit den Beteiligten definiert. Die Qualität von Schulbauten muss den Gebrauchs- und Sicherheitsanforderungen genügen und darf die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler nicht beeinträchtigen. Ob wohl diese Hinweise als selbstverständlich erscheinen, belegen Beispiele aus der Vergangenheit, dass Baumaterialien mit Giftstoffen belastet waren. Zu erinnern ist an die Belastungen durch z. B. PCB, Formaldehyd, Asbest, Holzschutzmittel. Neben diesen in Baumaterialien, Möbelwerkstoffen und Spielzeugen versteckten Belastungen habe in der neueren Zeit Raumbelichtung und Raumakustik besondere Beachtung gefunden.“</p>
→ Quelle: Nr. 183
<p>„In guten Schulgebäuden lernt man besser. Unter diesem Motto vergeben das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen sowie die Stiftung Partner für Schule NRW in diesem Jahr gemeinsam erstmals den 'Schulbaupreis Nordrhein-Westfalen 2008'. Unterlagen zu 140 neuen, umgebauten und erweiterten Schulgebäuden waren zu dem Auszeichnungsverfahren eingereicht worden. Unter ihnen wählte eine unabhängige Fachjury unter Vorsitz von Professor Gert Kähler, Fachjournalist aus Hamburg, am vergangenen Freitag (6. Juni 2008) 20 Schulen als gleichrangige Preisträger aus. Die Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Barbara Sommer, zeigt sich von den prämierten Arbeiten beeindruckt: 'Eine hohe Qualität der Schulgebäude ist ein wichtiger Teil unseres ganzheitlichen Verständnisses von Schule', so die Ministerin. 'Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Lebensraum!' Auch der Präsident der Architektenkammer, Hartmut Miksch, hebt hervor, dass neue Lernkonzepte auch eine neue Schularchitektur verlangen: 'Die Preisträgerarbeiten zeigen, dass die Architektinnen und Architekten unseres Landes die neuen Anforderungen des heutigen Schulunterrichts auf innovative und qualitative Weise in gebaute Schularchitektur zu übersetzen wissen. In solchen Gebäuden macht das Lernen Spaß!'"</p>
→ Quelle: Nr. 154
<p>„Kinder und Jugendliche, die am GanzTag teilnehmen, bleiben im Jahr etwa 800 Stunden länger in den Schulräumen und auf den Schulfreiflächen als in einer Halbtagschule. Im Hinblick auf die vordringliche Aufgabe, den Kindern im Ganztag eine Vielzahl von Erfahrungen und Lernanlässen zu ermöglichen, rückt neben dem Schulraum gerade das Schulgelände (Schulfreiflächen) mit seinen vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten verstärkt in den Blick.“</p>
→ Quelle: Nr. 184
<p>„Bei der Planung und Genehmigung von Maßnahmen im Schulgelände sind bestimmte Verfahrensabläufe zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulintern: Jede Veränderung im Schulgelände bedarf der Abstimmung in der Schulkonferenz ▪ Schulextern: Umgestaltungsarbeiten im Schulgelände müssen vom Schulträger genehmigt werden und sollten mit den zuständigen Ämtern (Grünflächenamt u.ä.) bereits in einer frühen Planungsphase abgestimmt werden. Nur dann ist Planungssicherheit gewährleistet und besteht für alle Beteiligten gesetzlicher Unfallversicherungsschutz ▪ Nach Art der Umgestaltungsmaßnahmen sind Genehmigungen der Unteren kommunalen Aufsichtsbehörden (i.d.R die Kreisverwaltung), der Unteren Wasserbehörde und der Unteren Bauaufsichtsbehörde einzuholen. Zu beachten sind ggf. auch die

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Vorschriften des Nachbarrechtsgesetzes NRW.

- *Schulgeländeprojekte müssen den Richtlinien zum Gebäudebrandschutz genügen.
(Näheres hierzu in der Beratungsmappe Naturnahes Schulgelände:
http://www.nua.nrw.de/nua/content/de/oeffentl/publikat/br_10.htm)“ (Stand: 14.10.2010)*

Weitere Informationen z.B. zur Gemeindeunfallversicherung (GUV) u.a. zum Thema 'Sicherheit und Gesundheit an Schulen', zu Sicherheitsaspekten bei der Anlage und Pflege des Schulgeländes sowie zu gesetzlichen Bestimmungen und Erlasse zu Offenen Ganztagschulen in NRW sind unter Quelle: Nr. 185 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 185

*„Ganztagschulen erweitern die Schule zu einem **Haus des Lernens und des Lebens**. Die **Schulumfeldgestaltung** hat dabei eine **besondere Rolle**, denn die Kinder halten sich im gesamten Schulgebäude und auf den Schulfreiflächen auf. Schule und Jugendhilfe folgen dabei unterschiedlichen Traditionen. Diese unterscheidbaren Bildungsvorstellungen stehen zu den möglichen Nutzungen der Schulfreiflächen in unterschiedlichen Verhältnissen:*

- **Schule** sieht die Flächen als **Anwendungsraum** für schulfachliche Inhalte, wobei Inhalte des Sach- und Sportunterrichts im Vordergrund stehen. Außerdem wird seit längerer Zeit an Schulen über die Möglichkeiten zur **Didaktisierung ökologischer Fragestellungen** nachgedacht und dabei die Möglichkeit gesehen, die Gestaltung von Schulhöfen und Schulgärten als unterrichtliche Aufgabe zu nutzen. Ökologische Schulgärten, Freiluftklassen und naturnahe Schulgelände bieten exemplarisch Ansätze für die praktische Erprobung im Lebensraum Schule. Dabei erkennen Schulen immer mehr die Möglichkeit, ihren lokalen Beitrag im Zusammenhang mit einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 zu verstehen.
- **Jugendhilfe** wird die Flächen als **alters- und entwicklungsangemessenen Bewegungs- und Erfahrungsraum** verstehen, der als eine **kompensatorische Antwort** auf die eingeschränkten häuslichen Wohnverhältnisse und auf den Verlust des öffentlichen Straßenraums als Spiel- und Sozialraum verstanden und gestaltet wird und entsprechende Wirkungen entfalten soll.

*Wesentliche **Stütze des Ganztags ist das größere Zeitbudget**. Dies ermöglicht den Beteiligten, Angebote in Projektform und außerhalb des Schulgeländes anzubieten. Insofern erweitert sich der **Aktionsraum des Ganztags über Schulgebäude, -räume und -flächen hinaus in den jeweiligen Ortsteil durch die Nutzung außerschulischer Lernorte und die Kooperation mit außerschulischen Partnern**. Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler werden die Schulbauten, die Schulfreiflächen und das Schulumfeld zu einem Raumangebot, in dessen Umgang das Grundschulkind eingeführt wird, andererseits aber genügend Freiraum bietet für individuelle Gestaltungen, d. h. Kinder dürfen Spuren hinterlassen, die sie für ihre Grundschulzeit begleiten. Dieses Angebot gliedert sich formal in folgende Unterpunkte:*

- *Raum für Erfahrung*
- *Platz zum Üben*
- *Hilfe für den Unterricht*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Raum für Therapiemöglichkeiten</i> ▪ <i>Ort der Umweltbildung.</i> <p>Weiterführende Informationen sind unter → Quelle: 186 einzusehen.</p>
	→ Quelle: Nr. 186
	<p>Anlässlich des 20 jährigen Bestehens des Arbeitskreises 'Natur und Schulen' bietet die Natur- und Umweltschutz Akademie NRW am 02. - 03.09.2008 eine Fachveranstaltung zum Thema 'Lebensraum Schule – Schulgebäude und Schulgelände der Zukunft' an, zu der alle Aktiven aus Schule, Kommune und Planung geladen sind. „<i>Schule und Pädagogik befinden sich in einem Umbruch. AusbaulinformA des Ganztages, Schulprogramme und selbständige Schule verändern die Schullandschaft nachhaltig. Leitbilder und Qualitätsstandards zu einem gesunden und lernfreundlichen Umfeld für Schüler und Lehrer werden diskutiert. Dazu gilt es, Qualitätsstandards zu entwickeln und abzustimmen, die auch Eingang in die Qualitätsanalyse in NRW finden sollten. Themenbereiche sind: Schulbau-Zukunftsvisionen, Nachhaltigkeit in Gebäude und Gelände, Pause und Bewegung, Betreuung und Förderung im Schulgelände. Und nicht zuletzt: Es wird gefeiert, dass es den Arbeitskreis schon 20 Jahre gibt und er seine erfolgreiche Arbeit im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auch weiterführen kann.</i>“</p>
	→ Quelle: Nr. 159
	<p>„Schulgärten an Ganztagschulen sind eine Chance für erlebnisorientierte Umweltbildungsarbeit mit Kindern. <i>Gerade bei der Gestaltung der Nachmittagsprogramme an Offenen Ganztagschulen gibt es viele Möglichkeiten, praktische Gartenarbeit und Erlebnisangebote in Kontakt zur Natur einzuplanen. Das Praxisseminar [Anm. d. Verf.: der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA)] richtet sich besonders an Kolleginnen und Kollegen, die erstmals im Schulgarten arbeiten, oder Lehrkräfte, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen bzw. eventuell an Ihrer Schule die Einrichtung eines Schulgartens planen. Die Inhalte erstrecken sich von der pflegeleichten Anlage über die fächerübergreifende Nutzung bis hin zur Einbindung des Schulgartens in das Schulprogramm.“</i></p>
	→ Quelle: Nr. 187
7:	Zeitrahen/Zeitkonzept
	<p>„<i>Der Zeitrahmen der offenen Ganztagschule im Primarbereich richtet sich nach dem Bedarf der Erziehungsberechtigten, der Kinder und nach der Unterrichtsorganisation. Er erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 8 - 16 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15 Uhr.</i>“</p>
	→ Quellen: Nr. 24, S. 35; Nr. 45, S. 5
	<p>„<i>Der Zeitrahmen der neuen erweiterten Ganztagshaupt- und förderschulen im Sekundarbereich umfasst für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 ein Angebot an vier Tagen der Woche von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr sowie an einem einheitlich festgesetzten Tag ein Angebot von 08:00 Uhr bis 14:45 Uhr. Für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 soll ein nach pädagogischem Bedarf altersgerechtes und modifiziertes Angebot an mindestens drei Tagen in der Woche sichergestellt werden.</i>“</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

	→ Quelle: Nr. 38
„Die Offene Ganztagsgrundschule bietet von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr an Unterrichts- und an unterrichtsfreien Tagen Bildungs-, Förder- und Freizeitangebote.“	
	→ Quelle: Nr. 10, S. 1
„Der Besuch der ‚offenen Ganztagsgrundschule‘ ist freiwillig. Sie steht allen Kindern von 8 bis 16 Uhr offen, die einen Ganztagsplatz brauchen und wünschen, auch in der unterrichtsfreien Zeit und in den Ferien.“	
	→ Quelle: Nr. 97, S. 4
„Die offene Ganztagschule bietet zusätzlich zum planmäßigen Unterricht an Unterrichtstagen, an unterrichtsfreien Tagen und bei Bedarf in den Ferien Angebote außerhalb der Unterrichtszeit (außerunterrichtliche Angebote).“	
	→ Quelle: Nr. 93, S. 1
„Der Zeitrahmen der offenen Ganztagschule im Primarbereich richtet sich nach dem Bedarf der Erziehungsberechtigten, der Kinder und nach der Unterrichtsorganisation. Er erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 8 Uhr bis 16 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15 Uhr. Angestrebt wird, dass die offene Ganztagschule auch an unterrichtsfreien Tagen (außer an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen) außerunterrichtliche Angebote in der Regel von spätestens 8 Uhr bis 16 Uhr anbietet, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15 Uhr. In den Ferien soll der Schulträger in Abstimmung mit dem Jugendhilfeträger bei Bedarf ein ggf. auch schulübergreifendes Ferienprogramm organisieren.“	
	→ Quellen: Nr. 95, S. 7; Nr. 24
8: Verpflegung	
Für die teilnehmenden Kinder soll eine Gelegenheit für einen Imbiss oder eine Mahlzeit bestehen. Hierbei ist auf folgende Punkte zu achten:	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Verlässliche, gesunde Mahlzeiten, ▪ Überschaubare Zeitabläufe, ▪ Möglichkeiten zum Entspannen/sich zurückzuziehen, ▪ Gesundheitspflege/Hygiene“ 	
	→ Quellen: Nr. 15; Nr. 18, S. 4; Nr. 52
„Für die teilnehmenden Kinder soll Gelegenheit für einen Imbiss oder eine Mahlzeit bestehen.“ „Den Schülerinnen und Schülern ist die Einnahme eines Mittagessens oder eines Mittagsimbisses zu ermöglichen. Die Räumlichkeiten dazu einschließlich der notwendigen Sachausstattung sowie Energiekosten stellt der Schulträger, die Erziehungsberechtigten tragen in der Regel die	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Kosten für die Mahlzeiten.“	
	→ Quellen: Nr. 95, S. 7, Nr. 96, S. 4
<p>„Der Gegenstandsbereich 'Verpflegung in der Schule' wird weniger im Rahmen des Landesschulgesetzes, sondern vorwiegend mit dem Instrument der Ausführungsbestimmung durch die zuständige Landesbehörde oder das zuständige Landesministerium geregelt. Schulrechtliche Bestimmungen zum Gegenstandsbereich 'Verpflegung in der Schule' liegen überwiegend in Form von Erlassen und Richtlinien vor. Zum Teil handelt es sich auch nur um Empfehlungen des Ministeriums oder um fachliche Beiträge im Amtsblatt. Darüber hinaus gelten Verordnungen und Gesetze aus dem Bereich Hygiene, Gesundheit.“</p> <p>Weiterführende Informationen sind unter Quelle: Nr. 178 abzurufen.</p>	
	→ Quelle: Nr. 178
<p>„Verpflegung im GanzTag</p> <p>Die Mittagsverpflegung an Schulen ist mit vielfältige Anforderungen verbunden: Sie muss gestiegenen Qualitätsanforderungen genügen und Verpflegungsgewohnheiten in der Bevölkerung berücksichtigen. Im pädagogischen Bereich werden gesundheitsfördernde und suchtp Präventive Aspekte angesprochen, im Ganztagsangebot übernimmt Schule unter anderem die Aufgabe, Defizite im Ernährungsverhalten der Kinder zu kompensieren.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 180
<p>„Hygienevorschriften spielen im GanzTag eine wichtige Rolle. Die Abwicklung der täglichen Verköstigung unterliegt einschlägigen Bundesvorschriften und Qualitätsinstrumenten, in deren Handhabung Schulen nicht geübt sind. Es ist deshalb zu empfehlen, dass die lokale kommunale Verwaltung rechtzeitig in die Planung eingeschaltet wird, damit bei der Raumgestaltung von Küche, Bevorratung und WC-Bereichen einvernehmlich vorgegangen werden kann.</p> <p>Die einschlägigen Vorschriften für den Ernährungsbereich werden im Bereich 'Verpflegung', dargestellt und kommentiert. Hier wird auch auf die Homepage des Projekts 'Schule + Essen = Note 1', verwiesen, in dem weitere gute und fachlich versierte Darstellungen zu diesen Fragen z.B. unter 'Praktische Tipps', Ausgabesysteme, Hygiene zu finden sind.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 179
<p>„Im Rahmen des bundesweiten Projektes 'Schule + Essen = Note 1' der Deutschen Gesellschaft für Ernährung wird ein Internet-Angebot bereitgestellt, das Verantwortliche beim Aufbau bzw. bei der Optimierung einer ernährungsphysiologisch ausgewogenen Schulverpflegung unterstützt. Das Angebot enthält - neben projektbezogenen Hinweisen zu Fortbildung und Beratung - insbesondere Informationen zu vollwertiger Ernährung, Verpflegungssystemen oder gesetzlichen Bestimmungen, Praktische Tipps zu Angebotsgestaltung, Einkauf und Essensausgabe oder Hygiene und einen Service-Bereich mit Infomaterial (auch für Unterricht) und Downloads.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 180

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Unter dem Titel 'Gesunde Ernährung als pädagogische Aufgabe' hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW **Partner** genannt, die auf Anfrage Materialien verschicken, eine eigene Homepage haben oder praktische Kooperationen anbieten. Diese Liste ist unter http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=229&idart=349 (Stand: 14.10.2010) abrufbar.

Partner für **ernährungsphysiologische Grundlagen** hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW unter http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=229&idart=348 (Stand: 14.10.2010) aufgeführt.

Unter dem Bereich **Verpflegung – Regionale Initiativen** ist ein Partner genannt, der unter http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=229&idart=372 (Stand 14.10.2010) aufzurufen ist.

Die **Verbraucherzentrale NRW** und die **Hochschule Niederrhein** bieten praktische Hilfe bei der Optimierung des Speisenangebots an Schulen und anderen Ganztageeinrichtungen für Kinder und Jugendliche an, indem sie das jeweilige Verpflegungsangebot einer gründlichen und ganzheitlichen Prüfung unterziehen. *„Anbieter können von einer Schule vorgeschlagen werden oder sich mit ihren Leistungen selbst ins Spiel bringen. Die Bewerber erhalten eine Liste mit rund 200 Fragen zum Ausfüllen. Dabei werden vor allem Kriterien wie Speisenproduktion, Transport, Behandlung der Lebensmittel, Speisenplan und Hygiene kritisch unter die Lupe genommen. Bei der Bewertung spielen vor allem Nährstoffgehalt, Vollwertigkeit, Umweltverträglichkeit und Attraktivität eine große Rolle. Entsprechen die angegebenen Daten den Kriterien, erhalten die geprüften Dienstleister ein auf drei Jahre befristetes Zertifikat, das einer von drei erreichbaren Qualitätsstufen entspricht.“*

Weitere Informationen zur Arbeitsgemeinschaft Schulverpflegung gibt es unter: <http://www.ag-schulverpflegung.de/> (Stand: 14.10.2010).

Unter dem Titel **„Mittagsverpflegung in der Ganztagschule Erste Schritte zu einem optimalen Angebot“** hat die **Verbraucherzentrale NRW** umfassende Informationen bereit gestellt. Sie sind unter [http://www.agenda21schulen.nrw.de/page/var/www/downloads/6.6 Mittagsverpflegung in der OGS.pdf](http://www.agenda21schulen.nrw.de/page/var/www/downloads/6.6_Mittagsverpflegung_in_der_OGS.pdf) (Stand: 14.10.2010) abrufbar.

→ Quellen: Nr. 64; Nr. 65

Auf der Webseite: http://www.ganztag-blk.de/test/upload/images/newsletter/material/newsletter_4.pdf (Stand: 14.10.2010) werden Informationen und weiterführende Hinweise zu dem Thema 'GanzTag – Verpflegung in der Schule' zusammengestellt.

→ Quelle: Nr. 32

Auf http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=112 (Stand: 14.10.2010) gibt es Informationen zur Verpflegung, Ernährung und Gesundheitsförderung im Ganztage (rechtliche Grundlagen, Rahmenbedingungen, Kooperationspartner)

*„Das **Ernährungsportal Nordrhein-Westfalen ist ein gemeinsames Informationsangebot von fünf Trägern. Dies sind das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die AOK Rheinland/Hamburg, die AOK Westfalen-Lippe, das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, und die Verbraucherzentrale NRW. [...] Das Informationsangebot des Ernährungsportals wird durch die Zusammenarbeit mit Partnern erweitert. Partner des Ernährungsportals können öffentlich geförderte Verbände des Ernährungssektors,***

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p><i>Hochschulen oder Berufsverbände sein. Eine Beteiligung am Ernährungsportal setzt voraus, dass die Partner keine einzelwirtschaftlichen Interessen verfolgen. Partner stellen dem Ernährungsportal Informationen für die NRW Karte und Beiträge in den Informationsbereichen zur Verfügung.“</i></p> <p>Umfassende Informationen können unter der → Quelle: Nr. 137 abgerufen werden.</p>	→ Quelle: Nr.137
<p>Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) hat sich auf Anregung der Arbeitsgruppe 'Ernährung und Esskultur in der Schule', die beim Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft angesiedelt ist, ausführlich mit diesem Thema beschäftigt und ein Memorandum verfasst: <i>„Mit unserem Memorandum wollen wir auf die große Bedeutung einer gesundheitsfördernden Mittagsverpflegung hinweisen und für die Chancen sensibilisieren, die ein gemeinsames Mittagessen in Schulen bietet. Um den Zugang zu weiteren Fachinformationen zu erleichtern, haben wir einige wichtige Internetadressen in dem Memorandum angegeben.“</i></p> <p>Das Memorandum ist unter → Quelle: Nr. 126 abrufbar.</p>	→ Quelle: Nr. 126
<p>Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW hat in dem Internetportal 'Netzwerk Opus NRW. Bildung und Gesundheit' umfassende Informationen – einschließlich Standards und Empfehlungen - eingestellt. Es ist unter http://www.bug-nrw.de/cms/front_content.php?idcat=37&idart=601 (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p>	
<p>Die Landesregierung plant einen Hilfsfonds, der mit zehn Millionen Euro für die nächsten zwei Jahren ausgestattet und den Schülerinnen und Schülern aus sozial schwachen Familien ein Mittagessen finanzieren soll. Zwei Drittel will das Land übernehmen, der Rest soll von den Kommunen dazugetan werden. Einen Euro pro Mahlzeit sollen die Eltern beitragen. Der NRW-Städtetag unterstützt dieses Vorhaben.</p>	→ Quelle: Nr. 90
<p>„Rund 65.000 Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen werden in diesem Schuljahr eine finanzielle Unterstützung zu den Kosten der Mittagsverpflegung in Ganztagschulen erhalten. Dies ist das Ergebnis der Anträge von Schulträgern auf Teilnahme an dem neuen Landesfonds 'Kein Kind ohne Mahlzeit'. 'Mit diesem Programm tragen Land und Kommunen gemeinsam dazu bei, dass der Besuch einer Ganztagschule nicht zu zusätzlichen Belastungen in einkommensschwachen Familien führt' erklärte Schulministerin Barbara Sommer. [...] Der Landesfonds richtet sich an Schulträger, die die Mittel für alle Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und der Sekundarstufe I aus einkommensschwachen Familien beantragen konnten, die eine offene oder gebundene Ganztagschule besuchen. Anträge konnten vor allem für Kinder aus Familien gestellt werden, die von Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe leben. Mit dem neuen Fonds, der zunächst auf zwei Jahre angelegt ist, tritt das Land in Vorleistung bis zu einer angestrebten Klärung auf Bundesebene bei der Finanzierung von Mittagessen in Ganztagschulen für finanzschwache Familien.</p> <p><i>Die 65.000 Kinder und Jugendlichen besuchen überwiegend die offene Ganztagsgrundschule, aber auch Förder-, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien in Nordrhein-Westfalen.</i></p> <p><i>Mit diesem Ergebnis übertraf die Nachfrage die Erwartungen. Die Landesregierung wird dem Bedarf gerecht und erhöht deswegen den Ansatz auf 13,5 Millionen Euro. Diese Steigerung ist in der dem Landtag zugestellten Ergänzungsvorlage zum Haushaltsentwurf 2008 enthalten. So ist sichergestellt, dass jedem begründeten Antrag entsprochen werden kann.</i></p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Das Land fördert damit auf unbürokratische Weise mit einer pauschalen Zuweisung in Höhe von **200 Euro pro Schuljahr das Mittagessen bedürftiger Kinder, sofern sich die Schulträger ihrerseits ebenfalls an den Kosten beteiligen**. Grundlage der Kalkulation bildet die Annahme, dass ein durchschnittliches Mittagessen an einer Ganztagschule bei den Eltern mit 2,50 Euro zu Buche schlägt. Das Land steuert für bedürftige Kinder nun einen Euro pro Essen bei. Dies geschieht unter der Voraussetzung, dass sich die antragstellende Kommune im Schnitt ihrerseits jeweils mit 50 Cent an den Kosten des Mittagessens für diese Kinder beteiligt. Somit bleibt für die Eltern im Schnitt ein Euro an Kosten übrig, was in etwa den Sätzen der ALG-II-Finanzierung entspricht.“

→ Quelle: Nr. 136

„Den Kids die Fast-Food-Hits auf dem Teller nicht streitig zu machen, sondern ihren **Appetit auch auf gesündere Alternativen zu lenken** und ihnen ein nachhaltiges Ernährungsverhalten zu **vermitteln** – darauf zielt **das Projekt 'Schule isst gesund. NRW fördert gesunde Ernährung an Schulen'**. Unter diesem Motto und mit finanzieller Unterstützung des Landesministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz steht die Verbraucherzentrale NRW ab sofort interessierten Grundschulen bei der Organisation einer gesunden und kindgerechten Schulverpflegung mit Rat und Tat zur Seite. Hilfestellung bei der Planung optimaler Schulmahlzeiten und der Einbindung einer grundlegenden Ernährungsbildung in den Schulalltag gibt's **bis März 2008** in den Städten Krefeld, Essen, Langenfeld, Marl und Recklinghausen. [...] Damit eine gesunde wie kindgerechte Verpflegung an Schulen Praxis wird, bietet die Verbraucherzentrale NRW jetzt im Projekt 'NRW fördert gesunde Ernährung an Schulen' ein auf die jeweilige Schule, Eltern und Schüler zugeschnittenes **Beratungs- und Begleitprogramm** an.

Das Motto **'Schule isst gesund'** ist gleichzeitig **Programm: Grundschulen, die ein auf ihre individuelle Bedürfnislage zugeschnittenes Verpflegungssystem in ihrer Einrichtung etablieren wollen** und offen sind für das **Thema Ernährungsbildung im Unterricht, werden in allen Organisationsphasen – vom Plan über die Umsetzung bis hin zur Kontrolle – von einer fachkundigen Ernährungsberaterin persönlich begleitet**. Eine Einführung in ein genussvolles und gesundes Speisenangebot gehört ebenso dazu wie eine Information über mögliche Verpflegungssysteme mit ihren Vor- und Nachteilen. Die Vermittlung von Kriterien für die Auswahl eines geeigneten Caterers sowie Hinweise für die Küchenausstattung und Gestaltung des Speiseraumes ergänzen die Beratung. **Erlebnisorientierte Anregungen zur Ernährungsbildung im Unterricht und Informationsveranstaltungen für Eltern** runden die Maßnahmen im Projektpaket ab.

Alle Schulen, die die mit ihnen erarbeiteten Schritte für gesundes Essen und Trinken an ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen, winkt eine **Auszeichnung mit dem Label 'Schule isst gesund'**. Das Lob in Form eines Logos ist gedacht als Fingerzeig für Eltern, die eine Schule für ihr Kind suchen, die sich auf besondere Weise um die Gesundheitsförderung ihrer Zöglinge verdient gemacht hat.“

→ Quelle: Nr. 141

„Unter dem Motto **'Zeigt uns, was Euch schmeckt'** rufen der nordrhein-westfälische Umweltminister Eckhard Uhlenberg und Schulministerin Barbara Sommer sowie die Betriebskrankenkassen (BKK Landesverband Nordrhein-Westfalen) und die Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW alle Schulklassen der Sekundarstufe 1 dazu auf, ihre **Lieblingsrezepte für Pausensnacks und Mittagsmahlzeiten einzusenden** und damit Preise im Gesamtwert von 6.000 Euro zu gewinnen. Mitmachen können alle nordrhein-westfälischen Haupt- und Realschulen, Förderschulen sowie Gesamtschulen und Gymnasien bis Klasse 10. Eine **Jury aus Ernährungsexperten prüft und bewertet die Vorschläge** und entscheidet, wer sich in einem Kochduell am Herd beweisen darf: Unter der Leitung von Moderatorin Shary Reeves – bekannt durch die KiKa-Sendung 'Wissen macht AH' – werden die beiden besten Vorschläge für einen Pausensnack, beziehungsweise eine Mittagsmahlzeit, von den Schülerinnen und Schülern vor Publikum nachgekocht. Die Siegerklassen erhalten 1.000 Euro Preisgeld für die Klassenkasse.“

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

	→ Quelle: Nr. 138
<p>Unter dem Titel 'Mittagessen in der Ganztagschule – nicht Problem, sondern Chance' hat Prof. Dr. Helmut Hesker der Universität Paderborn Informationen ins Internet eingestellt. Sie sind unter http://dsg.uni-paderborn.de/fileadmin/evb/materialien/03-04_14_DGE_Ganztagschule_2004n.pdf (Stand: 14.10.2010) abzurufen.</p>	
<p>„Mit der Auswahl von 600 nordrhein-westfälischen Grundschulen für das 'Modellvorhaben Schulmilch' geht das Gemeinschaftsprojekt des Bundesverbraucherschutzministeriums sowie den nordrhein-westfälischen Ministerien für Verbraucherschutz und Schule in eine entscheidende Phase.[...] 'Durch ihre Teilnahme können die ausgewählten Schulen dazu beitragen, die Schulmilchversorgung künftig an allen deutschen Schulen zu verbessern', betont der Minister. Mit dem 'Modellvorhaben Schulmilch' soll in den nächsten beiden Jahren erforscht werden, wie der Absatz von Milch an Schulen gesteigert werden kann. [...] Außerdem wird untersucht, welchen Einfluss auf den Milchkonsum Aktionsveranstaltungen oder Unterrichtseinheiten durch Landfrauen zum Thema gesunde Milch haben. [...]</p> <p>Für die Finanzierung des 'Modellvorhabens Schulmilch' stellt die Bundesregierung 9,3 Millionen Euro zur Verfügung. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt das Projekt mit 400.000 Euro. Das Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel ist mit der wissenschaftlichen Begleitung beauftragt. Hier erfolgte auch die Auswahl der Grundschulen. Ermittelt wurden diese mit einer statistischen Zufallsstichprobe, die einen repräsentativen Schnitt bildet. Die Koordinierung des Projektes übernimmt die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e. V.“</p> <p>Weiterführende Informationen sind unter → Quelle: Nr. 163 zu finden</p>	
	→ Quelle: Nr. 163
<p>„Das Personal im Verpflegungsbereich muss über besondere Kenntnisse verfügen, die bei einem interessierten Laien nicht vorausgesetzt werden können. Es ist Aufgabe der Leitungspersonen im GanzTag, eine hinreichende Qualifizierung zu ermöglichen und regelmäßige Belehrungen zu dokumentieren.“ Die unter Quelle: Nr. 181 aufgeführte Liste nennt einige Anbieter für Fortbildungen.</p>	
	→ Quelle: Nr. 181
<p>„Gesunde Ernährung</p> <p>Das Forschungsinstitut für Kinderernährung in Dortmund hat das Konzept der optimierten Mischkost (optimix) entwickelt. Mit diesem Konzept werden die wesentlichen Aspekte der Nahrungsaufnahme und des Ernährungsverhaltens aufeinander bezogen und zu einem Ernährungsvorschlag zusammengeführt. Dieses Konzept kann Grundlage eines Verpflegungsangebots einer Ganztagschule sein. Mehr über optimix und daraus abgeleitete Regeln auf der Homepage des Forschungsinstituts für Kinderernährung FKE.</p> <p>Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) gibt ebenfalls Empfehlungen für eine ausgewogene Ernährung heraus, siehe z.B. „Vollwertig essen und trinken nach den 10 Regeln der DGE“ auf der Homepage der Gesellschaft.</p> <p>'Rahmenkriterien für das Verpflegungsangebot in Schulen' (pdf-Datei, 653 KB) hat das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), dem Ökologischen Großküchen Service (ÖGS) und den Verbraucherzentralen im Mai 2005 herausgegeben. In der 16-seitigen Broschüre werden Schritte zur optimalen Schulverpflegung vorgestellt.“</p>	

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

→ Quelle: Nr. 181

„Vernetzungsstellen Schulverpflegung in allen Bundesländern eingerichtet.
Seit 1. Oktober 2009 gibt es in allen Bundesländern die "Vernetzungsstellen Schulverpflegung". Ziel der Vernetzungsstellen ist es, diejenigen zu unterstützen und zusammenzubringen, die sich für die Verwirklichung einer gesunden Schulverpflegung und deren Verknüpfung mit der Ernährungsbildung in der Schule engagieren. Die ‚**Vernetzungsstellen Schulverpflegung**‘ wurden gemeinsam von Bund und Ländern eingerichtet und sind ein gelungenes Beispiel für die im Rahmen des Nationalen Aktionsplans ‚**IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung**‘ angestrebte Bündelung von Aktivitäten. In einigen Flächenländern wurden die Vernetzungsstellen auf mehrere Standorte verteilt, um nachhaltige Informations- und Kommunikationsnetzwerke vor Ort schaffen zu können. Die Vernetzungsstellen Schulverpflegung fungieren als zentrale Anlaufstellen für alle Einrichtungen, die Fragen rund um die Verpflegungsangebote in Schulen haben. In drei Bundesländern beraten sie als ‚**Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung**‘ auch alle Interessierten an einer vollwertigen Verpflegung in Kindertagesstätten. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf den Schulen. Durch den Ausbau zu Ganztagschulen gewinnen die Schulen als Lebens- und Erfahrungsräume für Kinder und Jugendliche immer mehr an Bedeutung. Dies gilt auch für die Mittagsverpflegung. Einheitliche Qualitätsstandards für die Schulverpflegung sollen die Einführung und die Umsetzung eines vollwertigen Verpflegungsangebotes in den Schulen unterstützen. Im Auftrag des Bundesernährungsministeriums hat die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) daher [Qualitätsstandards für die Schulverpflegung](#) und für die Verpflegung in Kindertagesstätten erarbeitet. Die Vernetzungsstellen unterstützen die Schulen bei der Umsetzung der Qualitätsstandards für Schulverpflegung sowie gegebenenfalls für die [Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder](#).“

→ Quelle: Nr. 217

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

9: Gestaltung des Schultages/Ganztages

Pädagogische Schwerpunkte in offenen Ganztagsgrundschulen:

- **schulisches Förderkonzept:**
Förderangebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen und für besonders begabte Schülerinnen und Schüler (z. B. Hausaufgabenhilfen, Förderkurse, Sprachförderung)
- **außerunterrichtliche Angebote:**
 - **themenbezogene, klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Aktivitäten**, Arbeitsgemeinschaften und Projekte in den Bereichen Kunst, Theater, Musik, Werken, Geschichtswerkstätten, naturwissenschaftliche Experimente, Sport, Ernährung und Gesundheit, Naturerleben/Umweltbildung, Medienerziehung, interkulturelle Bildung, Gestaltung des Schullebens usw. in unterschiedlich großen und heterogenen Gruppen
 - Integration von **Bewegung, Spiel und Sport** in das pädagogische Gesamtkonzept des Ganztags einschließlich kompensatorischer Bewegungsförderung
 - **Rhythmisierung** des Ganztags durch Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote
 - **kreative Freizeitgestaltung**
 - **Projekte der Kinder- und Jugendhilfe**, vor allem der außerschulischen Jugendarbeit (beispielsweise mit geschlechtsspezifischen und interkulturellen Angeboten)

Die offene Ganztagschule bietet zum planmäßigen Unterricht zusätzlich Angebote außerhalb der Unterrichtszeit an [an Unterrichtstagen, an unterrichtsfreien Tagen und bei Bedarf in den Ferien (außerunterrichtliche Angebote)].

Bei solchen Angeboten sollten die Interessen und Bedarfe der Kinder sowie die Schaffung von Mitsprachemöglichkeiten bei der Gestaltung der Angebote Berücksichtigung finden.

In Kooperation mit öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sollen in offenen Ganztagsgrundschulen Möglichkeiten der **Elternberatung** geschaffen werden.

ganzheitliches Konzept:

- Angestrebt wird eine vielseitige Bildung und gezielte Förderung der einzelnen Kinder
- Schule wird als Lern- und Lebensraum angesehen, den es gemeinsam mit den Kindern zu gestalten gilt
- Elemente von Förder-, Freizeit – und Betreuungskonzept werden zusammen geführt und vernetzt

→ Quellen: Nr. 2, S. 21; Nr. 15; Nr. 24, S. 34f; Nr. 25, S. 15; Nr. 18, S. 4

Die Förderangebote bestehen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen und für besonders begabte Schülerinnen und Schüler (z.B. Sprachförderung, Mathematik und Naturwissenschaften, Englisch).

→ Quelle: Nr. 52

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

<p>„Der Ganzttag bietet die Möglichkeit, in Arbeitsgemeinschaften adressatenbezogene Angebote zu machen, die einen Ausgleich zu bestehenden Benachteiligungen schaffen. Eine phasenweise Differenzierung in Gruppen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen kann helfen, Peinlichkeiten zu umschiffen und jedem in einem geschützten Raum die Möglichkeit geben, seine Kompetenzen zu erweitern. Hier ist niemand über- oder unterfordert. Zugänge, die im häuslichen Umfeld nicht existieren, können eröffnet werden.“</p>
→ Quelle: Nr. 116
<p>„Auch leistungsstarken Schülerinnen und Schülern kann der Ganzttag Angebote machen, die über den Regelunterricht hinausgehen und ihnen zusätzliche Lernanreize bieten. Dazu zählen zum Beispiel Arbeitsgemeinschaften, ggf. ausgerichtet auf die Teilnahme an einem Wettbewerb oder zum Erwerb von Zusatzqualifikationen oder Zertifikaten.“</p>
→ Quelle: Nr. 117
<p>„Individuelle Förderung / Soziales Lernen</p> <p>Ganzttagsschulen erlauben aufgrund erweiterter Zeitressourcen eine Vielfalt an Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Die Förderung eines jeden einzelnen Kindes in den Mittelpunkt von Ganzttagsschule zu rücken, bedeutet, die Stärken und Schwächen von Kindern erkennen zu können, ihre Begabungen und Interessensschwerpunkte zu entdecken, aber auch ihre Fehlentwicklungen oder Blockaden frühzeitig zu diagnostizieren.</p> <p>Versteht man unter Förderung nicht nur die Aneignung von Lerninhalten und die Verbesserung von Lernleistungen, sondern betrachtet das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung, geht es bei der individuellen Förderung von Kindern im GanztTag auch um die Unterstützung personaler und sozialer Kompetenzen sowie fach- und methodenbezogener Kompetenzen von Kindern. Zur Umsetzung dieses ganzheitlichen pädagogischen Verständnisses vom Kind im GanztTag müssen folgende Fragestellungen in den Blick genommen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie soll man die Förderbedarfe eines jeden einzelnen Kindes erkennen, systematisieren und in pädagogisch sinnvolle Handlungsleitlinien umsetzen? • Wie kann man feststellen, über welche Kompetenzen das einzelne Kind verfügt und an welcher Stelle das Kind Hilfe und Unterstützung braucht? • Wie findet man die Angebote, die an den individuellen Lern- und Lebenserfahrungen von Kindern ansetzen? • Und wie bietet man diese gezielten Angebote dann im Unterricht oder im außerunterrichtlichen Bereich des Ganztags an? Kann hier auch in Kooperation von Schule und außerschulischen Kooperationspartnern gehandelt werden - und wie gelingt diese Kooperation in der Praxis?“
→ Quelle: Nr. 188
<p>„Medien können im offenen Ganzttag in unterschiedlichen Bereichen zum Einsatz kommen. Über die unterrichtliche Nutzung hinaus, können z.B. in betreuten Übungs- und Förderstunden computergestützte Lern- und Übungsprogramme zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden. Die Betreuer helfen bei der richtigen Auswahl und unterstützen die Schülerinnen und Schülern bei der Durchführung eines speziellen Übungsplans. Bei umfangreicheren Arbeitsaufträgen, zum Beispiel für Haus- oder Projektaufgaben, können die Recherchemöglichkeiten des Internets genutzt werden. In anderen Phasen kann fachkundiges Personal aber auch zur kreativen Arbeit mit</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>Medien anleiten. So kann beispielsweise in einem Projekt zur Erkundung des Lebensraums und der Alltagskultur ein Medienprojekt, wie etwa ein Hörspiel oder ein Videofilm entstehen, der anschließend im Rahmen einer Präsentation wieder in den Unterricht einfließt. Solche zeitintensiven Vorhaben könnten bei Bedarf selbst an unterrichtsfreien Tagen oder während der Ferien stattfinden, wenn dies im Kooperationsvertrag vorgesehen ist. Bildungspartnerschaften sind geeignet, um die Schule zu öffnen und vorhandene Ressourcen miteinander zu verzahnen.“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 114</p>
<p>„Mit dem Blick durch das 'Schulfenster NRW' vermittelt die Stiftung Partner für Schule NRW den Besucherinnen und Besuchern ihrer Internet-Seite Eindrücke vom Schulalltag an nordrhein-westfälischen Schulen. Durch die regelmäßigen Schulportraits sollen insbesondere innovative Konzepte im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung, des Übergangs von der Schule in den Beruf, zum Ganztagsbetrieb sowie zur individuellen Förderung vorgestellt werden.“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 123</p>
<p>„Um ihre individuellen Lernprozesse erfolgreich gestalten zu können, benötigen Schülerinnen und Schüler geeignete Lernräume, Lernmittel und Lernmethoden. Die Publikation 'Räume - Medien - Unterricht: Von der Medienbox zur Schulbibliothek Planungshilfen für eine lernförderliche Infrastruktur' stellt diese drei Eckpunkte unter anderem mit Blick auf eine Kooperation zwischen Schule und Bibliothek dar. Organisatorische Aspekte der unterschiedlichen Konzepte werden durch pädagogische und didaktische Hinweise ergänzt. Checklisten helfen bei der konkreten Planung eines für die eigene Schule zugeschnittenen Konzeptes.“ Die Medienbox ist unter http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/Publikationen/schriften/raeumemedienunterrichtweb.pdf (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p>	<p>→ Quelle: Nr. 150</p>
<p>'Jedem Kind ein Instrument' wird für alle Erstklässler kostenfrei „Stiftungsrat und Vorstand der Stiftung 'Jedem Kind ein Instrument' beschlossen im Rahmen einer gemeinsamen Ratssitzung das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ durch konkrete Maßnahmen zu stärken, um weitere mögliche Hürden für eine Teilnahme am Unterricht abzubauen. Die Stiftungsmitglieder entschieden sich dafür, das erste Schuljahr komplett ohne Gebühren zu gestalten. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens macht mit ihrer heutigen Kabinettsitzung nun den Weg für ein solches Vorhaben frei. „Jedem Kind ein Instrument“ wird ab dem Schuljahr 2008/2009 für die Erstklässler der teilnehmenden Grundschulen kostenfrei und zugleich fest in ihren Schulalltag integriert.[...] Ganz nach Plan weitet sich „Jedem Kind ein Instrument“ im Schuljahr 2008/2009 weiter aus. Insgesamt rund 20.000 angehende ABC-Schützen können zum Schuljahr 2008/2009 im Programm starten.[...] 'Jedem Kind ein Instrument' ist ein Programm der Kulturstiftung des Bundes, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V. unter Beteiligung der Kommunen des Ruhrgebiets, privater Förderer und der teilnehmenden Familien. Es ist ein Kooperationsprojekt der Kulturhauptstadt 2010. Bundespräsident Horst Köhler unterstützt das Modellprojekt als Schirmherr.“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 165</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

„**Methoden für ganztägiges Lernen.** Eine umfangreiche und sehr übersichtliche Methodensammlung, unterstützt nicht nur die Moderation von Lehrerteams in Ganztagsschulen, sondern kann auch helfen, um einen schülerorientierten Unterricht zu gestalten. Die Methoden eignen sich zur Auflockerung von Blockunterrichtszeiten.“ Material: <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/methodensammlung/liste.php> (Stand: 20.10.2010)

→ Quelle: Nr. 214

10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze

„Die **offene Ganztagsschule im Primarbereich** ist ein **kooperatives Modell**, an dem sich das Land, die Kommunen, die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner **auf gleicher Augenhöhe** beteiligen. Durch die Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren außerschulischen und Gemeinwohl orientierten Organisationen soll in den offenen Ganztagsschulen eine Lernkultur entwickelt werden, die die Schüler/innen in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, fördert und fordert. Das Angebot der OGS realisiert sich durch die Zusammenarbeit von Lehrer(inne)n mit z.B. Erzieher(inne)n, Sozialpädagog(inn)en, Musikschullehrer(inne)n, Übungsleiter(inne)n oder anderen pädagogischen Professionen. Es begegnen sich in der OGS also Systeme mit unterschiedlichen Ansätzen, Zielen, Strukturen, Funktionen und Kompetenzen. Kooperation wird so zu einem integralen Bestandteil der OGS, das Gelingen der programmatischen Ziele hat die **Kooperation zur Voraussetzung**.

Lehrkräfte und außerunterrichtliches pädagogisches Personal im offenen Ganztagsangebot sorgen für eine inhaltliche Verbindung des Unterrichts mit dem offenen Ganztagsangebot. Die Gesamtverantwortung für die außerunterrichtlichen Angebote im Rahmen des offenen Ganztags kann dabei sowohl auf Seiten der Schule als auch auf Seiten des Trägers der Jugendhilfe angesiedelt werden. In Kooperation mit den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sollen auch Möglichkeiten der Elternberatung geschaffen werden. Das Personal der außerunterrichtlichen Angebote kann beratend in Lehrerkonferenzen einbezogen werden.

Die **Aufgabe der Schulleitung** besteht darin, einen regelmäßigen, fachgerechten Austausch zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeitern der außerschulischen Kooperationspartner zu sichern, mit dem Ziel der Verknüpfung von Vor- und Nachmittag.

Gemäß § 5 des NRW-Schulgesetz ist die Kooperation mit außerschulischen Partnern, hier insbesondere der Jugendhilfe, auch in den **neuen erweiterten Ganztags- und -förderschulen** von zentraler Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und anderen Partnern soll auch das Erreichen der ambitionierten Ziele der „Qualitätsoffensive Hauptschule“ unterstützen. Die für die Durchführung der erweiterten Ganztagsangebote bereitgestellten Mittel können auch für (a) sozialpädagogische Fachkräfte und (b) Angebote der Kinder- und Jugendhilfe oder anderer außerunterrichtlicher Partner der Ganztagsschulen verwendet werden. In diesem Bereich kann auf langjährige Erfahrungen der Kooperation von Haupt- und Förderschulen mit u.a. der Jugend(verbands)arbeit oder der Schulsozialarbeit zurückgegriffen werden.

Durch den Ausbau der Ganztagsschule in Nordrhein-Westfalen rücken die Kooperationen der Schule mit Partnern der außerschulischen Jugendbildung, der Kultur, der Musik und des Sports in den Mittelpunkt. Kinder und Jugendliche profitieren von umfassenden und ganzheitlichen Bildungsangeboten. **Außerschulische Kooperationspartner**, die spezielle fachliche Kompetenzen, eine andere pädagogische Sichtweise, neue Methoden und ‚frischen Wind‘ in die Schulen bringen, werden verstärkt eingebunden. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat das Land NRW frühzeitig Rahmenvereinbarung mit erfahrenen strategischen Partnern über die Kooperation in der offenen Ganztagsschule geschlossen.“

→ Quellen: Nr. 38; Nr. 52

Es ist erforderlich „die gezielte und individuelle **Förderung der schulischen, sozialen und persönlichen Entwicklung von Kindern** systematisch zu stärken und durch die Beschäftigung pädagogisch qualifizierten Personales zu stärken. Die enge Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern ist eine zentrale Grundlage. Sie soll fortgeführt und noch intensiviert werden.“

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quelle: Nr. 45, S. 3
„Die offene Ganztagsgrundschule bietet auch an beweglichen Ferientagen außerunterrichtliche Angebote in der Regel von spätestens 8 Uhr bis 16 Uhr an, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15 Uhr. In den Ferien soll der Schulträger in Zusammenarbeit mit den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe bei Bedarf ein ggf. auch schulübergreifendes Ferienprogramm ermöglichen.“
→ Quelle: Nr. 45, S. 5
„Bei der Umgestaltung einer Schule zu einer offenen Ganztagschule und bei der Zusammenführung von Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung wirken Schule, Schulträger und Träger der öffentlichen Jugendhilfe gemäß §§ 42 Abs. 6, 76 Nr. 7 und § 80 SchulG, § 7 3.AG-KJHG, KJFöG sowie §§ 8a und 81 SGB VIII zusammen. Die örtlichen Träger der freien Jugendhilfe sind gemäß § 5 SchulG sowie § 4, § 80 und § 81 SGB VIII bei der Bedarfsplanung, Konzeptentwicklung und -umsetzung zu beteiligen.“
→ Quelle: Nr. 52
<p>Partner der Ganztagschule</p> <p>„Schulen, die ganztägiges Lernen ermöglichen wollen, öffnen sich: Nur gemeinsam mit Partnern aus dem Schulumfeld und auch überörtlichen Trägern können sie das anspruchsvolle Ziel, offene Ganztagschule zu sein und Kindern einen vielfältigen Schulalltag als Lern- und Lebensraum zu bieten, effektiv in die Praxis umsetzen. Schule kann hierbei auf eine Reihe von Partnern aus den Bereichen Musik, Kultur oder Sport zählen - genauso wie auf den wichtigen Partner Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>Die Formen der Zusammenarbeit mit den Partnern sind vielfältig - Unterstützung kann durch Weitergabe von Know-how erfolgen, sie kann organisatorischer, personeller oder finanzieller oder noch anderer Art sein.[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partner im Bereich Kinder- und Jugendhilfe ▪ Partner im Bereich des Sports und der Kulturellen Bildung ▪ Partner für die Organisation des Ganztags wie z.B. Träger ▪ Partner für die Fort- und Weiterbildung“ <p>Auf der Webseite http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=170 (Stand: 14.10.2010) finden sich weitere Informationen zu den Kooperationspartnern aus den Bereichen Jugendhilfe und Sport, kulturelle Bildung, Berufskollegs sowie Weiterbildungseinrichtungen.</p>
→ Quelle: Nr. 43
<p>Das Ministerium für Schule und Weiterbildung (bis Mai 2005: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder) hat bereits folgende Rahmenvereinbarungen abgeschlossen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dem LandesMusikRat Nordrhein-Westfalen, dem Landesverband der Musikschulen Nordrhein-Westfalen am 18.07.2003: Ziel ist es, ein außerunterrichtliches Musikangebot für möglichst alle Kinder sicherzustellen, die einen Platz in der offenen Ganztagsgrundschule haben. Der LandesMusikRat NRW e.V. hilft Grundschulen bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern und vermittelt Kontakte zu den ihm angeschlossenen Organisationen (wie Musikschulen, Chöre und Musikvereine in NRW). Um die fachliche und musikpädagogische Qualität der Angebote zu sichern, bietet der LandesMusikRat seine Hilfestellung bei der Beratung und Begutachtung

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

der Angebotskonzepte im Bereich Musik an. Langfristig wird in NRW ein **Fortbildungsnetzwerk** für musikpädagogische und musikpraktische Angebote in der offenen Ganztagsgrundschule angestrebt. → Quelle: Nr. 8

- dem **LandesSportBund** am 18.03. 2003 . Der LandesSportBund hat flächendeckend in Nordrhein-Westfalen **Koordinierungsstellen** eingerichtet, um die Angebote an offenen Ganztagschulen zu unterstützen. Er bietet außerdem **Qualifizierungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportorganisationen** in derzeit 35 Stadt- und Kreissportbünden an. Inhaltlich geht es um schulische, organisatorische und rechtliche Fragestellungen im Ganztags sowie um Anregungen für eine gute Praxis. Der LandesSportBund hat des Weiteren eine **Rahmenvereinbarung mit der Firma Apetito** geschlossen, um eine Verbindung einer gesunden, altersgerechten Ernährung mit einem attraktiven Sport- und Bewegungsprogramm als solide Basis zu schaffen, über die Kinder und Jugendliche sich fit halten und rundum wohl fühlen können. → Quelle: Nr. 20
- den **Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege** im Februar 2004 : die Bildungs- und Erziehungsangebote sollen mit den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten der Träger der Jugendhilfe so verknüpft werden, dass jedes Kind seine Fähigkeiten möglichst umfassend entdecken, erfahren und entfalten kann und dabei die Förderung erhält, die es nach seinen individuellen Bedürfnissen braucht. Zur Erreichung dieser Ziele wird auf die guten und langjährigen Erfahrungen der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit ihren bewährten Angeboten aufgebaut. Freie Träger galten schon vor IZBB als Kooperationspartner und garantieren eine hohe Qualität von Ganztagsangeboten für Schulkinder. → Quelle: Nr. 13
- der **Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V** im Juni 2004.: die kulturelle Bildung in den Schulen soll durch außerunterrichtliche kulturelle Angebote und Projekte so ergänzt werden, dass junge Menschen auf der Basis kreativer Eigentätigkeit in ihren individuellen und gesellschaftlichen Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, ihrer Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung gefördert und gestärkt werden.
Ziele der methodischen und didaktischen Konzeption der kulturellen Jugendarbeit sind:
 - Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
 - Prozess- und Produktorientierung
 - Partizipation, Prävention, Emanzipation und Integration
 - Vermittlung von sozialer Handlungskompetenz
 - Lebensbewältigung und Entwicklung von Problemlösungsstrategien → Quelle: Nr. 12
- den **(Erz-)Bistümer und Diözesan-Caritasverbänden sowie den Evangelischen Landeskirchen und ihren Diakonischen Werken in Nordrhein-Westfalen** an 23.09. 2004: die Bildungs- und Erziehungsangebote sollen mit den Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsangeboten der Träger der Jugendhilfe so verknüpft werden, dass jedes Kind seine Fähigkeiten möglichst umfassend entdecken, erfahren und entfalten kann und dabei die Förderung erhält, die es nach seinen individuellen Bedürfnissen braucht. Dafür soll eine qualitativ hochwertige Arbeit in der offenen Ganztagsgrundschule erreicht und die Pluralität und die Wahlfreiheit der Angebote gewährleistet werden. → Quelle: Nr. 14
- dem **Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen** am 31.03.2005: Die **Lese-, Schreib- und Sprachförderung** soll in den Schulen durch bibliothekarische Angebote unterstützt und ergänzt werden. Freude und Motivation beim Lesen, Erzählen und Schreiben können dadurch bei Kindern geweckt und gestärkt werden. Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, unabhängig von Herkunft und familiären Rahmenbedingungen, Zugang zu Büchern und anderen Medien zu erhalten. Ziel ist außerdem, ein außerunterrichtliches bibliothekarisches Angebot für möglichst viele Kinder sicherzustellen, die an der offenen Ganztagsgrundschule

<p>teilnehmen. → Quelle: Nr. 11</p> <ul style="list-style-type: none">▪ der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Nordrhein- Westfalen e. V. im März 2005: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung soll in den offenen Ganztagsgrundschulen durch umweltpädagogische Angebote so ergänzt werden, „<i>dass jedes Kind seine Fähigkeiten zur positiven Gestaltung der Zukunft entdecken, erfahren und entfalten kann.</i>“ → Quelle: Nr. 41▪ dem Deutschen Schwimmverband (DSV), dem Landessportbund (LSB) und dem Schwimmverband NRW (SV NRW) – geschlossen am 04.06.2007 : „<i>Die Kooperation sieht unter anderem vor, die Qualität des Schwimmunterrichts zu steigern und Schülerinnen und Schülern, die am Ende der vierten Klasse nicht schwimmen können, in der Ferienzeit Schwimmkurse anzubieten.</i>“ [...] Außerdem sollen Lehrkräfte und Übungsleiter, die in Schulsportgemeinschaften oder bei außerunterrichtlichen Schwimmangeboten eingesetzt werden, qualifiziert fortgebildet werden und ein Leitfaden für eine intensive Zusammenarbeit von Schulen und Schwimmvereinen entwickelt werden. → Quelle: Nr. 89▪ dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, sowie den beiden Nordrheinwestfälischen Landfrauenverbänden (am 06.12.2007). „<i>Die Landfrauen setzten sich für eine Vermittlung von Alltagskompetenzen in den Bereichen Ernährung und Haushaltsführung ein. Bereits jetzt arbeiten etwa 120 Fachfrauen eng mit Schulen zusammen, vor allem in offenen Ganztagsgrundschulen. Gegenstand der Zusammenarbeit sind vor allem Ernährungs- und Verbraucherbildung sowie Fragen des Haushaltsmanagements.</i>“ → Quelle: Nr. 41▪ dem Nordrhein-Westfalens Landessportbund (am 19.06.2008) . Es wurde eine Rahmenvereinbarung „über die Zusammenarbeit an erweiterten Ganztags Hauptschulen und Ganztagsförderschulen unterzeichnet. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und der Landessportbund NRW sind der Auffassung, dass pädagogisch orientierte Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der erweiterten Ganztags- und Förderschule (mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung unverzichtbar sind. [...]“ → Quelle: Nr. 20▪ Deutscher Handballbund und der Westdeutsche Handball-Verband. Die Vereinbarung ‚Handballvereine – Partner der Schulen‘ sieht u.a. vor, Lehrkräfte und Übungsleiter, die in Schulsportgemeinschaften oder bei außerunterrichtlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten und im Ganztagsbereich eingesetzt sind, qualifiziert fortzubilden. → Quelle: Nr. 111
<p>→ Quellen: Nr. 5, S. 7; Nr. 7, S. 7; Nr. 8, S. 1 f.; Nr. 9, S. 1 f.; Nr. 11, S. 2; Nr. 12-14; Nr. 20-22; Nr. 24; Nr. 41; Nr. 45; Nr. 89; Nr. 152; Nr. 170; Nr. 80</p>

Spiel fördert Schule – Konzept für den Ganztag

„Die Fachgruppe Spiel e.V., der Verband der Spieleverleger in Deutschland, führt zurzeit ein Projekt mit ausgewählten Grundschulen in NRW durch.“

„Projektidee:

Im offenen Ganztagsbereich des Primarstufes sollen Brett- und Kartenspiele Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden. Der selbständige Umgang mit dem Medium Spiel im Einsatz von Schule bedarf einiger Voraussetzungen. Diese sollen im Projekt erarbeitet und erprobt werden. Dazu stellt die Fachgruppe Spiel Spielepakete zur Verfügung.

Projektdurchführung:

Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2005/06 läuft die Praxisphase an ausgesuchten Schulen. Am Ende des Projektes wird eine Evaluation durch Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen durchgeführt.“ Die Ergebnisse werden unter <http://www.fachgruppe-spiel.de/> (Stand 14.10.2010) veröffentlicht.

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quellen: Nr. 15; Nr. 46
<p>Das NRW-Landesprogramm 'Kultur und Schule' „fördert künstlerisch-kulturelle Projekte in allgemein bildenden und in berufsbildenden Schulen. Dabei ist es ein besonderes Anliegen, künstlerisch-kulturelle Projekte im Offenen Ganztage (Primarbereich) durch das Förderprogramm zu stärken. Die Projekte sollen regelmäßig und ein ganzes Schuljahr lang stattfinden. Die zusätzlichen Projektmittel verstärken die vorhandenen kulturellen Mittel. 'Kultur und Schule' schafft Zusatzangebote und ersetzt keine bestehenden Projekte.“</p> <p>Weitere Informationen zur Ausschreibung 2007/2008 sind unter http://www.ganztag-blk.de/test/upload/pdf/meldungen/KulturSchule_Flyer_07.pdf (Stand: 14.10.2010) zu finden.</p>
→ Quelle: Nr. 55
<p>'Film und Schule NRW' - am 01.01.08 gestartet</p> <p>„In den nächsten vier Jahren soll in Nordrhein-Westfalen ein flächendeckendes Netzwerk zur Stärkung, Förderung und Koordination von Filmbildung in der Schule aufgebaut werden, ein erster Schritt in diese Richtung ist das Angebot 'Film und Schule NRW', erläutert Schulministerin Barbara Sommer. 'Film und Schule NRW' wird Lehrerinnen Information, Beratung und Qualifizierung zur kulturellen Filmbildung anbieten und zugleich die kommunalen Netzwerke aus Medienzentren, Kompetenzteams, Kinos und lokalen Filminitiativen bei ihrer Arbeit unterstützen.</p> <p>Sommer: 'Kinder und Jugendliche können über die kulturelle Bildung neue Begabungen entdecken und ihre Persönlichkeit stärken. Eine herausragende Bedeutung kommt dem Unterricht an anderen kulturellen Lernorten zu. Der Besuch von Theatern, Museen und auch Kinos mit kulturell anspruchsvollen Filmprogrammen ist gleichwertiger Unterricht in anderer Form und sollte in jeder Schule eine Selbstverständlichkeit werden.[...]</p> <p>Die Schulkinowochen 2008</p> <p>Das erste große Projekt von 'Film und Schule NRW' werden die landesweiten Schulkinowochen NRW 2008 sein. Sie finden in Kooperation mit VISION KINO - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz vom 18. bis 29. Februar 2008 statt. Unter dem Thema 'Begegnungen: Jugend - Kulturen – Europa' bieten die Schulkinowochen nicht nur Filmvorführungen. Sie laden auch zu Begegnungen mit Filmberufen vor und hinter der Kamera ein. Vielleicht können Regisseurinnen, Stuntmen, Geräuschemacher oder Make-up-Artists noch Anregungen für die eigene Berufswahl geben.“</p> <p>Das Kino als Klassenzimmer – 90 Kinos in NRW bieten Programm für Schulen im Rahmen der Schulkinowochen NRW 2008 an:</p> <p>„70 künstlerisch wie pädagogisch wertvolle Dokumentar- und Spielfilme wurden zum Thema „Kulturelle Vielfalt und Zusammenleben in Europa“ zusammengestellt. [...] Die Filme haben konkrete Bezüge zu den Lehrplänen unterschiedlichster Fächer wie Religion, Deutsch, Geschichte, Sachkunde, Politik u.a. Einige Titel werden in der Originalfassung angeboten und eignen sich somit auch für den Fremdsprachenunterricht.“</p>
→ Quellen: Nr. 156; Nr. 157
<p>„§ 5 Öffnung von Schule, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</p> <p>(1) Die Schule wirkt mit Personen und Einrichtungen ihres Umfeldes zur Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages und bei der Gestaltung des Übergangs von den Tageseinrichtungen für Kinder in die Grundschule zusammen.</p>

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

(2) Schulen sollen in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe, mit Religionsgemeinschaften und mit anderen Partnern zusammenarbeiten, die Verantwortung für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen tragen und Hilfen zur beruflichen Orientierung geben.

(3) Vereinbarungen nach den Absätzen 1 und 2 bedürfen der Zustimmung der Schulkonferenz.“

→ Quelle: Nr. 48

„§ 9 Ganztagschule, Ergänzende Angebote, Offene Ganztagschule

[...] (3) Der Schulträger kann mit Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe und anderen Einrichtungen, die Bildung und Erziehung fördern, eine weitergehende Zusammenarbeit vereinbaren, um außerunterrichtliche Angebote vorzuhalten (Offene Ganztagschule). Dabei soll auch die Bildung gemeinsamer Steuergruppen vorgesehen werden.“

→ Quelle: Nr. 48

Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) in gemeinsamen Angelegenheiten von Jugendhilfe und Schule

„Die Landesregierung will mit ihren Schwerpunkten in der Bildung, Erziehung und Betreuung die Voraussetzung schaffen, damit Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten individuell gefördert und Eltern in der Bildung und Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden. Dabei kommt dem Zusammenspiel von schulischer Bildung und außerschulischen Angeboten der Bildung und Erziehung eine wichtige Bedeutung zu. [...] Das Ministerium für Schule und Weiterbildung und das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration wollen dieses Zusammenwirken ausbauen und stärken. Es kommt dabei im Kern darauf an, die Bedingungen der Praxis für das Zusammenwirken von Schule und Jugendhilfe zu verbessern und durch gemeinsam entwickelte und getragene Entscheidungen die Grundlage für die Kooperation vor Ort zu stärken. [...] Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe ist eine Daueraufgabe, die es auf allen Ebenen sicherzustellen gilt. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten werden die beiden Ministerien eng zusammen arbeiten und ihre Kooperation auf eine sichere Grundlage stellen. Die Zusammenarbeit zielt darauf ab, in den kommenden Jahren notwendige Prozesse der fachlichen Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung sowohl in der Schule wie in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam zu initiieren und zu begleiten. Die Zusammenarbeit bezieht sich insbesondere auf die Gestaltung zentraler Bildungs- und Erziehungsbereiche. Ziele in den einzelnen Themenfeldern und die im Einzelnen erforderlichen Verfahren werden im Dialog festgelegt.“

Themenfelder und Schwerpunkte der Kooperation im Bereich der Ganztagschule sind:

„Ganztagschule im Primarbereich:

- Gemeinsame Verantwortung (einschließlich Finanzierungsverantwortung) bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der Ganztagschule im Primarbereich;
- Organisation und Durchführung der wissenschaftlichen Begleitung auf Landes- und Bundesebene;

Ganztags Hauptschulen und -Förderschulen:

- Zusammenarbeit bei der Gestaltung des Ganztags in Hauptschulen und Förderschulen;
- Einbeziehung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit in den Ganztags;

Übergreifende Felder der Zusammenarbeit

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<ul style="list-style-type: none"> ▪ [...] ▪ <i>Umsetzung des Investitionsprogramms Bildung, Erziehung und Betreuung (IZBB) des Bundes;</i> ▪ <i>Organisation und Durchführung von Beratung und Unterstützung für Schulen, Kommunen und Träger bei Entwicklung und Ausbau von Ganztagschulen.“</i> <p>Nähere Informationen zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule sind zu finden unter: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idart=137 (Stand: 14.10.2010).</p>	→ Quelle: Nr. 50
<p><i>„Die offene Ganztagsgrundschule entsteht im Zusammenwirken von Land, Kommunen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Die Landesregierung beabsichtigt Rahmenvereinbarungen zur Einrichtung und zum Betrieb offener Ganztagsgrundschulen abzuschließen.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 92
<p><i>„Die offene Ganztagsgrundschule wird auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Schulträger, den Schulen und den beteiligten außerschulischen Partnern ausgestaltet. Auf der Landesebene wird dieser Prozess durch Rahmenvereinbarungen zwischen dem Land und Trägern wichtiger außerunterrichtlicher Angebote in der offenen Ganztagsgrundschule begleitet.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 10, S. 2
<p><i>„Auf der Landesebene wird dieser Prozess durch Beratungsleistungen der zuständigen Schulaufsichtsbehörden, der Landesjugendämter und des [Anm. d. Verf: ehemaligen] Landesinstituts für Schule (GÖSArbeitsstelle) und Rahmenkooperationsvereinbarungen des Landes mit den freien Trägern der Jugendhilfe und anderen gemeinwohlorientierten Partnern in der offenen Ganztagschule unterstützt.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 95, S. 6
<p><i>„§ 9, [...] (3) Der Schulträger kann mit Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe und anderen Einrichtungen, die Bildung und Erziehung fördern, eine weitergehende Zusammenarbeit vereinbaren, um außerunterrichtliche Angebote vorzuhalten (Offene Ganztagschule).“</i></p>	→ Quelle: Nr. 22
<p><i>„Die am 18.7.2003 von MSJK [Anm. d. Verf.: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder] und MSWKS [Anm.d.V.: Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport] mit dem LandesMusikRat, dem Landesverband der Musikschulen, dem LandesSportBund und der Sportjugend NRW abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen zur Kooperation in offenen Ganztagsgrundschulen räumen zur Sicherung der Qualität der außerschulischen Bewegungs-, Sport- und Musikangebote gemeinwohlorientierten Sportorganisationen und öffentlichen Musikschulen einen Vorrang ein.“</i></p>	→ Quellen: Nr. 92; Nr. 8
<p>Mit folgenden Partnern hat das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder Rahmenvereinbarungen abgeschlossen:</p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<ul style="list-style-type: none">▪ LandesMusikRat Nordrhein-Westfalen, dem Landesverband der Musikschulen Nordrhein-Westfalen → Quelle: Nr. 8▪ LandesSportBund → Quelle: Nr. 20▪ Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege → Quelle: Nr. 13▪ Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V. → Quelle: Nr. 12▪ (Erz-)Bistümer und Diözesan-Caritasverbänden sowie den Evangelischen Landeskirchen und ihren Diakonischen Werken in Nordrhein-Westfalen → Quelle: Nr. 14▪ Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen → Quelle: Nr. 11▪ Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung NRW e.V. → Quelle: Nr. 41▪ DKJS → Quelle: Nr. 10▪ Deutscher Handballbund (Kooperationsvertrag unter dem Motto „Handballvereine - Partner der Schulen“) → Quelle: Nr. 111▪ Deutscher Schwimmverband (DSV), Landessportbund (LSB) und Schwimmverband NRW (SV NRW) → Quelle: Nr. 112
→ Quellen: Nr. 5; Nr. 8; Nrn. 10-14; Nr. 20; Nr. 41; Nr. 94; Nr. 111; Nr. 112
<p>„NRW-Schulministerin Barbara Sommer und Repräsentanten von 19 Kreisen und kreisfreien Städten des Landes haben am Montag, den 23. Juni 2008, in Düsseldorf Kooperationsvereinbarungen für regionale Bildungsnetzwerke unterzeichnet. Ziel der Vereinbarungen ist: Alle kommunalen und gesellschaftlichen Kräfte vor Ort sollen zur Unterstützung von Schulen gebündelt werden. Die regionalen Bildungsnetzwerke sollen neue Informations- und Kommunikationsplattformen unter anderem für Schulen, Kommunen und Schulaufsicht schaffen. Die Schulen können sich hier schulformübergreifend vernetzen, mit dem Schulträger und der Schulaufsicht eng zusammenarbeiten und unbürokratisch den Fortbildungsbedarf und Ressourceneinsatz abstimmen. Landesweit werden dafür drei Gremien geschaffen: Regionale Bildungskonferenzen, Lenkungsreise und Geschäftstellen bilden die Strukturen der Bildungsnetzwerke.“</p>
→ Quelle: Nr. 153
<p>„Seit 2007 arbeitet das Eternnetzwerk NRW an der Verbesserung der Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Um dies zu erreichen, ermutigt man die Eltern, sich in den Schulen zu engagieren, sich dort einzumischen und die Stimme zu erheben. Überall im Land diskutieren Menschen mit ganz unterschiedlicher Zuwanderungsgeschichte über ein Thema, das alle vereint: Die Bildung ihrer Kinder. [...]</p> <p>Durch das Netzwerk bleibt die Zusammenarbeit von Vereinen und Institutionen nicht mehr dem Zufall überlassen, sondern kann aufeinander abgestimmt und verbindlich festgeschrieben werden. In Nordrhein-Westfalen existieren rund 1.000 Migrantenorganisationen und -vereine, von denen möglichst viele in die Arbeit des Netzwerks einbezogen werden sollen.“</p>
→ Quelle: Nr. 167

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>„Kinder und Jugendliche können zukünftig in den Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen einen europäischen Computerführerschein erwerben. Dieses Dokument (European Computer Driving License / ECDL) soll helfen, dass möglichst viele Schulabgänger vergleichbare IT-Fähigkeiten vorweisen können. Diese werden in der Arbeitswelt vorausgesetzt.</p> <p>Der europäische Computerführerschein ermöglicht es Schulen, mit geringen Kosten und niedrigem Verwaltungsaufwand ihren Schülerinnen und Schülern eine IT- Zertifizierung anzubieten. Medienberaterinnen und Medienberater in den regionalen Kompetenzteams der Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen beraten interessierte Schulen und vermitteln bei Bedarf entsprechende Qualifizierungen für Lehrkräfte. Der ECDL stellt einen in vielen Ausbildungsberufen und Hochschulen anerkannten Leistungsnachweis dar.[...]</p> <p>Die Rahmenvereinbarungen für die Einführung des ECDL in nordrhein-westfälischen Schulen verhandelte die Medienberatung NRW mit der DLGI. Den Anstoß für die Einführung des Zertifikats gab ein Landtagsbeschluss zur Stärkung der Europafähigkeit der Schulen vom März 2007. Dort wurde der Erwerb von IT- Zertifikaten gefordert, um den Einstieg in die Ausbildung und in den Beruf zu fördern.“</p>	→ Quelle: Nr. 127
<p>„Die Medienberatung NRW erschließt Schulen außerschulische Angebote für das Lernen mit Medien durch landesweite Initiativen. Sie stoßen eine systematische und auf Dauer angelegte Kooperation an, die einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Schule leistet und kommunale Planungsprozesse mit prägt.“</p>	→ Quelle: Nr. 115
<p>„Prima(r)forscher – Naturwissenschaftliches Lernen im Grundschulnetzwerk</p> <p>Prima(r)forscher ist eine Kooperation der Deutsche Telecom Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, die ab Sommer 2007 Grundschulen in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Brandenburg dabei unterstützt, ihr naturwissenschaftliches Bildungsangebot zu erweitern. Prima(r)forscher hilft Grundschulen, anregende Lernumgebungen zu gestalten und mit vielfältigen Methoden Räume für naturwissenschaftliches Lernen zu eröffnen, in denen Kinder sich die Welt und deren (Natur-) Gesetzmäßigkeiten ausgehend von ihren eigenen Beobachtungen und Fragen unmittelbar erschließen. Im Prima(r)forscher-Netzwerk tauschen sich Lehrerinnen und Lehrer regelmäßig über ihre Erfahrungen aus, beraten sich untereinander und entwickeln gemeinsam neue Ideen zum naturwissenschaftlichen Lernen.“</p>	→ Quelle: Nr. 133
<p>Grundschüler als 'Skulptur-Reporter' unterwegs</p> <p>„Ein Reporter findet Dinge heraus und erzählt es anderen weiter“, so erklärt ein Grundschüler seine Aufgabe als Skulptur-Reporter. Der Nachwuchs-Journalist ist einer von rund 100 Grundschülern, die fast ein Jahr lang mit dem Mikrofon unterwegs waren, um Eindrücke von der internationalen Ausstellung 'skulptur projekte münster' einzufangen. Diese gibt seit 1977 alle zehn Jahre einen Überblick über die Gegenwartskunst im öffentlichen Raum. Das Projekt für die Grundschüler ermöglichten die Stadt Münster und das Landesmedienzentrum des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte war auch beteiligt. Zahlreiche Schulen hatten sich für die Teilnahme am Projekt beworben.“</p>	→ Quelle: Nr. 128

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>Auf der Internetseite 'Bildungspartner NRW Bibliothek und Schule' werden u.a. lokale Bildungspartner genannt, konkrete Kooperationsprojekte vorgestellt und Anregung zur Qualifizierung gegeben. Weitere Informationen siehe → Quelle: Nr. 124</p>	
	→ Quelle: Nr. 124
<p>„Alle Schulen in Nordrhein-Westfalen sollen vom Wissen und Engagement älterer Menschen profitieren können. Das ist das Ziel des Projekts 'Senioren-Experten für alle Schulen', das Ministerin Barbara Sommer im ersten Halbjahr dieses Schuljahres gestartet hat. Ab sofort können Schulen und Senioren nun über eine Internet-Datenbank unkompliziert miteinander in Kontakt treten. In Zusammenarbeit mit dem Senior-Experten-Service (SES) Bonn werden qualifizierte Senioren und interessierte Schulen zusammengebracht. Damit soll erstmals in einem Bundesland ein flächendeckendes Netz für den Einsatz von ehrenamtlich tätigen Senioren für Schulen entstehen. Unterstützt wird das Projekt von der Metro AG und von der Stiftung Mercator.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 119
<p>25 Paare aus Schule und Wirtschaft „Dieses Projekt kommt den wichtigsten Menschen unserer Gesellschaft zugute: Den Kindern und Jugendlichen:‘ Mit diesen Worten begrüßte Robert Faulstich am gestrigen Donnerstag (11.10.07) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des offenen Marktplatz für Schulleitungen und Seniorexperten in den Räumlichkeiten der Unternehmerhaus AG in Duisburg. Die bewegenden Worte des Geschäftsführers der Stiftung Mercator verfehlten ihre Zielgruppe nicht: Als Ergebnis der Kontaktbörse zum Innovationsprojekt 'Schulleitungscoaching durch 'SeniorExperten NRW' unterzeichneten 25 Paare aus der Wirtschafts- und Schulwelt Vorvereinbarungen über künftige Zusammenarbeiten. Der Dialog auf dem Marktplatz leitete in Duisburg die Probephase von 'Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW' ein: Ab sofort werden die Duisburger Schulleitungen von ehemaligen oder noch aktiven Führungskräften aus der Wirtschaft beraten. Wenn die Chemie zwischen den Partnern stimmt, unterschreiben sie Ende des Jahres langfristige Kooperationsverträge. Bedarf für die Schulleitungs-Coachings ergibt sich aus dem neuen Schulgesetz in NRW: Schulen werden eigenverantwortlicher und selbstständiger, Schulleiterinnen und Schulleiter sind immer stärker auf Managementwissen angewiesen. Um sie in Themenfeldern wie Budgetierung, Personalentwicklung oder Marketing zu unterstützen, entwickelte die Stiftung Partner für Schule NRW das Projekt 'Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW'. Finanzielle Unterstützung kommt von der Stiftung Mercator, die das Projekt mit 360.000 Euro fördert.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 130
<p>„So macht Wirtschaft Schule: Heute (15. Juni 2007) startet ein neues Internetportal, das NRW-weit den Kontakt zwischen Wirtschaftsunternehmen und Schulen herstellt. Die Plattform, eingerichtet von der Stiftung Partner für Schule NRW und dem Initiativkreis Ruhrgebiet, bietet alle Tools für Unternehmen, die sich in Schulen engagieren wollen, und zeigt praxisnah, wie Schüler für die Wirtschaft lernen können. Abrufbar sind gute Beispielprojekte und Erfolgsmodelle ebenso wie praxisnahe Informationsangebote, Checklisten, Leitfäden, Beschreibungen oder Kontaktadressen – ein Angebot, das Überblick verschafft und konkret weiterhilft. Fast schon Full-Service auf einen Klick: www.unternehmen-fuer-schulen.nrw.de“ (Stand: 14.10.2010).</p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quelle: Nr. 120
<p>'Zukunft fördern': Schulministerium und die Bundesagentur für Arbeit NRW schließen Rahmenvereinbarung zur Berufsorientierung. <i>„Düsseldorf, 7. November 2007. Die Bundesagentur für Arbeit in NRW wird die Berufsorientierung an den nordrhein-westfälischen Schulen bis Ende 2010 mit insgesamt 30 Millionen Euro unterstützen. Das sieht eine Rahmenvereinbarung vor, die das Ministerium für Schule und Weiterbildung und die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit geschlossen haben.</i> <i>Mit 'Zukunft fördern – vertiefte Berufsorientierung gestalten' finanziert die Regionaldirektion insgesamt zehn Module zur Berufsorientierung, die die Schulen über die Stiftung Partner für Schule NRW abrufen können.[...].“</i></p>
→ Quelle: Nr. 145
<p><i>„Schülerinnen und Schüler sollen in Zukunft in Nordrhein-Westfalen kontinuierlicher auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet werden. Schulleitungen und die neuen, so genannten StuBO-Koordinatoren sind dabei von besonderer Wichtigkeit. Aufgabe dieser Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung an den weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen ist die Initiierung einer systematischen Berufsorientierung an ihren Schulen. Die StuBO-Koordinatoren werden mit einem umfangreichen Qualifizierungsprojekt auf diese Aufgabe vorbereitet und dabei unterstützt. In allen Kreisen und kreisfreien Städten werden ihnen freiwillige, kostenlose, regionale Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, die aus jeweils neun Modulen mit insgesamt 34 Stunden bestehen. Bislang haben sich 1.844 der StuBO-Koordinatoren angemeldet, die von 1.515 Schulen stammen. Insbesondere Hauptschulen haben das Angebot wahrgenommen. 565 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterrichten an Schulen dieser Schulform. Stark vertreten sind auch die Förderschulen 347 Teilnehmerinnen und Teilnehmer), Gymnasien (296) und Realschulen (268).“</i></p>
→ Quelle: Nr. 171
<p>NRW künftig im BOB <i>„An den 100 Ganztags Hauptschulen in NRW wird es zukünftig einen festen Ort der Berufsorientierung geben. Mit finanziellen Mitteln der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit der Stiftung Partner für Schule NRW sollen an den Schulen so genannte Berufsorientierungsbüros (BOB) eingerichtet werden.</i> <i>Das Berufsorientierungsbüro ist ein Raum, der als zentrale Anlaufstelle für die Berufswahlorientierung genutzt wird. Schülerinnen und Schülern soll es im BOB ermöglicht werden, Bewerbungen zu formulieren, im Internet nach Ausbildungsplätzen zu recherchieren, und sich in der Mediothek über Ausbildungsberufe zu informieren. Gleichzeitig dient das Berufsorientierungsbüro als Ort für Beratungsgespräche. Zugleich kann das Büro als Zentrale für die Maßnahmen der Berufsorientierung an der Schule genutzt werden, z.B. zur Zusammenarbeit mit externen Partnern oder zur Organisation der curricularen Betriebspraktika.</i> <i>Die Gestaltung und Einrichtung der Berufsorientierungsbüros können die Schulen auf ihre spezifischen Bedürfnisse ausrichten. Unterstützung erhalten Sie dabei durch die Stiftung Partner für Schule NRW, z.B. in Form einer Webseitenvorlage zur Berufsorientierung, die in den Internetauftritt der Schule integriert werden kann. Diese enthält bereits wesentliche Informationen zur Berufsorientierung und kann von den Schulen um eigene Angebote ergänzt werden. Zum Aufbau des Berufsorientierungsbüros erhält jede Schule, die sich am Projekt beteiligt einen Betrag von bis zu 2.800 Euro.“</i> Das Projekt startete mit einer Auftaktveranstaltung für die 100 Ganztags Hauptschulen am 13. November 2007 in Oberhausen. Die</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer hatten dabei die Möglichkeit, in Workshops Handlungsempfehlungen zur Einrichtung und zu den Nutzungsmöglichkeiten des Berufsorientierungsbüros zu entwickeln und in einen Erfahrungsaustausch zu treten. Die Ergebnisse der Workshops wurden in einem Ordner gesammelt, der allen Ganztags Hauptschulen als Handreichung zur Verfügung gestellt wurde.</p>
→ Quelle: Nr. 135
<p>„BOB ist an vielen nordrhein-westfälischen Schulen bereits mehr als ein leerer Begriff. Beginnend mit dem Projekt ‘Berufsorientierungsbüros an Ganztags Hauptschulen’ und fortgesetzt im Rahmen von ‘Zukunft fördern – vertiefte Berufsorientierung gestalten’, unterstützen die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Schule und Weiterbildung und die Stiftung Partner für Schule NRW Schulen seit 2007 gezielt bei der Einrichtung sogenannter Berufsorientierungsbüros, kurz BOB. [...]</p> <p>Ein neues Unterstützungsangebot bietet jetzt die BOB-Handreichung in Form eines umfangreichen Ordners, mit zahlreichen Anregungen und Hilfestellung zur Einrichtung von BOBs an Schulen. Die Handreichung beschreibt sowohl rechtliche Voraussetzungen, wie praktische Umsetzungsmöglichkeiten von BOBs. Fünf detailliert dargestellte Beispiele zeigen, wie Probleme im Aufbauprozess gelöst werden und welche Möglichkeiten ein BOB für Schulen bietet. Ansprechpartnerlisten, sowie Vorlagen für die Pressearbeit runden die Handreichung ab. Auch Schulen, die an den beiden Projekten nicht teilnehmen oder teilgenommen haben, können den gesamten Ordner von der Seite der Stiftung Partner für Schule NRW kostenlos herunterladen. Weitere Informationen zum BOB bieten die Projektseiten.“</p> <p>Weitere Informationen stehen in → Quelle: Nr. 166 zum Download bereit.</p>
→ Quelle: Nr. 166
<p>Mit der Vergabe des Unternehmerpreises 2008 ‘Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW’ „soll nicht zuletzt auch auf die Breite und Vielfalt bestehender Initiativen und Projekte im Bereich Wirtschaft-Schule hingewiesen werden. Wir wollen: dass mehr Jugendliche ausbildungsreif und leistungsfähig werden. Die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft ist heute und in Zukunft für beide Seiten wichtig.</p> <p>Der Preis wird gemeinsam vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie in Zusammenarbeit mit der Stiftung Partner für Schule NRW ausgeschrieben. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers ist Schirmherr des ‘Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW - Unternehmenspreises 2008’.</p> <p>Der [...] Unternehmenspreis 2008 wird unterstützt von der Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände Nordrhein-Westfalen, der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen und dem Westdeutschen Handwerkskammertag.</p> <p>„Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW“ ist eine gemeinsame Aktion des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und der Stiftung Partner für Schule NRW, unterstützt mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.“</p>
→ Quelle: Nr. 146
<p>Netzwerk Finanzkompetenz NRW</p> <p>„Nach den Sommerferien starten nun an 16 Ganztagsgrundschulen die ersten konkreten Projekte, um jungen Menschen schon ab dem Grundschulalter Finanzkompetenz zu vermitteln. [...] Zwei konkrete Projekte haben die rund 100 Akteurinnen und Akteure des Netzwerkes - sie kommen aus Schuldnerberatung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft - schon auf den Weg gebracht. 16 Ganztagsgrundschulen werden nach den Sommerferien mit speziell erarbeiteten Materialien den Umgang mit Geld spielerisch erproben. Unter dem Titel ‘Money & Kids’, kurz MoKi,</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>werden Themenfelder wie der Kreislauf des Geldes, der richtige Umgang mit dem Taschengeld oder die Tücken der Werbung bearbeitet. Dabei gehen die Kinder als Spartedektive auf die Suche nach Einsparmöglichkeiten im Haushalt - etwa durch das Abschalten von Stand-by-Geräten - oder vergleichen als Preisdetektive im Supermarkt die Preise. Dieses Pilotprojekt wird von der Universität Paderborn wissenschaftlich begleitet.</p>	<p>→ Quelle: Nr. 139</p>
<p>Die Landesregierung hat das Pilotprojekt 'Schulschiedsstellen' gestartet</p> <p>„In zehn Schulamtsbezirken wurden Gremien gleichaltriger Schülerinnen und Schüler geschaffen, die eingreifen, wenn Schulleitungen ihnen Fälle von Regelverletzungen übergeben. Die Mitglieder dieser Gremien wollen Schülerinnen und Schülern durch ihre Stellungnahme und zumeist auch durch Aussprechen einer Sanktion verdeutlichen, dass auch sie als Gleichaltrige das Überschreiten von Regeln nicht akzeptieren. Die Teilnahme ist für die Beschuldigten freiwillig. [...] Die Schulschiedsstellen bearbeiten ausschließlich Vorfälle, die sich im Rahmen oder im Umfeld von Schule ereignet haben [...].</p> <p>Eine Schulschiedsstelle setzt sich aus drei Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulformen zusammen, die vorab für diese Aufgabe 40 Stunden lang vorbereitet wurden. Sie haben die Grundlagen des Straf- und Schulrechts kennengelernt, Gesprächsführung trainiert und gelernt, mit Sanktionen adäquat auf Regelverletzungen zu reagieren. [...]</p> <p>Bei den Verhandlungen der Schulschiedsstellen sind neben dem Schüler-Team immer eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge anwesend. Die Eltern der oder des Beschuldigten können anwesend sein. Bei Bedarf wird auch das Opfer eingeladen. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich. Die Schulschiedsstellen sind bei den Schulämtern angesiedelt und für alle Schulen und Schulformen im Schulamtsbezirk zuständig.“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 143</p>
<p>Schulministerium und Katholische Weiterbildungseinrichtungen schließen Kooperationsvereinbarung</p> <p>„[...] Schulministerin Barbara Sommer und Dr. Heinz-Jörg Eckhold, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Weiterbildungseinrichtungen, haben heute in Düsseldorf eine Bildungspartnerschaft für Nordrhein-Westfalen vereinbart. Mit dieser Vereinbarung soll die Kooperation zwischen Schulen und den Katholischen Weiterbildungseinrichtungen bekräftigt werden. [...]</p> <p>Die 77 Institutionen der Katholischen Weiterbildung bieten Schulen bewährte Fortbildungen zu Themen wie Elternarbeit, Berufswahlentscheidung und Ausbildungsbeginn, ethische und religiöse Fortbildung oder Gewaltprävention an. Partner für die Katholischen Weiterbildungseinrichtungen vor Ort sind die 54 Kompetenzteams für Lehrerfortbildung, die das Land Nordrhein-Westfalen in allen Schulämtern eingerichtet hat. Die Kompetenzteams sind auch die Ansprechpartner für Schulen, wenn es um Fortbildungsangebote geht.</p> <p>Insgesamt stehen den rund 6700 Schulen in Nordrhein-Westfalen acht Millionen Euro pro Jahr an Fortbildungsbudget zur Verfügung. Damit hat jede Schule die Möglichkeit, über das kostenfreie staatliche Fortbildungsangebot hinaus, je nach Bedarf Angebote anderer Anbieter zu nutzen.“</p>	<p>→ Quelle: Nr. 204</p>
<p>„GanzTags-Netzwerke im Transfer-21 NRW Die Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade ‚Bildung für eine nachhaltige Entwicklung‘ hat das Projekt im Transfer-21 NRW ‚Bildung in einem Guss – BNE im offenen GanzTag in NRW‘ – GanzTags-Netzwerke in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen“ als offizielles</p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Dekade-Projekt für den Zeitraum 2008/2009 ausgewählt und ausgezeichnet. Der „Transfer-21 NRW“ ist ein Projekt zur Umsetzung der „Agenda21 NRW“ im Bildungsbereich und Teil der UN-Dekade ‚Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014‘ in Nordrhein-Westfalen.“

→ Quelle: Nr. 210

„Neun goldene Regeln. Professionelle Kooperation unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen.“

Wie kann die Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Ko-operation an Ganztagschulen helfen dabei Kooperation mit anderen Partnern und Professionen macht für Ganztagschulen Sinn, weil sie dadurch neue Angebote, Unterstützungsressourcen und schnellere Hilfen erhalten, eine größere Nähe zur Lebenswelt der Schüler entwickeln, ihre Attraktivität bei den Schülern erhöhen und die Sozialkompetenzen der Schüler fördern. Ganztagschulen in Deutschland sind auf eine Kooperation zudem dringend angewiesen, wenn sie den vielfach geforderten ‚erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrag‘ und die Verknüpfung der ganztägigen Angebote mit dem Unterricht erreichen wollen (KMK-Definition von Ganztagschulen). Wie kann die Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? Hierzu im Folgenden ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Kooperation an Ganztagschulen.

- 1. Proaktive, sozialräumliche Kooperationsstrategien [...]*
- 2. Verankerung der Kooperation in Konzepten und Programmen [...]*
- 3. Einführung und Information der Kooperationspartner [...]*
- 4. Ziele, Ergebniserwartungen und Grenzen der Kooperation klären und aushandeln! [...]*
- 5. Rahmenbedingungen, Verantwortlichkeiten und Rechte und Pflichten in der Kooperation festlegen! [...]*
- 6. Strukturelle Absicherung der Kooperation durch Gremium, Ansprechpartner und Vereinbarung [...]*
- 7. Unterstützung und Steuerung der Kooperation von oben! [...]*
- 8. Aktive Pflege der Kooperationspartner und Anerkennung der Kooperationserfolge [...]*
- 9. Auswertung und Weiterentwicklung der Kooperationsaktivitäten! [...]*

→ Quelle: Nr. 218

Initiative "Bildungspartner NRW – Museum und Schule"

Die dritte Bildungspartnerschaft in NRW (nach der mit Bibliotheken und der mit Volkshochschulen) hat zum Ziel, langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Museen zu etablieren. Der Auftakt der Initiative wurde im September 2008 in Oberhausen mit einer Veranstaltung begangen, auf der 80 Fachleute der nordrhein-westfälischen Lehrerfortbildung mit Vertretern zahlreicher Museen über Möglichkeiten einer nachhaltigen Kooperation diskutiert haben. Die Kompetenzteams NRW der Lehrerfortbildung in NRW unterstützen beratend im Rahmen dieser Initiative zwischen Schulen und Museen.

Projekt "Bildungspartner Medienzentrum und Schule"

"Erstes Anliegen der neuen Bildungspartnerschaft ist es, die schon seit Jahrzehnten bestehenden Dienstleistungen der Medienzentren für die Schulen nach außen sichtbar [zu] machen. Zugleich sollen beiden Bildungspartnern Anregungen und Hilfestellungen gegeben werden, um noch stärker uns systematischer miteinander zu kooperieren."

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

(siehe www.medienzentrum.schulministerium.nrw.de, Stand: 10.09.2010)

→ Quelle: Nr. 221

11: Qualitätsentwicklung

„Die Landesregierung hat am 5.4.2006 den Gesetzentwurf des Zweiten Schulrechtsänderungsgesetzes in den Landtag eingebracht. Dieser sieht in dem neu gefassten § 86 Abs. 5 die Errichtung der Qualitätsanalyse als Teil der Schulaufsicht vor. Gemäß der Novellierung des Schulgesetzes wird die **Qualitätsanalyse** grundsätzlich Bestandteil und Aufgabe von staatlicher Schulaufsicht werden“

→ Quelle: Nr. 47

„Die Qualitätsanalyse als Verfahren der externen **Evaluation ist für alle Schulen in Nordrhein-Westfalen seit August 2006 verpflichtend**. Ziel der Qualitätsanalyse ist, Schulen datengestützte Erkenntnisse über ihre schulische Arbeit zur Verfügung zu stellen, die sie für ihre Weiterentwicklung nutzen können. So dient die Qualitätsanalyse auch der Selbstvergewisserung der Schule, um Schwerpunkte der schulischen Arbeit zu bestärken oder ggf. zu überdenken“

Weitere Informationen sind zu finden unter:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Qualitaetssicherung/Qualitaetsanalyse/Rahmenbedingungen/index.html>

(Stand: 14.10.2010)

→ Quellen: Nr. 77; Nr. 78

„GanzTag kann mehr: Neues zur Qualitätsentwicklung‘ ist der Titel des aktuell erschienenen Newsletters GanzTag (01/2007). Im Schwerpunkt werden erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Hauptstudie zur offenen Ganztagschule sowie das interne Qualitätsentwicklungsverfahren für Ganztagschulen, QUIGS, vorgestellt. Der gemeinschaftlich vom Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) und dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) herausgegebene Newsletter steht hier zu download bereit“

http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=318&idart=854 (Stand: 14.10.2010).

→ Quelle: Nr. 79

„Die Bertelsmann Stiftung hat aus der internationalen Praxis heraus ein **Steuerungsinstrument** erarbeitet, das Schulleitungen und Kollegien helfen soll, **Schulentwicklungsprozesse** mit Hilfe von Daten zu evaluieren und zu planen: Das Steuerungsinstrument **'SEIS'** (Selbstevaluation in Schulen) besteht aus einem international tragfähigen **Qualitätsverständnis** von guter Schule, aus **Fragebögen** zur Befragung von Schülern, Lehrern, Eltern, Ausbildern und sonstigen Mitarbeitern sowie einem vergleichenden **Berichtswesen**. Auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem Schulbericht leiten die Schulen ihre **Maßnahmenplanung** ab und beginnen einen **Qualitätsentwicklungsprozess**. Schulentwicklung wird effizienter, effektiver, systemischer und nachhaltiger!

Die Bertelsmann Stiftung hat zudem eine **Software** entwickelt, die eine einfache Administration und kostengünstige Auswertung ermöglicht.“

→ Quelle: Nr. 72

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

<p>Nordrhein-Westfalen arbeitet gemeinsam mit weiteren elf Bundesländern an dem Modellprojekt „Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft“ der Stiftung der Deutschen Wirtschaft mit.</p> <p>Ziel ist es, die Aktivitäten der Schulen zur Verbesserung der Berufsorientierung auszubauen, zu strukturieren und als einen Schwerpunkt ins Schulprogramm aufzunehmen. Gemeinsam mit bundesweit 100 Schulen und deren Partnerunternehmen wird ein Modell entwickelt, „<i>welches aufzeigen soll, wie Ganztagschulen Berufsorientierung zu einem festen Bestandteil ihrer Schulprogramme machen können. Die Erfahrungen und das Wissen, welches die Schulen in diesem Prozess sammeln, geben sie nach einem Staffelstabprinzip anderen Schulen weiter.</i>“</p>	→ Quelle: Nr. 30
<p>Modellvorhaben im BLK-Verbundprojekt 'Sprachenlehren und -lernen als Kontinuum'</p> <p>Projektbezeichnung des Landes Nordrhein-Westfalen: <i>'Europäisches Portfolio der Sprachen (EPS)'</i></p> <p>Förderungsdauer: 01.11.2003 bis 31.10.2006</p> <p><i>„Das europäische Portfolio der Sprachen erfüllt im Bereich des Fremdsprachenlernens zwei Aufgaben: Es ist zugleich Lernbegleiter und Informationsinstrument. Es gibt Anregungen und Hinweise und stellt eine Reihe von Arbeitsblättern und Formularen zur Verfügung, welche die Schülerinnen und Schüler einerseits für das Sprachenlernen motivieren und ihnen dabei helfen sollen und sie andererseits bei der Erstellung einer guten Dokumentation ihrer sprachlichen und interkulturellen Lern- und Kommunikationserfahrungen unterstützen.</i></p> <p><i>Mit Hilfe des Sprachenportfolios können die Schülerinnen und Schüler eine strukturierte Sammlung von Dokumenten unterschiedlichster Art (z.B. Bestätigungen, Selbstbeurteilungen, Zertifikate) und von Beispielen persönlicher Arbeiten zusammenstellen und immer wieder ergänzen und aktualisieren, um ihre Mehrsprachigkeit, ihre Kompetenzen in verschiedenen Sprachen, ihr Sprachenlernen, ihre Sprachkontakte und ihre interkulturellen Erfahrungen für sich selbst und für andere transparent und international vergleichbar zu dokumentieren.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 91
<p>BLK-Modellvorhaben im Programm 'Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen'</p> <p>Projektbezeichnung des Landes Nordrhein-Westfalen: <i>„Förderung innovativer Lernkultur in der Schuleingangsphase“</i></p> <p>Förderungsdauer: 01.08.1999 bis 31.12.2004</p> <p><i>„Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung und Erprobung von Modulen zur Qualitätsverbesserung schulischen Lernens in einer exemplarischen Übergangssituation. Mit dem Ziel der Entwicklung innovativer Lernkultur sollen zielgruppenspezifisch differenzierte Elemente, die u.a. zum besseren Erwerb von Kulturtechniken beitragen, miteinander zu einem Gesamtkonzept für die Schuleingangsphase verzahnt werden.“</i></p> <p>Der Abschlussbericht ist unter http://www.blk-bonn.de/papers/abschlussbericht_quiss_programmtraeger.pdf (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p>	→ Quelle: Nr. 28
<p>Werkstatt 'Schule und Kommune' (Städte-Netzwerk NRW)</p> <p><i>„Ziel der Werkstatt ist es gemeinsam mit den Kommunen, Schulen und außerschulischen Kooperationspartnern die Einführung von Ganztagschulen als kommunalen Planungs- und Entwicklungsprozess zu gestalten. Um dies zu gewährleisten, bieten wir im Rahmen unserer Werkstatt-Arbeit den Kommunen eine Reihe von Unterstützungsleistungen an.</i></p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- *Im Rahmen eines kontinuierlichen **best-practice-Transfers** recherchieren wir gute Ansätze aus der kommunalen Praxis, arbeiten diese praxisnah auf und stellen das gewonnene Erfahrungswissen interessierten Kommunen und deren Kooperationspartnern in Form von Arbeitshilfen zur Verfügung.*
- *In der Zusammenarbeit mit den anderen Werkstätten und Serviceagenturen organisieren wir zu den beschriebenen Themenschwerpunkten und Entwicklungsperspektiven **Fachtagungen** und **regionale Foren**, um den interkommunalen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.*
- *Des Weiteren werden wir passgenaue **Fortbildungsangebote für Schulträger und ihre Partner** entwickeln und konkrete **Beratungsleistungen vor Ort** anbieten. Hierbei werden wir von Experten aus der kommunalen Praxis unterstützt. [...]*

Das Städte-Netzwerk NRW ist ein Zusammenschluss von 115 Städten und Gemeinden in NRW. Seine Aufgabe ist die Unterstützung der Kommunen bei der Weiterentwicklung ihrer sozialen und kulturellen Einrichtungen. Bis 2004 wurde es als „Modellprojekt“ vom nordrhein-westfälischen Städtebauministerium gefördert und war organisatorisch an die Stadt Unna angegliedert. Seit November ist das Städte-Netzwerk NRW als eingetragener gemeinnütziger Verein aktiv.

Das Städte-Netzwerk NRW versteht sich als Dienstleistungsagentur von Kommunen für Kommunen.“

→ Quelle: Nr. 42

*„**Die Serviceagentur Ganztägig Lernen Nordrhein-Westfalen**, Veranstalter der OGS-Messe, unterstützt die offenen Ganztagsschulen bei der Qualitätsentwicklung. Sie ist ein gemeinsames Angebot von Schul- und Familienministerium NRW, Deutscher Kinder- und Jugendstiftung und dem ISA (Institut für Soziale Arbeit) in Münster. Zu ihren Aufgaben gehören die **Erarbeitung von Beratungs-, Qualifizierungs- und Fortbildungsbausteinen für Fachberatung und Personal im Ganztag sowie örtliche Veranstaltungen zur Schulung und Qualifizierung**. Finanziell gefördert werden etwa 50 örtliche Qualitätszirkel, die auch wissenschaftlich begleitet werden.“*

*„Die Broschürenreihe **‘Der Ganztag in NRW - Beiträge zur Qualitätsentwicklung’** wird herausgegeben von der Serviceagentur ‘Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen’ beim Institut für soziale Arbeit e.V. in Münster. Die jeweiligen Hefte widmen sich aktuellen Fachthemen der Entwicklung von Ganztagsschulen.“*

- Stephan Maykus: Ganztagsschule und Jugendhilfe. - **Kooperation als Herausforderung und Chance für die Gestaltung von Bildungsbedingungen junger Menschen.**
Aus dem Inhalt: Entwicklungslinien in der Kooperation; Standortbestimmung; ‘Zehn Motoren’ für die Entwicklung und Etablierung von Zusammenarbeit. 1. Jahrgang 2005, Heft 1, 34 S. 1 MB (http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/OGG_Band_1.pdf) (Stand: 14.10.2010)
- ‘Niemand weiß, was ich um die Ohren habe...’ **Förderkonzepte von Schule und Jugendhilfe** - zwei Blickwinkel auf den ‘Fall Tim’
Teil 1 der Themenfolge: Integration von Kindern mit besonderem erzieherischem Förderbedarf in die Offene Ganztagsschule
1. Jahrgang 2005, Heft 2, 70 S. 829 KB (http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/OGG_Band_2_Heft72.pdf) (Stand: 14.10.2010)
- Besonderer erzieherischer **Förderbedarf und Offene Ganztagsschule** - Positionsbestimmungen und Beispiele guter Praxis. Teil 2 der

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Themenfolge: Integration von Kindern mit besonderem erzieherischem Förderbedarf in die Offene Ganztagschule.
1. Jahrgang 2005, Heft 3, 54 S. 516 KB (http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/quigs_heft3.pdf) (Stand: 14.10.2010)

- **QUIGS - Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen** - Grundlagen, praktische Tipps und Instrumente
3. Jahrgang 2007, Heft 4. Dieses Heft hat die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten von QUIGS zum Inhalt und enthält eine CD-Rom mit Arbeitsmaterialien. Zur Qualitätsentwicklung / QUIGS (http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idart=97)
(Stand: 14.10.2010)
- Sigrid Bathke, Norbert Reichel u.a.: **Kinderschutz macht Schule** - Handlungsoptionen, Prozessgestaltung und Praxisbeispiele zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung in der offenen Ganztagschule. 3. Jahrgang 2007, Heft 5, 48 S., 837 KB
(http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/GanzTag_5_2007_kompl.pdf) (Stand: 14.10.2010)
- Sabine Wegener u.a.: **Praxis kommunaler Qualitätszirkel in Nordrhein-Westfalen** - Trägerübergreifende Qualitätsdialoge zur Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule. 3. Jahrgang 2007, Heft 6, 52 S., 2,46 MB
(http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/GanzTag_6_2007_kompl.pdf) (Stand: 14.10.2010)
- Georg Fischer, Peter Treudt u.a.: **Kulturelle Bildung im Ganztag**. 4. Jahrgang 2008, Heft 7, 96 S., 2,70 MB
(http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/GanzTag_7_2008_kptl.pdf) (Stand: 14.10.2010)

Weitere Veröffentlichungen und Dokumentationen sind der Quelle: Nr. 195 zu entnehmen.

→ Quellen: Nr. 73; Nr. 195

*„Im Rahmen der **'Nationalen Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder'** hat das Sozialpädagogische Institut der Fachhochschule Köln NRW im Projekt **'QUAST'** Materialien zur Feststellung und zur Weiterentwicklung der Qualitäten von Angeboten für Schulkinder entwickelt. Im Projekt **'QUAST in der Offenen Ganztagsgrundschule'** werden diese Materialien für die besonderen Anforderungen der pädagogischen Arbeit in der Offenen Ganztagsgrundschule erprobt und weiter entwickelt“.*

In Kooperation mit acht beteiligten Offenen Ganztagsgrundschulen in Aachen, Düsseldorf und Köln und in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger 'IN VIA e.V.' in Köln wurde im Schuljahr 2005/2006

- *„Ein praxisorientiertes Instrumentarium zur Qualitätsentwicklung von Offenen Ganztagsgrundschulen auf der Basis von QUAST entwickelt und erprobt.*
- *Die Kooperation von Schule und Jugendhilfe durch die gemeinsame Qualitätsentwicklung unterstützt.*
- *Die pädagogische Arbeit in zentralen Handlungsfeldern der Offenen Ganztagsgrundschule weiter entwickelt.*
- *Die Teamentwicklung und die Kooperation aller in der OGS tätigen Kolleginnen und Kollegen von Schule und Jugendhilfe gefördert.“*

Das Projekt begann Ende 2005 und wurde im Dezember 2006 beendet.

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

Am 19. März 2007 fand im Landschaftsverband Rheinland die Abschlussveranstaltung statt, auf der die neu entwickelten Materialien für die Ganztagschule vorgestellt wurden. Die Materialien sind im Herbst 2007 unter dem Titel 'Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen und Offenen Ganztagsgrundschulen' erschienen.

→ Quelle: Nr. 39

„Die Vereinten Nationen haben für den Zeitraum von **2005 bis 2014** die **Dekade 'Bildung für eine nachhaltige Entwicklung'** ausgerufen. **Nordrhein-Westfalen beteiligt sich mit dem Programmelement 'Agenda 21 in Schule und Jugendarbeit' am Transfer 21.** Ein besonderer Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen ist dabei die Gestaltung von Ganztagsangeboten im offenen Ganzttag.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein **ganzheitliches und zukunftsorientiertes Konzept**. Es bietet den Ganztagschulen aufgrund seiner inhaltlichen und methodischen Vielfalt ideale Möglichkeiten, den offenen Ganzttag für die Kinder und Jugendlichen motivierend und lebensnah zu gestalten. Die Ganztagsangebote eröffnen den Kinder Entwicklungs- und Lernräume auch jenseits der schulischen Grenzen und herkömmlichen Lehrpläne, wodurch ihre schulische, individuelle und soziale Entwicklung in besonderem Maße gefördert wird. Besonders geeignet sind unter anderem folgende **Themen- und Handlungsfelder**:

- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (Klimawandel, Energie, Müll, Wasser u. a.)
- Gesunde Ernährung und Verpflegung
- Schulfreiflächengestaltung (Naturbeobachtung und Naturerfahrung)
- Gesundheitsförderung (Spiel, Bewegung)
- Eine-Welt-Themen (Fairer Handel, Schulpartnerschaften)
- Streitschlichtung
- Schülerfirmen
- Lernpartnerschaften Schule-Wirtschaft

Weiterführende Informationen sind dem Internet-Portal '**Transfer – 21 NRW Portal für eine nachhaltige Entwicklung**' des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW unter der → Quelle: Nr. 131 zu entnehmen.

→ Quelle: Nr. 131

Im Rahmen des 'GÖS-Programms' der Landesregierung in den Schuljahren 2004/2005 und 2005/2006 (GÖS steht für Ganztags und Öffnung von Schule) werden „Vorhaben von Schulen und außerschulischen Trägern, insbesondere von freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, gefördert, die bereit sind **'Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im**

GanzTag' in den folgenden drei Themenfeldern aktiv und dauerhaft zu unterstützen:

- Entwicklung von Konzepten zur Beteiligung von Kindern an der Konzeption und Ausgestaltung von offenen Ganztagsgrundschulen
- Entwicklung von Konzepten zur Förderung von Kindern mit besonderem Förder- und Erziehungsbedarf in offenen Ganztagschulen im Primarbereich
- Entwicklung von Konzepten zur Unterstützung von Agendaprozessen in Schulen und Kommunen

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quelle: Nr. 17
<p>„Um neue Entwicklungen im Bereich der Jugendhilfe zu fördern gewährt das Landesjugendamt Rheinland Zuschüsse für die Planung, Anregung, Förderung und Durchführung von Modellprojekten aus Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland.“</p> <p>Der Themenschwerpunkt beinhaltet für die Modellförderung 2005 den Themenbereich , ‘Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule’.</p> <p>„Ziel des Modellvorhabens ist es, die Entwicklung von kooperativen Strukturen und – exemplarisch – daraus erwachsenden qualifizierten Bildungs-, Erziehungs- und Förderangeboten vor Ort in den Kommunen und Sozialräumen zu fördern.“</p>
→ Quelle: Nr. 31
<p>„Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert 2005 aus Mitteln seiner Sozial- und Kulturstiftung ein Kölner Jugendhilfeprojekt [...]. Das Projekt „Qualitätsmanagement in Offenen Ganztagschulen“ des Trägers In Via e.V. [...] soll auf den Erfahrungen zur Offenen Ganztagschule aufbauen und einen wichtigen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung leisten. Darüber hinaus strebt das Projekt eine stärkere Vernetzung von Jugendhilfe und Schule an. In das Modellprojekt werden zehn Offene Ganztagschulen einbezogen. Die Erfahrungen, die der Träger in einem Abschlussbericht zusammenfasst, will er auch anderen Ganztagschulen als Arbeitshilfe zur Verfügung stellen.“</p>
→ Quelle: Nr. 40
<p>Gemeinsam. GanzTag integriert.</p> <p>„Dreh und Angelpunkt für den Schulerfolg ist die Förderung der deutschen Sprache, eingebettet in ein Gesamtkonzept interkulturellen Lernens. ‚Integration durch Bildung‘ – das ist nicht nur das Programm zur Weiterentwicklung der 27 Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien. Es ist auch ein geeignetes Motto für die Verknüpfung der verschiedenen Maßnahmen des ‚Aktionsplans Integration‘ der Landesregierung bei der Qualitätsentwicklung von Ganztagsangeboten. [...]“</p>
→ Quelle: Nr. 208
<p>„Mit der „Qualitätsoffensive Hauptschule“ der NRW-Landesregierung entstand 2007 die Erweiterte Ganztagschule, die im Schuljahr 2008/2009 an insgesamt 216 Hauptschulen (und 23 Förderschulen) umgesetzt wird. Zusammen mit den „alten“ Ganztagschulen sind damit von den 718 Hauptschulen in NRW 330 im Ganztage.</p> <p>Seit April 2008 erhalten im Rahmen der „Ganztagsoffensive NRW 2008“ vor allem Gymnasien und Realschulen die Möglichkeit, den Ganztage differenziert aufzubauen. Bis zum Jahr 2010 sollen 135 Gymnasien (von 630) und 130 Realschulen (von 557) im Ganztage sein. Damit wird der Lebensmittelpunkt vieler Kinder und Jugendlicher nachmittags in der Schule sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sieht die Beteiligung und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Ganztags aus? • Wie intensiv und mit welchen Inhalten wird der Ganztage in Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe gestaltet? • Welche Zugangsmöglichkeiten hat die Kinder- und Jugendhilfe bei der Planung und Umsetzung von Ganztagsangeboten? • Wie muss die Offene Kinder- und Jugendarbeit ihre Konzepte neu ausrichten oder hat sich die außerschulische Jugendbildung überlebt? • Welche Chancen bietet das Ganztagsangebot an Schulen Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit?

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<ul style="list-style-type: none">• Welche Relevanz hat die "Kommunale Bildungslandschaft" für die Kinder- und Jugendhilfe? <p><i>Neben den Anregungen zur Aktualisierung eigener Konzeptionen gibt die Fortbildung einen Überblick über die gegenwärtige Schulentwicklung und die Kooperationserfordernisse und -anforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe.</i></p> <p><i>Eine Kooperationsveranstaltung mit der Fachberatung Jugendsozialarbeit im Paritätischen NRW. [...]"</i></p>	→ Quelle: Nr. 209
<p>Qualitätsrahmen zur Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung von Personal in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten</p> <p>Das Ministerium für Schule und Weiterbildung und das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowie 19 Landesorganisationen der Weiterbildung haben 2009 eine Vereinbarung über einen Qualitätsrahmen zur Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung von Personal in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten unterzeichnet.</p> <p><i>"Zentrale Grundlage für die erfolgreiche und den Begabungen und Bedarfen der Schülerinnen und Schüler angemessene Ausgestaltung des Ganztags ist eine fundierte und gemeinsame Qualitätsentwicklung möglichst aller beteiligten Träger, Partner, Lehr- und Fachkräfte. Voraussetzung für erfolgreiche Qualitätsentwicklungsprozesse wiederum sind Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung des Personals durch qualifizierte und in Qualitätsentwicklungsprozessen erfahrene Dozentinnen und Dozenten. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW), das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) und die unterzeichnenden Landesorganisationen der Weiterbildungsträger in Nordrhein-Westfalen verständigen sich auf einen gemeinsamen Qualitätsrahmen zur Weiterentwicklung von Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung für in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten tätiges Personal."</i></p> <p>(siehe auch: http://www.bildung.koeln.de/schule/artikel/artikel_04449.html, Stand 14.10.2010)</p>	→ Quelle: Nr. 212
<p><i>„Firmen gründen Schulen: Die Lehrer heißen "Lernbegleiter" Eine Schule mit individueller Förderung, einer internationalen Ausrichtung und einem Ganztagskonzept - davon träumen viele Eltern in Deutschland. Doch der Alltag in Schulen sieht oft anders aus: Überfüllte Klassen, zu viel Stoff in zu wenig Zeit. Für eine Rundumerneuerung der deutschen Schulen fehlt das Geld - und deswegen machen sich Unternehmen stark für eigene Schulen, in denen sie Kinder individuell fördern können. Die Unternehmerin Bettina Würth hat in Künzelsau eine solche Schule ins Leben gerufen. In der Freien Schule Anne-Sophie gibt es nicht die klassischen Jahrgangsstufen, stattdessen lernen die Kinder in Lernhäusern, in denen unterschiedliche Altersstufen vertreten sind. Die Schule vereint alle Schulformen, von der Grundschule über Haupt- und Realschule bis zum Gymnasium. Auf das übliche Vokabular wird verzichtet: Schüler heißen "Lernpartner", Lehrer "Lernbegleiter". Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo. "Wir unterrichten Kinder, die rein formal auf eine Hauptschule gehen sollten", sagt Bettina Würth, "gemeinsam mit solchen, die auf ein Gymnasium gehen könnten." Ihr Ziel: Jedes Kind individuell zu fördern. Eltern zahlen 200 Euro Schulgeld zum Beispiel für die Ganztagsbetreuung in der Sekundarstufe.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 213

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation

„Die Einführung der **offenen Ganztagschule im Primarbereich (OGS)** in Nordrhein-Westfalen wird in den Jahren 2003-2009 wissenschaftlich begleitet. Im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW) und des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) führen vier Institute als **Kooperationsverbund** die Begleitung durch:

- der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./Universität Dortmund
- das Institut für soziale Arbeit (Münster)
- das Sozialpädagogische Institut NRW, zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Köln
- die Bergische Universität Wuppertal

1. Die **Vorstudie** wurde zum Jahresende 2004 abgeschlossen. Sie konzentrierte sich sowohl auf die Bedingungen der Startphase, unter denen 235 Schulen im Schuljahr 2003/04 den offenen Ganzttag eingeführt hatten, als auch auf die Beschreibung der konkreten Praxis- und Kooperationsformen der einzelnen OGS vor Ort. Im **Forschungsbericht** (s. Beher, Karin u.a. 2005: Offene Ganztagschule im Primarbereich. Weinheim/München: Juventa Verlag) wird deutlich, dass eine Vielzahl von Bedingungen auf das Gelingen des „Projekts“ OGS einwirken.

2. Die **Hauptstudie** der wissenschaftlichen Begleitung läuft in den Jahren 2005 bis 2007 als Implementierungs- und Praxisentwicklungsstudie. Eine wesentliche Zielsetzung besteht dabei in der **qualitativen Weiterentwicklung** dieses familien- und bildungspolitischen Programms. Darüber hinaus zielt die Hauptstudie auf eine repräsentative Bestandsaufnahme und umfassende Analyse der Entwicklungsprozesse und Strukturmerkmale der OGS. Die Studie will Orientierungs- und Steuerungswissen für die Weiterentwicklung der OGS zur Verfügung stellen. Verschiedene Optionen zur Fortentwicklung dieser Angebotsform werden entworfen, um daran anschließend im Rahmen von Empfehlungen ein **Qualitätsprofil** der OGS in NRW zu entwickeln.“

→ Quellen: Nr. 3, S. 26; Nr. 23, S. 4; Nr. 53; Nr. 54; Nr. 61; Nr. 149

„Über diese Hauptstudie hinaus werden die Untersuchungen zur offenen Ganztagschule im Rahmen einer **Vertiefungsstudie auch 2007 bis 2009** fortgeführt. In dieser Vertiefungsstudie soll zum einen untersucht werden, ob die durch die Landesregierung verbesserten Rahmenbedingungen für die Ganztagschulen (z.B. Erhöhung der Lehrerstellenzuweisung) Schulentwicklungsprozesse initiiert werden konnten, die zur Weiterentwicklung von Qualität in den OGS geführt haben. Zur Erfassung dieser Veränderungen sollen deshalb ausgewählte Fragestellungen aus der Hauptstudie repliziert werden. Über die Teilreplikation zentraler Grundfragen hinaus sollen Frage- und Problemdimensionen differenzierter betrachtet werden, die auf der Basis der Erhebungen der Hauptphase herausgearbeitet werden konnten. Hierzu zählt vor allem die Notwendigkeit einer vertieften empirischen Auseinandersetzung mit dem Themenbereich **„Lernen und Fördern“**. Dieses Untersuchungsziel korrespondiert zugleich mit den Bestrebungen der Landesregierung, den Förderauftrag der OGS in Richtung eines Lernverständnisses zu intensivieren, das den unterschiedlichen individuellen, familiären und sozialen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung trägt.“

Die Materialien zur wissenschaftlichen Begleitung der offenen Ganztagschule aus der Vor-, und Haupt- und Vertiefungsstudie sind unter http://www.ganzttag.nrw.de/front_content.php?idart=408 (Stand: 14.10.2010) einzusehen.

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quellen: Nr. 74; Nr. 75
<p>„Entwicklungsorientierung und das Prinzip der lernenden Organisation <i>Individuelle Förderung, Sozialraumorientierung, Partizipation und Raumgestaltung - das alles sind Aspekte, die eine Pädagogik befördern will, die an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert ist. Damit wird sie dynamisch, entwickelt sich weiter, verändert sich, wird differenzierter, gestaltet neue Angebote, entwickelt Ideen und erschließt sich neuen Erfahrungsmöglichkeiten.</i></p> <p><i>Von allen Beteiligten wird Entwicklungsfähigkeit verlangt, die Bereitschaft und Kompetenz, sich regelmäßig 'selbst über die Schulter zu schauen', das eigene Tun durch Kooperation zu spiegeln, Ziele zu überprüfen, den Stand zu erheben und Veränderungsbedarf zu klären.</i></p> <p>Ganztagsschulen sind lernende Organisationen, die den Beteiligten Freiräume für fachliche und persönliche Entwicklungen einräumen, für Qualifizierung und Wissenserwerb, für den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Kooperationspartnern, für Eigenverantwortung. Ganztagsschulen gewähren hierfür Spielräume, sind in organisatorischer Hinsicht selbst Experimentierraum, der fachlich sensibel sowie bewusst gesteuert und koordiniert werden muss.“</p>
→ Quelle: Nr. 175
<p>Zu den vielfältigen Aktivitäten zu 'GanzTag und Öffnung von Schule' werden unter www.learn-line.nrw.de (Stand: 14.10.2010) „[...] Evaluationsergebnisse und weitere Materialien zusammengestellt, die u. a. Konzepte, Prozesse und Ergebnisse dokumentieren und somit die Arbeit der Beteiligten unterstützen. Zum GanzTag finden sich hier Materialien</p> <ul style="list-style-type: none">▪ zu wissenschaftlichen Begleituntersuchungen,▪ aus dem Bereich Jugendhilfe▪ zur Organisation des GanzTags“
→ Quelle: Nr. 15
<p>„QUAST (Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen) als geeignetes Verfahren zur internen und externen Evaluation wird mit dem laufenden Schuljahr 2005/06 umgesetzt und dabei für den Bereich der Ganztagsschulen angepasst</p> <p>Diese auf die Ganztagsschulen angepassten Materialien, die die relevanten Aufgabenstellungen im Offenen Ganztag abdecken, sind in dreizehn 'Module' gegliedert, die unabhängig voneinander bearbeitet werden können. Damit hat jedes Team die Möglichkeit, sich bei der Selbstevaluation mit den Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen, die für die pädagogische Weiterentwicklung besonders Erfolg versprechend erscheinen. Die von der Projektgruppe QUAST entwickelten Leitziele (Verständnis von Bildung, Partizipation, Lebensweltorientierung, Bedarfsorientierung, Mädchen und Jungen, Interaktion/Kommunikation, Kinder unter sich/Verselbständigung, Integration/Umgang mit Differenzen) ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Handlungsfelder und sollen die pädagogische Arbeit leiten und im konkreten Geschehen Ausdruck finden. Die für die OGS adaptierten QUAST Materialien sind in 13 Module geordnet:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Raumgestaltung▪ Hausaufgabenbetreuung▪ Medien

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Gesundheit und Ernährung
- Gemeinwesenorientierung
- Freizeitgestaltung allgemein
- Technik und Handwerk
- Spiel, Sport und Bewegung
- Musik und Gestaltung
- Zusammenarbeit
- Planung und Entwicklung
- Management/Leitung

Mit Ausnahme des letzten Moduls, das primär für die Leitungskraft des Offenen Ganztags gedacht ist, wird jedes Modul in neun Schritten bearbeitet.

Das Material zur internen Qualitäts-Feststellung soll helfen

- die Qualität der Arbeit einzuschätzen
- die Stärken zu erkennen, zu bewahren und weiter auszubauen
- den Handlungsbedarf und die Entwicklungspotentiale festzustellen und auszugestalten.“

→ Quellen: Nr. 39; Nr. 88, S. 3, 4, 7

Auf der Basis von QUAST ('Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen') wurde '**QUIG**S' ('Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen') vom 'Institute für Soziale Arbeit e.V.' (ISA) und von der Serviceagentur 'Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen' entwickelt.

„QUIGS ist ein Verfahren der Qualitätsfeststellung und -entwicklung, das...

1. ... *Selbstevaluation in und durch Teams im Ganztag ermöglicht*
2. ... *einen fachlichen Orientierungsrahmen bietet*
3. ... *Methoden und Instrumente als Arbeitsgrundlage zur Verfügung stellt*

QUIGS unterstützt die interne Entwicklung der pädagogischen Arbeit in Ganztagschulen, es schafft einen Rahmen für die gemeinsame Umsetzung und Überprüfung von Arbeitszielen.“

Anwendung von QUIGS:

- „In Schritten, mit aufeinander aufbauenden Modulen: Baukastenprinzip oder: nach Bedarf und Erfahrung vor Ort in einem selbst bestimmten Ablauf: Flexibilität
- Alle Beteiligten im Ganztag nehmen teil: Teamprinzip
- Alle Informationen bleiben im Team: Vertraulichkeit
- Nicht nur Teamdialog als Prozess findet statt - auch Ziele werden gemeinsam entwickelt und in die Praxis umgesetzt: gemeinsame Verantwortung“

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>Weitere Informationen zu 'QUIGS' sind zu finden unter: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=91 (Stand: 14.10.2010) und unter: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=99 (Stand: 14.10.2010)</p>
→ Quellen: Nr. 57; Nr. 58
<p>QUIGS (Qualität in Ganztagschulen), das vom ‚Institut für soziale Arbeit e.V. ISA‘ und der Serviceagentur ‚Ganztätig lernen in NRW‘ entwickelt und vom MSW und MGFFI sowie der Europäischen Kommission gefördert wurde, hat in und außerhalb der Schule erprobte Ansätze der Selbstevaluation und Qualitätsentwicklung (u.a. QUAST und SEIS – ‚Selbstevaluation in Schule‘) in einem Instrument vereint.</p>
→ Quelle: Nr. 71
<p>QUIGS ist „ein Material, das die Schulen und ihre Partner dabei unterstützen soll, die Qualität in offenen Ganztagschulen eigenverantwortlich und selbstständig zu evaluieren. QUIGS bezieht sich auf die Evaluation der pädagogischen Arbeit im Ganztage und auf die organisatorischen Rahmenbedingungen. QUIGS hilft dabei, ausgehend vom Ganztage Brücken zur Weiterentwicklung von Schulqualität zu schlagen. QUIGS kann als Impuls genutzt werden, um die Rahmenbedingungen der Schulqualität im unterrichtlichen Bereich zu verbessern, Wechselwirkungen zu forcieren und damit letztlich auch Schul- und Unterrichtsqualität zu verbessern.“</p> <p>Weiterführende Informationen sind unter http://www.ganztag-nrw.de/upload/pdf/quigs/QUIGS_nr_logos.pdf (Stand 14.10.2010) abrufbar.</p> <p>Umfassende Informationen zur Qualitätsentwicklung bietet das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW auf dem Internet Portal ‚GanzTag in NRW‘ unter http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idart=808 (Stand 14.10.2010).</p>
→ Quelle: Nr. 76
<p>„In der freiwilligen und eigenverantwortlichen Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen (QUIGS) stellen sich die Schulen der Überprüfung ihrer Arbeit durch externe Gutachterinnen und Gutachter. QUIGS unterstützt die Schulen in der Zeit zwischen den Qualitätsanalysen. Es wird grundsätzlich im Team angewandt, kann aber auch von Personen zu einer ersten Selbstvergewisserung genutzt werden.“</p> <p>„QUIGS liegt nun in Form einer Handreichung und einer CD-Rom vor und geht nun in die Erprobungsphase. Dazu bieten das ISA und die Serviceagentur beginnend im März eine Fortbildungsreihe für Multiplikatorinnen an.“</p> <p>Weiterführende Informationen sind unter http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=91 (Stand 14.10.2010) abrufbar.</p>
→ Quellen: Nr. 73; Nr. 71
<p>„Qualitätsentwicklung</p> <p>Die Entwicklung der Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen ist in eine zweite Phase eingetreten. Nachdem 2003 die offene Ganztagschule aus der Taufe gehoben wurde und sie mit vielen Anfangsproblemen behaftet war, steigt nun der Bedarf in den Schulen, die Qualität des Ganztags zu erhöhen. Die Lehrerstellenanteile, die die Landesregierung in den offenen Ganztage gibt, sind ein Baustein eines weitreichenden Qualitätstableaus.</p> <p>Daneben bietet das Land vielfältige Materialien und Fortbildungen, die die Schulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen sollen. Schulen brauchen Hilfen, um den Anforderungen an Ganztagschule gerecht zu werden. Deswegen bedarf es Unterstützungssysteme und Netzwerke beispielsweise in Kommunen, im Weiterbildungsbereich und auf schulischer Seite.</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>Die Aktivitäten der Qualitätsentwicklung im Ganzttag sind übersichtlich zusammengestellt im folgenden Informationsflyer der Serviceagentur 'Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen': „<u>Qualitätsentwicklung im GanzTag: Wer macht eigentlich was?</u>“ (http://www.ganzttag.nrw.de/upload/pdf/material/qualitaetsentwicklung_ganzttag.pdf) (Stand: 14.10.2010)</p>	→ Quelle: Nr. 177
<p>„Mit der Unterzeichnung der Anlage zum Kooperationsvertrag zwischen den beiden Trägern des Projekts 'Selbstständige Schule' - dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bertelsmann Stiftung - war Ende 2005 die Erprobung des SEIS-Instrumentariums im regionalen Kontext vereinbart worden.[...]</p> <p>Die inzwischen landesweit in allen 54 Regionen eingerichteten Kompetenzteams sollen in Zukunft die Schulen auch bei der Nutzung von SEIS unterstützen. Die Bertelsmann Stiftung führt im Auftrag des MSW für Vertreter der Kompetenzteams eine entsprechende Schulung durch. 25 Personen können am ersten Durchgang teilnehmen, der Ende September 2007 beginnt.</p> <p>Das Schulministerium NRW sichert dabei die Verankerung des Selbstevaluationsinstruments im Land durch zwei MitarbeiterInnen ab, die den ModeratorInnen der Kompetenzteams beratend und unterstützend zur Seite stehen werden. [...]</p> <p>Mit SEIS (Abkürzung für Selbstevaluation in Schulen) wird den Schulen ein Instrument zur internen Evaluation an die Hand gegeben, das sie bei der qualitätsorientierten Überprüfung von Bildungsstandards – wie sie mit der Ausrichtung des Schulwesens in NRW hin zu größerer Selbstständigkeit angelegt ist - unterstützt. Im regionalen Kontext des Projektes 'Selbstständige Schule' bietet der Einsatz des Instrumentariums SEIS die Möglichkeit, ein regionales Beratungs- und Unterstützungssystem auf der Grundlage eines von Land und Kommune gemeinsam entwickelten Qualitätsrahmens für die regionale Schulentwicklungsarbeit zielgerichtet auszubauen.“</p> <p>Weitere Informationen zu SEIS sind in der Quelle: Nr. 142 abzurufen.</p>	→ Quelle: Nr. 142
<p>Wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Qualitätsoffensive Hauptschule</p> <p>„Der Ausbau der erweiterten Ganztagsangebote an Hauptschulen wird wissenschaftlich begleitet. Mit Antragstellung verpflichten sich die Schulen zur Mitarbeit im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung.“</p>	→ Quelle: Nr. 49
<p>„Bei StEG (Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen) handelt es sich um ein Forschungsprojekt, das gemeinsam von Wissenschaftlern des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), des Deutschen Jugendinstitutes (DJI) und des Institutes für Schulentwicklungsforschung an der Universität Dortmund (IFS) durchgeführt wird.“ Mit der Studie wird „in den nächsten Jahren ein länderübergreifendes Forschungsprogramm zur Entwicklung von Ganztagschulen und -angeboten durchgeführt, an dem sich auch Nordrhein-Westfalen beteiligt.“</p> <p>Die eingerichtete Homepage http://www.projekt-steg.de (Stand: 14.10.2010) gibt Auskunft über den Hintergrund der Studie und wird regelmäßig durch aktuelle Informationen zum Stand der Studie und den Ergebnissen ergänzt.</p>	→ Quelle: Nr. 59

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Nordrhein- Westfalen

„Sprachliche Potenziale ermitteln, Sprachkompetenzen ausbauen und gezielt fördern! Mit FÖRMIG ist NRW auf einem guten Weg!
Das fünfjährige Modellprogramm „**Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FÖRMIG)**“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) startete am 1. September 2004 und konnte zehn Bundesländer zur Teilnahme gewinnen. Das Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg hat als Programmträger die wissenschaftliche Begleitung übernommen. FÖRMIG unterstützt die Bundesländer bei der Entwicklung und Evaluierung innovativer Ansätze zur sprachlichen Bildung und zur Optimierung ihrer bestehenden Förderkonzepte. In NRW sind 15 Standorte und 75 sogenannte Basiseinheiten mit der Umsetzung des Modellprogramms und dem Aufbau von lokalen und regionalen Sprachfördernetzwerken befasst. Die regionalen KoordinatorInnen und die NRW-ProjektleiterInnen sorgen für Transfer und Austausch.“

Weiterführende Informationen sind unter der Quelle: Nr. 194 einzusehen.

Unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/FrMig_Ganztag_140208_lueddecke.pdf (Stand: 14.10.2010) kann ein Impulsreferat aufgerufen werden, das von Dr. Julian Lüddecke am 14.02.2008 im Tagungshaus Soest unter dem Thema 'Systemische Förderung und Qualitätsentwicklung in FörMig NRW am Beispiel der offenen Ganztagschule' gehalten wurde.

→ Quelle: Nr. 194

„Die offene Ganztagschule im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen.

Die zentrale Zielsetzung der wissenschaftlichen Begleitung bestand in der Erstellung einer empirischen Praxisstudie zur Lage und Weiterentwicklung der offenen Ganztagschule im Primarbereich (OGS) in NRW. Durch die Untersuchung sollten die Ergebnisse aus der vom wissenschaftlichen Kooperationsverbund durchgeführten explorativen Pilotuntersuchung vertieft und durch die Einbeziehung neuer Forschungsfragen erweitert werden. Für die Strukturierung und Durchführung der Studie waren vier inhaltliche Bezugsebenen von Relevanz: Hierzu zählten die Dimensionen „Organisation und Handlungsfeld“, „Personal und Arbeitsformen“ sowie „Eltern und Kinder als Adressaten“. Die Untersuchung beruht in ihrem methodischen Kern auf mehreren Befragungen, die an den Schulen im Schuljahr 2005/2006 durchgeführt wurden, um die Einstellungen der verschiedenen Akteursgruppen – Schulleitungen, Lehr- und Fachkräfte, Eltern und Kinder - zur OGS zu erfassen und auf dieser Grundlage ein systematisches und repräsentatives Bild über den Entwicklungsstand des Ganztags zu gewinnen.“

→ Quelle: Nr. 206

„Individuelle Förderung als praktische Nagelprobe der Ganztagschule

Ein Kernaspekt von Ganztagschule ist die individuelle Förderung. Doch inwiefern gelingt sie bei Kindern in schwierigen Lebensverhältnissen? Eine Zwischenbilanz der **"Studie zu Chancen und Problematiken besonderer erzieherischer Förderung in Ganztagschulen"** offenbart, dass aus dem Fachkonzept der individuellen Förderung erst ein Handlungskonzept geformt werden muss, das sich in der Praxis bewähren muss. Prof. Stephan Maykus von der FH Osnabrück sowie Timm Liesegang von der Universität Münster berichten der Online-Redaktion über die Herausforderungen, die noch zu bewältigen sind.“

→ Quelle: Nr. 216

13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote

Die Beratungsstruktur in Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen hat für die Entwicklung Offener Ganztagschulen folgende Beratungsstruktur aufgebaut:

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

Arbeitsstelle 'GanzTag und Öffnung von Schule' am Landesinstitut für Schule (GÖS-Arbeitsstelle):

Die Arbeitsstelle besteht aus Projektleitung, Sekretariat und einer Gruppe von 42 GÖS-Berater/-innen. Die Berater/-innen sind den Regierungsbezirken zugeordnet und stehen für Einzelberatung und konzeptionelle Fragen zur Verfügung. Sie können mit den lokalen Berater/innen Netzwerkstrukturen zur Optimierung des Erfahrungsaustausches aufbauen.

Die Arbeitsstelle

- befasst sich mit Fragen der Qualifikation der Beraterinnen und Berater im GanzTag
- sammelt gute Beispiele
- erfasst wissenschaftliche Daten zum GanzTag
- dokumentiert und archiviert den Entwicklungsprozess
- stellt Erfahrungen der Schulen im Internet unter <http://www.ganztag-nrw.de/> zur Verfügung (Stand 14.10.2010)
- pflegt Kontakte zu Initiativen, Modellversuchen und Verbänden

Örtliche Beratung im GanzTag/ Staatliche Schulämter

Jedes der 54 Schulämter verfügt über eine halbe Stelle für Lehrkräfte. Die Beratergruppe

- berät die Schulen bei der Einrichtung und Umsetzung von Betreuungsmaßnahmen und der Offenen Ganztagsgrundschule und Ganztagsangeboten
- informiert interessierte Schulen, Elterngruppen oder außerschulische Partner über pädagogisch relevante Grundsätze der Offenen Ganztagschule
- vermittelt Fortbildungen für Mitarbeiter/-innen im GanzTag oder führt sie selbst durch
- kennt die Träger für den GanzTag
- hält Kontakt zur unteren Schulaufsicht, zu den Koordinatoren für die Beratergruppe im GanzTag auf Regierungsbezirksebene und zur GÖS- Arbeitsstelle
- vermittelt informelle Gremien (z.B. „Runder Tisch GanzTag“)
- berichtet zweimal im Jahr der Schulaufsicht und der GÖS- Arbeitsstelle über ihre Tätigkeit

Bezirksregierung, Obere Schulaufsicht

Die Schulaufsichtsbeamten mit der Generalie GanzTag

- koordinieren den Entwicklungsprozess in der Fläche
- geben steuernde Impulse in den Prozess ein (u. a. Standards zu rechtlichen Grundsätzen, Umgang mit Personal, sächliche Ausstattung)
- die Bezirksregierungen genehmigen die Anträge der Schulen
- die Bezirksregierungen sind ständige Mitglieder der Arbeitsgruppe „Beratung und Begleitung“ beim Ministerium für Schule, Jugend und Kinder

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Untere Schulaufsicht

Die Schulräte mit der Generalie „GanzTag“ und „Kooperation Jugendhilfe/Schule“ beraten und begleiten die Kommunen.

Kommune

- Sie ist zuständig für die Antragstellung zur Einrichtung einer Offenen Ganztagschule.
- Das Schulverwaltungsamt berät die Schule (u. a. Vertragsformen, Mittelvergabe).
- Das Schulverwaltungsamt vollzieht die Schulentwicklungsplanung und
- führt ein Schulbaukataster, das über den Umfang und die Qualität der Schulbauten Auskunft gibt

Jugendamt, Jugendhilfeplaner

- ermittelt die lokalen Betreuungsbedarfe
- koordiniert Bedarfe und Angebote unter Berücksichtigung der Standorte
- kooperiert mit dem Schulträger und weiteren am GanzTag beteiligten Einrichtungen

Landesjugendämter (Landesjugendamt Rheinland in Köln und Landesjugendamt Westfalen-Lippe in Münster)

Beide Landesjugendämter haben je 1,5 Stellen für die Beratung der Jugendämter zu Fragen der Einrichtung der Offenen Ganztagschule. Sie halten Kontakt zu den möglichen Trägern und Mitarbeitergruppen des GanzTags.

Inhalte der Beratungen können z.B. sein:

- Planungsgrundlagen, Planungsschritte bis zur Antragstellung
- Bedarfsfeststellung, Gesamtkonzept und Finanzkonzept des Schulträgers
- Förder- und Finanzierungsfragen
- Fragen der Umwandlung bestehender Ganztagsangebote für Schulkinder
- Konzeptionsentwicklung und qualitative Standards der OGS
- Gewinnung von und Vereinbarungen mit Kooperationspartnern

Die Landesjugendämter Rheinland und Westfalen-Lippe stellen ihre Ansätze und Schwerpunkte auf ihren Internetseiten ausführlich dar. Die Seiten des Landesjugendamtes Rheinland sind unter <http://www.lvr.de/jugend/fachthemen/ganztagschule/> (Stand:14.10.2010) und die des LWL- Landesjugendamts unter <http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Landesjugendamt/LJA/jufoe/ogs/index2.html> (Stand: 14.10.2010) abrufbar.

Ministerium für Schule und Weiterbildung

- setzt die politische Beschlusslage des Landtags zur Einrichtung der Offenen Ganztagschule um,
- entwickelt Handlungsgrundlagen und Haushaltsansätze
- gibt diese in Form von Erlassen und Verordnungen an die unteren Verwaltungsinstanzen weiter

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<ul style="list-style-type: none">▪ führt den Vorsitz der Arbeitsgruppe „Beratung und Begleitung“, bestehend aus Vertretern der Bezirksregierung, Landesjugendämter und des Landesinstitutes für Schule <p>Das Institut für soziale Arbeit e.V. in Münster (ISA) wirkt an der wissenschaftlichen Begleitung der offenen Ganztagschule mit und unterstützt die Qualitätsentwicklung durch Fortbildung der Multiplikatoren in Jugendhilfethemen, erstellt Veröffentlichungen und Arbeitshilfen, moderiert und begleitet die Arbeit in Qualitätszirkeln und ist an der Organisation und Durchführung von Tagungen beteiligt.</p> <p>Dabei arbeitet das ISA eng mit dem Landesinstitut für Schule, den Landesjugendämtern und der Serviceagentur 'Ganztägig lernen' der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) zusammen.</p>
→ Quellen: Nr. 15; Nr. 82; Nr. 83
<p>Das ISA ist Träger der 'Serviceagentur 'Ganztägig lernen in NRW' und mit der länderübergreifenden Koordination des Verbundprojekts , beauftragt. Es entwickelt in diesem Rahmen auch Qualifikations- und Tätigkeitsprofile für pädagogische Fachkräfte im Ganztag.</p> <p>Unter dem Titel Serviceagentur „Ganztägig lernen in Nordrhein-Westfalen“ sind umfassende Informationen ins Internet eingestellt. Sie können unter http://www.ganzttag.nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/Prsentation_Sag_NRW_2008.pdf (Stand: 14.10.2010) aufgerufen werden.</p> <p>Das ISA hat Fortbildungen zum Thema 'Kinderschutz macht Schule' in den fünf Regierungsbezirken durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden statt in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie dem Deutschen Kinderschutzbund und wurden gefördert vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration.</p> <p>Weitere Informationen sind unter http://www.ganzttag-blk.de/test/front_content.php?idcat=318&idart=834 (Stand: 14.10.2010) abrufbar</p>
→ Quellen: Nr. 85; Nr. 86
<p>Das Institut für soziale Arbeit e.V. – (ISA) bietet am 04.11.2008 einen Fachtag zum Thema 'Kinderschutz als Aufgabe von Ganztagschulen' an „<i>Der Fachtag [...] will Lehrerinnen/Lehrern, Schulsozialarbeiterinnen/-arbeitern, Schulpsychologinnen/-psychologen sowie allen anderen pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern zu den rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen eines wirksamen Kinderschutzes im Kontext von Ganztagschulen informieren und ein Forum zum Erfahrungsaustausch bieten. Dabei richtet sich der Fokus auf Gefährdungssituationen von Schülerinnen und Schülern aus dem Primarbereich und der Sekundarstufe I.</i>“</p>
→ Quelle: Nr. 196
<p>Die <u>Serviceagentur 'Ganztägig lernen in NRW'</u> macht Angebote für Lehr- und Fachkräfte sowie für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Ganztagschulen. Der Veranstaltungskalender für das 1. Schulhalbjahr 2007 ist unter http://www.ganzttag.nrw.de/upload/pdf/aktuelles/Fortbildungskalender_2007_SAG.pdf (Stand: 14.10.2010) und der vom 2. Schulhalbjahr 2007/2008 ist unter http://www.ganzttag.nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/FobiSAG_Endversion.pdf (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p> <p>Der Veranstaltungskalender für das Schulhalbjahr 2008/2009 ist unter http://www.ganzttag.nrw.de/upload/pdf/material/Kalender01_08_09_komplett.pdf (Stand: 14.10.2010) einzusehen.</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Unter dem Thema '**Individuelle Forderung in der Ganztagschule**' bot die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' vom 11. – 13.10. in Herne die 1.Herbstakademie für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an. Das Programm ist unter <http://www.ganztag-blk.de/cms/upload/pdf/aktuell/Herbstakademie.pdf> (Stand: 14.10.2010) abrufbar. Eine Dokumentation der Veranstaltung ist unter <http://www.ganztagsschulen.org/6469.php> (Stand: 14.10.2010) zu finden.

Die 2. Herbstakademie fand vom 26. – 28.09 2007 statt. Das Programm ist unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/Herbstakademie_2007_Endversion_Stand06.09.2007.pdf (Stand: 14.10.2010) einzusehen.

Informationen zu dieser Tagung sind unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/vortrag_student_herne_260907.pdf (Stand: 14.10.2010), unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/vortrag_stolz_herne_270907.pdf (Stand: 14.10.2010), unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/ws_1_protokoll.pdf (Stand: 14.10.2010) und unter <http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/ws3.pdf> (Stand: 14.10.2010) aufzurufen.

Vom **08.bis 10.10.2008** bietet die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' die 3.Herbstakademie für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte in Herne zum Thema '**Individuelle Förderung in der offenen Ganztagschule - von acht bis vier**' an.

*„Während der Tagung besteht die Chance, sich über erprobte und bewährte Praxisformen auszutauschen, neue kennen zu lernen oder interessante und innovative Ansätze gemeinsam mit anderen weiter zu entwickeln oder auf ihre Praxisrelevanz zu überprüfen.Im Rahmen der Herbstakademie werden **fünf thematische Workshops** angeboten. Sie bieten ein breites Spektrum der 'Individuellen Förderung in der offenen Ganztagschule'. Jeder Workshop setzt dabei seine eigenen Schwerpunkte. Die Workshops werden soweit möglich, von einem Moderatoren - Tandem aus den Bereichen 'Schule' und 'Jugendhilfe' geleitet.“*

Informationen zu den einzelnen Workshops sind unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/Workshops_Herbstakademie_2008.pdf (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 192

*„Die **Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben im Verbundprojekt 'Lernen für den GanzTag' Fortbildungsbausteine entwickelt**, mit denen Pädagog(inn)en in Ganztagschulen (wie z.B. Lehrer/ innen und sozialpädagogische Fachkräfte) gemeinsam weiterqualifiziert werden können. Die Bausteine richten sich an Teams oder Tandems von Multiplikator(inn)en aus den Bereichen Schule, Kinder- und Jugendhilfe und allen Institutionen und Einrichtungen, die vor Ort als außerschulische Kooperationspartner Ganztagschule mitgestalten.“*

*„Am **29.05.2008** fand die **Abschlussveranstaltung** des Verbundprojekts 'Lernen für den GanzTag' im Maternushaus in **Köln** statt. Auf der Fachtagung 'Ganztagschulen entwickeln. Qualitätsentwicklung durch gemeinsame Fort- und Weiterbildung' stellte es die erarbeiteten **Fortbildungsbausteine** der Öffentlichkeit vor [...] Etwa 350 Teilnehmer/innen hörten im 1. Teil der Tagung **Fachvorträge** von Prof. Dr. Andreas Schleicher (OECD, Paris) und Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut, München). Im 2. Teil wurden den Interessierten ausgewählte Projektergebnisse im Rahmen von **Präsentationsforen** vorgestellt. Zudem fand im Foyer des Maternushaus ein Fachgespräch von Ländervertreter(inne)n zu Perspektiven und Weiterentwicklungen in den am Projekt beteiligten Bundesländern statt.“*

Die Themen der Fortbildungsmodule lauten :

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<ol style="list-style-type: none">1. Gemeinsames Verständnis von Bildung und Erziehung im GanztTag2. Kommunikation und Kooperation im GanztTag3. Lernen und individuelle Förderung im GanztTag4. Öffnung von Schule und Lebensweltorientierung5. Qualitätsentwicklung und -sicherung6. Organisationsentwicklung im GanztTag7. Rhythmisierung an Ganzttagsschulen8. Arbeitszeitmodelle und Personalpluralität9. Bau- und Schulflächengestaltung <p>Weiterführende Informationen sind der Menüleiste der → Quelle: Nr. 191 zu entnehmen.</p>	→ Quellen: Nr. 190; Nr. 191
<p><i>In Kooperation mit den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sollen in den offenen Ganzttagsschulen – auch in Kooperation mit örtlichen Familientzentren – Möglichkeiten der Eltternberatung geschaffen werden.</i></p>	→ Quelle: Nr. 52
<p>„<i>Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Fachschulausbildung im sozialpädagogischen, pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Bereich können im Rahmen eines Modellversuchs des Landes Nordrhein-Westfalen am Westfälischen Berufskolleg Hamm den Aufbaubildungsgang „offene Ganztagsgrundschule“ belegen, der auf den außerunterrichtlichen Einsatz in der offenen Ganztagsgrundschule vorbereiten soll. Wesentliche Aspekte des Qualifikationsprofils sind die Arbeit im System Schule in Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe, didaktisch-methodische Verfahren bei der Vermittlung schulischer Lerninhalte, freizeitpädagogische Aspekte und deren Umsetzung in unterrichtsfreien Zeiten und in den Ferien sowie sozial- und heilpädagogische Kompetenzen bei Lern- und Verhaltensauffälligkeiten. Die Ausbildung dauert achtzehn Monate. Das Westfälische Berufskolleg ist eine Einrichtung der Fort- und Weiterbildung in der Trägerschaft des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.</i>“</p> <p>Weitere Informationen zu Stundentafel und Lernfelder, Ausbildungsziel, Dauer und Organisation zum Aufbaubildungsgang Offene Ganztagsgrundschule sind zu finden unter: http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Berufskolleg/1079083957/ac_print_html (Stand: 14.10.2010)</p>	→ Quellen: Nr. 4; Nr. 5, S. 7
<p>„<i>Die Ausbildung im Aufbaubildungsgang 'Offene Ganztagschulen' wird in zwei Formen angeboten. Zum einen eineinhalbjährig in klassischer Seminarform am LWL-Berufskolleg in Hamm. Zum anderen zweijährig auf der Basis einer blended e-learning Plattform, bei der das Eigenstudium im Internet durch Präsenzununterricht lediglich ergänzt wird. Im Rahmen des Online-Kurses werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Skripte und Arbeitsaufgaben über das Internet zur Verfügung gestellt. Eine kontinuierliche Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten wird über Foren, Chatrooms und Emails sichergestellt.</i></p> <p><i>Der Aufbaubildungsgang 'Offene Ganztagsgrundschule' ist ein Modellversuch des Landes Nordrhein-Westfalen. Er steht im Zusammenhang mit</i></p>	

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

<p>dem politischen Ziel bis zum Jahr 2007 insgesamt 200.000 Ganztagsplätze zur Verfügung zu stellen.“ Weitere Informationen zum Aufbaubildungsgang, zur Anmeldung und zu den Inhalten sind unter der → Quelle: Nr. 127 abrufbar.</p>	→ Quelle: Nr. 144
<p>Das Berufskolleg des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) bietet einen neuen Aufbaubildungsgang 'Offene Ganztagschule' in Düsseldorf an.“<i>Der Aufbaubildungsgang 'offene Ganztagschule' soll Erzieherinnen und Erzieher, Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger und andere Absolventen von Bildungsgängen der Fachschulen im Bereich Sozialwesen befähigen, außerunterrichtliche Bildungs- und Betreuungsangebote im Bereich offener Ganztagschulen zu planen und zu koordinieren. [...] Der Aufbaubildungsgang am Berufskolleg des LVR in Düsseldorf wird sich auf Wunsch des zuständigen Bereichs im Schulministerium eng an das vom Westfälischen Berufskolleg in Hamm vorgelegte Curriculum anlehnen.</i> Der Ausbildungsgang 'Offenen Ganztagschule' wird mit Beginn am 16.08.2008 zum zweiten Mal in Düsseldorf angeboten. Derzeit (Anm. d. Verf.: Stand vom 28.06.2008) werden keine Bewerbungen mehr angenommen. Weitere Informationen zum Ausbildungsgang sind unter http://www.berufskolleg.lvr.de/bildungsgaenge/oga-ddorf.htm (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p>	→ Quelle: Nr. 36
<p>„Im Jahr 2005 hat das Landesjugendamt Rheinland die Fachtagungsreihe „G wie Ganztag“ gestartet. Die Reihe soll einen Beitrag für eine effektive Fachlichkeit im Ganztag leisten. Entlang aktueller Bedarfe werden zentrale Themen insbesondere aus der Sicht der Jugendhilfe behandelt. Bereits stattgefunden haben:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ „A wie Antrag“▪ „K wie Konzept“▪ „I wie Integration“▪ „Q wie Qualität“▪ „T wie Trägerqualität“▪ „E wie Ernährung“▪ „P wie Partizipation“▪ „E wie Eltern“▪ <i>Interkulturelle Bildung</i>▪ „T wie Teamentwicklung“▪ „H wie Hilfen zur Erziehung“▪ „K wie Kommunale Steuerung“▪ „H wie Hausaufgaben“▪ „K wie das Kind im Blick“	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<ul style="list-style-type: none">▪ „V und G wie Versicherungsschutz und Gesundheitsförderung“ <p>Weitere Informationen sind zu finden unter: http://www.lvr.de/jugend/fachthemen/ganztagsschule/ (Stand: 14.10.2010)</p> <p>Weitere Fortbildungsangebote unter dem Titel 'Jugendhilfe und Schule' sind unter der → Quelle: Nr. 151 abrufbar.</p>
→ Quellen: Nr. 35; Nr. 151
<p>Der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e. V. bietet Fortbildungen für Übungsleiter/innen, Jugendleiter/innen, Trainer/innen sowie pädagogisch geeignete Mitarbeiter/innen aus Sportvereinen an.</p> <p><i>„Ziel der Fortbildung ist es, Mitarbeiter/innen gemeinnütziger Sportorganisationen bei der sportlichen Arbeit mit den Kindern im Rahmen der Offenen Ganztagschule zu unterstützen. Im Lehrgang werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote gemäß den Bedürfnissen und Interessen der Kinder im Ganztage entworfen.“</i></p> <p><i>Inhalte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Besonderheiten der Kindergruppe im offenen Ganztage</i>▪ <i>Planung und Umsetzung von Bewegungsangeboten in unnormierten Räumen</i>▪ <i>Praktische Bildungsaspekte der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote</i>▪ <i>Grundzüge der OGS in NRW und die Arbeit der Sportvereine</i>▪ <i>Sicherheit, Aufsichtspflicht und Recht</i>▪ <i>Erprobung methodischer Vorgehensweisen</i>▪ <i>Konfliktlösungsstrategien“</i> <p>Der LandesSportBund und die Sportjugend NRW haben für das Jahr 2007 zentrale thematische Lehrgänge für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im offenen Ganztage vorbereitet. Es werden unter anderem Kurse zu den Bereichen Schwimmen, Trampolin, Abenteuer- und Erlebnisorientierung, Gesundheitsförderung und Konfliktbearbeitung angeboten.</p> <p>Weitere Informationen zu Qualifizierungen im Ganztage sind zu finden unter: http://www.wir-im-sport.de/templates/sportjugend/show.php?id=136&nodeid=136 (Stand: 14.10.2010, Seite nicht mehr aufrufbar).</p>
→ Quellen: Nr. 21; Nr. 84
<p>In Nordrhein-Westfalen haben sich insgesamt 28 kommunale Qualitätszirkel entwickelt mit dem Ziel, in den entsprechenden Kommunen die Ganztageschulentwicklung zu unterstützen. Durch die Qualitätszirkel ist in den Kommunen ein träger- und professionsübergreifender Qualitätsdialog über die offene Ganztageschule zustande gekommen. Fachaufsicht und Fachberatungen aus Schule, Jugendhilfe, Kultur und Sport treffen sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsame Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen zu verabreden.</p> <p>Ziele und Strukturen sowie eine Themenliste aller geförderten Qualitätszirkel sind nachzulesen unter http://www.nrw.ganztaegig-lernen.de/ (Stand: 14.10.2010) unter Materialien.</p> <p>Die nordrhein-westfälischen Ministerien für Schule und Weiterbildung (MSW) sowie für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI)</p>

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>schreiben aktuell (bis 15. April 2007) die Förderung der kommunalen Qualitätszirkel aus.</p> <p>Informationen zur Ausschreibung sind zu finden unter: http://www.ganztag-blk.de/test/upload/pdf/meldungen/NRW-ausschreibung_QZ_2007.pdf (Stand: 14.10.2010).</p> <p>„Die Qualitätszirkel auf kommunaler Ebene, die Sabine Wegener von der Serviceagentur 'Ganztägig lernen' Nordrhein-Westfalen 2004 konzipiert hat, finden eine große Nachfrage. Hier tauschen sich seit 2005 Schulen und außerschulische Partner aus, bilden sich gemeinsam fort und arbeiten mit dem Evaluationskonzept 'QUIGS - Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen'.“</p> <p>„In den Jahren 2007 und 2008 werden nunmehr insgesamt 48 örtliche Qualitätszirkel durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Neben dieser finanziellen Förderung in Höhe von bis zu 2.000 € p.a. für die Organisation und Durchführung der Qualitätszirkel-Treffen, Anschaffung von Materialien oder Durchführung von Veranstaltungen umfasst die Unterstützung der örtlichen Qualitätszirkel auch die Bereitstellung von Beratungsressourcen, die Möglichkeit zur Teilnahme an regionalen Qualitätszirkeltreffen sowie eine anteilige Kostenübernahme für eine Schulung im Qualitätsentwicklungsverfahren QUIGS ('Qualität in Ganztagschulen').“</p> <p>„Die Arbeit der örtlichen Qualitätszirkel wird auch in den Jahren 2008/09 durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Für das Jahr 2008 beläuft sich die Förderhöhe auf 1.500 Euro [...]“</p>	→ Quellen: Nr. 44; Nr. 56; Nr. 160; Nr. 176; Nr. 198
<p>Der Qualitätszirkel 'Filmkultur und Ganztagschule' setzt sich dafür ein, dass Film als Kulturgut und Leitmedium die pädagogischen Ganztagsangebote ergänzt. Das Netzwerk von Partnern aus Schule und Filmkultur kooperiert mit den neuen Ganztagschulen, um die filmpädagogische Arbeit auch dort zu verankern. Der Qualitätszirkel erarbeitet Standards und Kriterien für Filmkultur an Schulen, erprobt Konzepte in der Praxis und schafft Synergien.</p>	→ Quelle: Nr. 66
<p>Vier thematische Werkstätten der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) „arbeiten Fachfragen von und für Schulen mit ganztägigen Bildungsangeboten praxisorientiert auf. Diese Werkstätten bündeln vorhandenes Wissen zu einzelnen Problemstellungen und bieten ihre Arbeitsergebnisse interessierten Schulen in Form von Handlungsempfehlungen, vertiefenden Informationen, Materialien und Lösungsvorschlägen über das Ganztagschulportal www.ganztaegig-lernen.de (Stand: 14.10.2010), die Serviceagenturen und regionale Workshopangebote an.</p> <p>Derzeit arbeiten vier Werkstätten zu folgenden Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Entwicklung und Organisation von Ganztagschulen▪ Unterricht und Förderkonzepte▪ Kooperation mit außerschulischen Partnern▪ Schule wird Lebenswelt“	→ Quelle: Nr. 60

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

Das fünfjährige Modellprogramm '**Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FÖRMIG)**' der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) unterstützt u.a. das Bundesland NRW bei der Entwicklung und Evaluierung innovativer Ansätze zur sprachlichen Bildung und zur Optimierung ihrer bestehenden Förderkonzepte. In NRW sind 15 Standorte und 75 sogenannte Basiseinheiten mit der Umsetzung des Modellprogramms und dem Aufbau von lokalen und regionalen Sprachfördernetzwerken befasst.

Es werden u.a. Konzepte und Verfahren zur Sprachförderung und zum interkulturellen Lernen in der Ganztagschule evaluiert und weiterentwickelt. Die Sprachförderung am Nachmittag wird unter Nutzung der Angebote im musisch-kulturellen Bereich, im Sport sowie zur Freizeitgestaltung in enger Verzahnung mit dem Unterricht erprobt. Entscheidende Bedeutung kommt dabei der Zusammenarbeit mit Eltern zu.

Informationen zur Fachtagung 'Sprachförderung in der offenen Ganztagschule im Primarbereich' vom 9.11.2006 und andere Beiträge zu FÖRMIG sind zu finden unter http://www.foermig-nrw.de/cosmea/core/corebase/mediabase/foermig_nrw/Dateien/Heinemann_Bericht_FoerMig_Tagung_offener_Ganztag_9_1170640484983.11.06.d.pdf (Stand: 14.10.2010),

unter: http://www.foermig-nrw.de/cosmea/core/corebase/mediabase/foermig_nrw/Dateien/Flyer_Sprachfoerderung_Ganztagsprimarbereich_9.pdf (Stand: 14.10.2010),

unter: http://www.foermig-nrw.de/cosmea/core/corebase/mediabase/foermig_nrw/Dateien/Flyer_Sprachfoerderung_Ganztagsprimarbereich_9.pdf (Stand: 14.10.2010),

unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/Input_ag3.pdf (Stand: 14.10.2010)

und unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/FrMig_Ganztag_Feb08_Kaseric.pdf (Stand: 14.10.2010).

und unter http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/FrMig_Ganztag_Feb08_Kaseric.pdf (Stand: 14.10.2010).

→ Quellen: Nr. 62; Nr. 63

Qualifizierungen für Ganztags Hauptschulen

*„Von Berufswahlorientierung für Eltern bis zu Presse- und Kommunikationsarbeit reichen die Themen der **11 neuen Qualifizierungsmodule zur Berufsorientierung für Ganztags Hauptschulen** aus dem **Projekt 'Fit für die Ausbildung'**, die den Vertreterinnen und Vertretern von Ganztags Hauptschulen in Nordrhein-Westfalen ab sofort offen stehen. Im Rahmen des Projekts hatte die Stiftung **Partner für Schule NRW** Ende letzten Schuljahres 100 Ganztags Hauptschulen im Land nach ihrem Unterstützungsbedarf zur Implementierung der Berufswahlorientierung in den Ganztag befragt. Das Ergebnis sind 11 Qualifizierungsmodule, zu denen **jeweils regionale Kurse und Fortbildungsveranstaltungen** angeboten werden. In den einzelnen Veranstaltungen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Hinblick auf die einzelnen Themen Methoden vermittelt, die sie in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Berufswahlorientierung einsetzen können.[...] Eingeladen sind alle Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter, sowie sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ganztags Hauptschulen, ebenso wie engagierte Elternvertreterinnen und Elternvertreter. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen am Kursende ein Teilnahmezertifikat.*

In allen Regionen Nordrhein-Westfalens werden jeweils Veranstaltungen angeboten Start war am 6. Juli 2007 in Soest.“

Die einzelnen Kursangebote sind unter Quelle: Nr. 125 abzurufen.

→ Quelle: Nr.125

*„In Nordrhein-Westfalen bieten **54 Kompetenzteams Unterstützungsleistungen für alle Schulformen** und ihre Kollegien vor Ort an. Die Kompetenzteams beraten Schulen im Rahmen ihrer Konzeptarbeit und bieten bedarfsorientiert Fortbildung in den Kernfächern an. Fachliche Anknüpfungspunkte sind **Individuelle Förderung** und **Unterrichtsentwicklung**.*

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

*Darüber hinaus vermitteln die Kompetenzteams Moderatorinnen und Moderatoren für weitere Fortbildungsbereiche sowie Beratungs- und Fortbildungsangebote weiterer Partner.
Die Kompetenzteams nehmen auch die inhaltlichen Schwerpunkte der bisherigen e-teams NRW wahr. In Kooperation mit dem örtlichen Medienzentrum unterstützen sie Schulen bei der Medienkonzeptarbeit und der Vermittlung von Lernkompetenzen für individualisierten Unterricht. Die Medienberaterinnen und Medienberater in den Kompetenzteams beraten Schulträger bei der Medienentwicklungsplanung und koordinieren Bildungspartnerschaften mit kommunalen und anderen lokalen Partnern. Die Webseiten der K-Teams finden Sie unter www.kompetenzteams.schulministerium.nrw.de/“ (Stand: 14.10.2010)*

→ Quelle: Nr. 113

Die **e-teams.nrw** arbeiten bei den Schulämtern der 54 kreisfreien Städte und Kreise in NRW.
Die e-teams NRW beraten Fachkonferenzen und bieten Fortbildung bei der Erarbeitung der Lernmittelkonzepte an, bieten Förderung in den 5 fächerübergreifenden Lernkompetenzen Strukturieren, Recherchieren, Kooperieren, Produzieren, Präsentieren, unterstützen die Fortschreibung eines Medienkonzepts, bahnen Bildungspartnerschaft auf lokaler Ebene an, begleiten und stärken diese und planen eine dialogische Medienentwicklung.
Diese Kernaufgaben bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte im Bereich Medien in der Ganztagschule.
Weitergehende Informationen zu den e-teams sind unter:
http://www.medienberatung.nrw.de/fachthema/schule/beratung_und_fortbildung/index.htm (Stand: 14.10.2010) zu finden.

→ Quelle: Nr. 67, S. 14

Coaching-Projekt - Wenn Schulleiter zu Managern werden

*„In Nordrhein-Westfalen stehen **ehemalige Unternehmer Schulleitern zur Seite**. In einem bundesweit einmaligen **Coaching-Projekt** helfen sie den Pädagogen, mit den Aufgaben zurechtzukommen, die der politische Entwurf einer 'selbständigen Schule' mit sich bringt. [...]
Die Stiftung Partner für Schule NRW hat beide zusammengeführt. Seit drei Jahren werden ehemalige Unternehmer und Manager als 'Seniorexperten' an die Schulen vermittelt. Vor zwei Wochen erst wurde das Projekt in Mülheim an der Ruhr vorgestellt. Es ist der siebte Standort mit solch einem Betreuungsservice nach Dortmund, Region Köln, Düsseldorf, Duisburg, Kreis Paderborn, Essen, weitere sollen folgen. An die **200 Schulleiter profitieren** mittlerweile von dem **praxisnahen Angebot mit 130 Seniorexperten**, das vom nordrhein-westfälischen Schulministerium und gut 30 Unternehmen als Stiftern gefördert wird. Das bundesweit bisher einmalige Coaching-Projekt wird am 4. März ausgezeichnet im Rahmen des bundesweiten Innovationswettbewerbs '365 Orte im Land der Ideen' mit Bundespräsident Horst Köhler als Schirmherrn.“*

→ Quelle: Nr. 162

Netzwerke des **Transfers 21 NRW** trafen sich zum überregionalen Austausch zum Thema ‚**Qualitätsentwicklung** im Ganztag‘ – Tagung vom 15.–16.05.2007 in Soest. In Kooperation mit der Serviceagentur 'Ganztägig lernen in NRW' fand im Ministerium für Schule und Weiterbildung, Dienort Soest, eine Tagung zum Thema ‚Qualitätsentwicklung im Ganztag‘ statt.

Gegenstand der Tagung war der Stand der Qualitätsentwicklung in den Ganztagschulnetzwerken des Transfers 21 NRW. Dazu wurden wissenschaftliche Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert und das Instrument QUIGS 'Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen'

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

vorgestellt.	
	→ Quelle: Nr. 132
<p>„Die Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ hat das Projekt im Transfer-21 NRW 'Bildung in einem Guss – BNE im offenen GanztTag in NR“ – Ganztags-Netzwerke in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen' als offizielles Dekade-Projekt für den Zeitraum 2008/2009 ausgewählt und ausgezeichnet. Der 'Transfer-21 NR' ist ein Projekt zur Umsetzung der 'Agenda21 NRW' im Bildungsbereich und Teil der UN-Dekade 'Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014' in Nordrhein-Westfalen.</p> <p>Die Auszeichnungsfeier findet am 3. September 2008 in Gelsenkirchen im Rahmen einer eintägigen Veranstaltung zum Thema 'Bildung für nachhaltige Entwicklung – Natur – Kultur' statt.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 199
<p>Informationsveranstaltungen zur Umweltbildung in der Offenen Ganztagschule Einführung in die Arbeit in der Offenen Ganztagschule (OGS) und Vorstellung der Fortbildungsreihe der BUNDjugend NRW.</p> <p>„Die Umweltbildung erhält im Rahmen der Nachmittagsbetreuung in Offenen Ganztagsgrundschulen einen zunehmenden Stellenwert. Viele Eltern, NaturwissenschaftlerInnen, PädagogInnen und andere Fachkundige übernehmen gerne Angebote in diesem Bereich. Oftmals fehlt es aber dem Betreuungspersonal an speziellen Kenntnissen zur Arbeit an der Offenen Ganztagschule. Um dem entgegenzuwirken organisiert der BUND und die BUNDjugend NRW eine umfangreiche Fortbildungsreihe zur Umweltbildung in der Offenen Ganztagschule.“</p> <p>Das umfassende Fortbildungsangebot für Offene Ganztagschulen der Natur- und Umweltschutzakademie NUA kann unter http://www.nua.nrw.de/nua/content/de/doc09/veranstaltungen.php?jid=1o3 (Stand: 14.10.2010) aufgerufen werden.</p> <p>Das NUA – Bildungsprogramm 2008 zum Schwerpunkt Biodiversität, Klimawandel kann unter http://www.nua.nrw.de/nua/var/www/downloads/bildungsprogramm08.pdf (Stand: 14.10.2010) eingesehen werden.</p>	
	→ Quelle: Nr. 158
<p>Unter dem Motto 'Partizipation in der Schule – vom Klassenrat und anderen Beteiligungsformen der Schülerinnen und Schüler' bietet die Serviceagentur 'Ganztägig lernen in NRW' am 07.08.2008 in Münster ein Fortbildungsangebot für Erzieherinnen, Lehrkräfte und allen Fachkräfte der Offenen Ganztagschule im Primarbereich und in der Sekundarstufe I an. „Zu Beginn der Veranstaltung wird es einen Fachvortrag zu vielfältigen Möglichkeiten der 'Partizipation in Schule und Unterricht' geben. Anschließende Workshops beschäftigen sich mit der Institution des Klassenrates und der Jahrgangsstufenkonferenz als Instrumenten der Beteiligung und selbst gesteuerten Problemlösung durch Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich der Primarstufe, und mit praxisnahen, bis in das Schulumfeld hineinreichenden Beteiligungsprojekten aus dem Bereich der Sekundarstufe I.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 189
<p>Die Tagung 'Medienkultur in der Ganztagschule' am Dienstag, den 3. Juni 2008 im Franz Hitze Haus in Münster zeigte mit Medienprodukten und Praxisbeispielen wie in Schulen gearbeitet werden kann und welche Medienprodukte Schülerinnen und Schüler mit Lernlust und Erfolg</p>	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<p>entwickeln können. <i>„Medienarbeit und Medienkultur treffen das Interesse vieler Schüler. Die Ganztagschulen im Grundschul- und Sekundarbereich haben neue Möglichkeiten, mit Schülern praktische Medienarbeit zu machen. Kinder und Jugendliche können in der Ganztagschule ein Forum nutzen, sich mit Alltagsthemen aus ihrem Lebens- und Sozialraum kritisch und kreativ in Form einer eigenen Medienproduktion auseinanderzusetzen.“</i> Die vorgestellten Praxis-Projekte zeigten, welche Möglichkeiten der praktischen Medienarbeit sich für Schulen, auch durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern, bieten.</p> <p>Die Veranstaltung informierte auch über eine berufsbegleitende Qualifizierung mit mehreren Praxis- und Theoriemodulen, die ab September 2008 stattfindet. <i>„Dabei wird das Know-how vermittelt, medien- und kulturpädagogische Projekte in der Arbeit an den Ganztagschulen durchführen zu können. Ziel der Fortbildung ist es, kulturelle Angebote pädagogisch, technisch und gestalterisch mit verschiedenen Medien zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 3-7 realisieren zu können.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 172
<p><i>„Unter dem Titel 'Partnerschaftlich Schule gestalten – Potenziale entdecken und individuell fördern' fand am Samstag, den 1. September 2007 der 3. Fachkongress der Stiftung Partner für Schule NRW im Ruhrcongress in Bochum statt. Welche Instrumente gibt es, um Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse optimal individuell zu fördern? Wo kann Managementwissen in Schulen sinnvoll eingesetzt werden? Und wie können Schulen und Unternehmen von einer Partnerschaft profitieren? Dies sind nur drei der Fragen, die der dritte Jahreskongress ...] beantwortete. 800 Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, Politik und Wirtschaft trafen sich im Ruhrcongress in Bochum, um sich zu informieren, Impulse für das eigene Handeln zu erhalten sowie Kontakte zu knüpfen. Sechs Fachdialoge boten am Nachmittag die Möglichkeit, Themen auch schulformspezifisch zu vertiefen. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Vorträge aus Wissenschaft, Wirtschaft und Schule, prominent besetzte Podiumsdiskussionen sowie einen informativen Ausstellerbereich, in dem Stifterunternehmen und Kooperationspartner der Stiftung Partner für Schule NRW für Gespräche zur Verfügung standen.“</i></p> <p>Präsentationen, Vorträge und Impressionen der Tagung stehen in der → Quelle: Nr. 121 zum Download bereit.</p>	→ Quelle: Nr. 121
<p>Jungen und Mädchen individuell fördern war der Titel auf dem dritten Forum Schule – Fachkongress am 13.10.2007 im Kölner Gürzenich.</p> <p><i>„Welche Chancen kann eine geschlechtergerechte Schule eröffnen? Wie können Jungen und Mädchen geschlechtersensibel individuell gefördert werden? Wie lassen sich das Leseinteresse der Jungen und die Technikbegeisterung der Mädchen wecken? Spannende Fragen, die [...] diskutiert wurden. Unter dem Motto 'Neue Perspektiven für Jungen und Mädchen. Individuelle Förderung und Geschlechtergerechtigkeit' waren über 600 Lehrerinnen, Lehrer und Multiplikatoren aus dem Bildungsbereich zusammengekommen, um sich über den gegenwärtigen internationalen Forschungsstand hinsichtlich der innerschulischen Geschlechterproblematik zu informieren und neue Impulse für die schulische Praxis zu erhalten.“</i> Weitere Informationen sind unter → Quelle: Nr. 129 abzurufen.</p>	→ Quelle: Nr. 129
<p>Das Landesjugendamt Westfalen-Lippe und die Serviceagentur 'Ganztägig lernen in NRW' bot am 28. und 29.05.2008 eine Methodenwerkstatt zum Thema 'Individuelle Förderung' in Münster an. Die Dokumentation der Fachtagung ist unter http://www.lwl.org/lja-download/datei-download2/LJA/jufoe/ogs/1214816756/1214817207_0/Tagungsdokumentation_Methoden_individuelle_Foerderung.pdf (Stand: 14.10.2010) abrufbar.</p>	

„Der Erlass für die neuen erweiterten Ganztags Hauptschulen in Nordrhein-Westfalen fordert eine **'sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lernzeiten auf den Vormittag und den Nachmittag, die erfolgreiches Lernen unterstützt'**. Doch wie gelingt das? Wie kann die gewonnene Zeit konstruktiv für schulische und soziale Lernprozesse genutzt werden? Die **Tagung 'Ganztags Hauptschule gestalten - Rhythmisierung und Zeitstruktur'** der Serviceagentur 'Ganztägig lernen' Nordrhein-Westfalen gab Anregungen für die eigene Zeitstrukturierung.“

Weiterführende Informationen sind unter <http://www.ganztagsschulen.org/8692.php> (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 155

„**Bei jedem Kind kann Wertvolles ans Licht geholt werden**, wenn Lehrkräfte und Erzieherinnen durch professionelles Beobachten, diagnostische Kompetenz und ressourcenorientiertes Herangehen die Schülerinnen und Schüler unterstützen. Die **Methodenwerkstatt 'Individuelle Förderung'** am 28. und 29. Mai 2008 in Münster stellte verschiedene Ansätze und Methoden vor. [...] Das LWL- Landesjugendamt und die Serviceagentur 'Ganztägig lernen' Nordrhein-Westfalen stellten mit der zweitägigen Methodenwerkstatt verschiedene **Ansätze und Methoden der Diagnostik** vor. Die Blickwinkel, aus denen dieses Thema betrachtet wurde, waren dabei nicht nur pädagogische. Dr. Uwe Kanning widmete sich in seinem Eröffnungsvortrag dem **'Professionellen Beobachten und Bewerten als Grundlage individueller Förderung'**. Der Psychologe der Universität Münster konstatierte: 'Ich muss diagnostisch tätig werden, um dann differenziert und gezielt fördern zu können.' Dabei gelte es, systematische Fehler der Personenbeurteilung zu vermeiden. [...] Kanning warnte die Pädagoginnen und Pädagogen beispielsweise davor, sich zu viel zuzumuten: 'Man muss sich vom maßlos überzogenen Anspruch des 'ganzheitlichen Beobachtens' einer Gruppe von bis zu 30 Individuen verabschieden. Das ist überhaupt nicht leistbar.' Stattdessen solle man sich für einen Schultag jeweils einzelne Schülerinnen und Schüler auswählen, die man gezielt beobachten könne. **'Zur professionellen Diagnostik gehört die Fokussierung.** Man muss im Voraus festlegen, was man beobachten und bewerten möchte. Dazu müssen mehrere, **klar definierte Bewertungskriterien** bestimmt werden.' Bis zu drei Kriterien seien ausreichend, ansonsten führe es wieder zu einer Überforderung des Beobachters.[...] Aus Sicht der Psychosomatik ging Dr. Eckhard Schiffer, Chefarzt der Abteilung für psychosomatische Medizin am Christlichen Krankenhaus im niedersächsischen Quakenbrück, auf **'Schatzsuche im offenen Ganztag - Ressourcenorientierung und Lerngesundheits'**. Der Mediziner stellte neue Erkenntnisse der Hirnforschung vor: 'Was in guter Pädagogik schon immer drin war, bestätigt heute die Neurobiologie.' Das **'Lernen mit Hirn, Herz und Hand fördert die Geistestätigkeit, die Gesundheit und das Wohlbefinden'**. [...] Die Tanz- und Bewegungstherapeutin Viola Werner und der Gestaltungs- und Sozialtherapeut Armin Kaster plädierten für einen **'Kreativen Umgang mit Vielfalt als Beitrag zur individuellen Förderung'**. **Ohne Leistungsdruck**, bei einer Vielfalt von Methoden und **Freiwilligkeit** würde die Freude am Lernen gefördert. 'Mit der **Kunst** haben wir viele Chancen, Kinder zu erreichen, die wir vertun, wenn wir künstlerische Produkte nach richtig oder falsch benoten', erklärte Viola Werner aus eigener Erfahrung. **'Jeder ist Akteur seines eigenen Lernens und seiner eigenen Entwicklung'**, beschrieb Petra Köster-Gießmann einen Grundsatz ihrer Grundschule. Die Mittel dazu sind die Arbeit mit dem Wochenplan, fächerübergreifender Unterricht, Stationenlernen, Freiarbeit und projektorientierter Unterricht. Dabei trainieren die Schülerinnen und Schüler auch Methoden und Arbeitstechniken des Lernens. Bei diesen selbstständig verantworteten Lernformen - dem Gegenteil eines uniformen Unterrichts - halten die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder durch Rückkopplung und Begleitung auf Kurs und beobachten den Lernprozess.[...] **Wertschätzung und Orientierung an Stärken** waren zwei Punkte, die sich wie ein roter Faden durch die Beiträge der Methodenwerkstatt zogen. Der abschließende Beitrag 'Einführung in die Methode lösungsorientierter Beratung' von Anne Valler-Lichtenberg, einer Kölner Supervisorin, rundete dieses Bild ab. Die Referentin erklärte: **'Lösungs- und Ressourcenorientierung ist mehr als eine Methode, es ist eine Haltung.'** „

→ Quelle: Nr. 168

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen

Das Paderborner **Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ)** veranstaltete am **19. April 2008** in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold, dem Netzwerk Bildung und Gesundheit - OPUS NRW und PAPI - Paderborner Adipositas Prävention und Intervention den Profiltag ‚Gesundheitsfördernde Schule‘.

„Gesundheitsförderung im Schulalltag

Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für die Lebens-, Lern- und Arbeitsfähigkeit aller am Schulleben Beteiligten und eine Ressource des alltäglichen Lebens, auf die alle Menschen einen Anspruch haben. Wie lässt sich dieser Anspruch im schulischen Alltag einlösen? Immer mehr Kinder kommen mit gesundheitlichen Defiziten in die Schule. Enge Klassenzimmer behindern selbstgesteuertes, individualisiertes und soziales Lernen. Die Belastungen von Lehrkräften steigen und wirken sich negativ auf ihre Gesundheit aus. Die Fachtagung greift diese Probleme auf und zeigt Ansätze für das Gelingen einer schulischen Gesundheitsförderung auf.

Entwicklung der guten gesunden Schule

Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft bedingen sich wechselseitig positiv. Gesundheitsfördernde Aktivitäten mit dem Ziel der Entwicklung guter gesunder Schulen müssen in die Schulprogrammarbeit eingebunden und in das Leitbild der Schule aufgenommen werden. Sie sollten in allen relevanten schulischen Handlungsfeldern umgesetzt und regelmäßig evaluiert werden.

Gesunde Ernährung in der Schule

Die Gestaltung von Essen und Ernährung wirkt sich unmittelbar positiv auf die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern aus. Dadurch wird ein unverzichtbarer Beitrag für ein gesundheitsförderliches Schulklima geleistet, in dem sich Lernende und Lehrende wohl fühlen können.

Gesunde Bewegung in der Schule

Bewegung spielt auch im Zusammenhang der kognitiven Leistungsförderung eine zentrale Rolle, da sie nachhaltiges und effektives Lernen ermöglicht. Motorische Entwicklungsstörungen, die u. a. wesentlich durch Bewegungsmangel bedingt sind, sollten über Initiativen der Gesundheitsförderung, Spiel und Sport in der Schule ausgeglichen werden.“

Tagungsdokumente sind unter http://plaz.uni-paderborn.de/Service/Veranstaltungen/Tagungen/Profiltag_2008//Programm/index.html (Stand: 14.10.2010) abzurufen.

→ Quelle: Nr. 161

Am 29. August 2007 bot das **Berufsbildungszentrum** in Siegen einen Lehrerworkshop für Förderschulen unter dem Thema **’Aufbau von Unternehmenspartnerschaften Ziele, Wege; Strategien’** an. Vertreterinnen und Vertreter von Förderschulen erhielten Unterstützung für den Aufbau einer Partnerschaft mit Unternehmen. Zudem bestand Gelegenheit, auf individuelle Probleme und Fragestellungen einzugehen.

→ Quelle: Nr. 122

’Raus aus der Schule, rein ins Wirtschaftsleben’ hieß das Motto der **Chemielehrerfortbildung**, die an drei Tagen im Dezember 2007 stattgefunden hat. [...] Ziel der Fortbildung (für Chemielehrer der Sekundarstufen I und II), die der Arbeitgeberverband für die chemische Industrie in Kooperation mit dem Chemielehrerfortbildungszentrum der Universität Dortmund anbot, sollte es sein, Naturwissenschaften und besonders die Chemie als Schulfach populärer zu machen. Gleichzeitig sollte im Unterricht eine Verknüpfung zur Arbeitswelt geschaffen werden. Schwerpunktmäßig wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Mal eine experimentelle Mischung aus Kunststoff- und Klebstoffchemie präsentiert.

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

→ Quelle: Nr. 147
<p>Das Städte Netzwerk NRW bot vom 03 – 04.04.2008 im Rahmen der Fortbildungsreihe 'Die neuen Unternehmer' ein Fachseminar zum Thema 'Projektmanagement im Ganzttag' an.</p> <p>„Bezogen auf die Praxis in Ganztagschulen wurden folgende Themen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Projektarbeit als zukunftssträchtige und effektive Organisationsform</i>▪ <i>Planung und Durchführung von Projekten unter Beachtung gesetzter Ziele und des dafür gegebenen Ressourcenrahmens</i>▪ <i>Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements (Projektstrukturierung, Aufwandschätzung, Ressourcen- und Kostenplanung, Risikoanalyse)</i>▪ <i>Stärkung der Leitungsrollen in kritischen Projektphasen</i> <p><i>Einbeziehung des Umfeldes im Sinne eines beteiligungsorientierten Prozessmanagements“</i></p> <p><i>Das Fachseminar orientierte sich an der realen Projektarbeit der TeilnehmerInnen und deren Berufsalltag.“</i></p>
→ Quelle: Nr. 193
<p>„Der Kongress 'Bildung in der Stadt' ist einer der Beiträge des Deutsche Städtetag zur aktuellen Bildungsreformdiskussion. Denn Städte und Gemeinden prägen mit ihren vielfältigen Einrichtungen die Bildungslandschaft Deutschlands. [...] Auf dem Kongress 'Bildung in der Stadt: am 22./23. November 2007 in Aachen wurden erfolgreiche kommunale Initiativen präsentiert und Perspektiven für ein erweitertes kommunales Engagement in der Bildung weiterentwickelt. Der Kongress richtete sich an alle Verantwortlichen im Bildungsbereich: Kommunale Entscheidungsträger in Verwaltung und Politik, Vertreter der Länder und des Bundes, Verantwortliche aus Schule, Jugendhilfe, Kultur und Sport sowie alle an Bildung Interessierte waren herzlich dazu eingeladen, an einem konstruktiven Diskurs über die Bildung in Deutschland teilzunehmen. Der Deutsche Städtetag hat zum Abschluss des zweitägigen Kongresses eine 'Aachener Erklärung' zur Bildungspolitik veröffentlicht.“</p> <p>Diese und weiterführende Informationen zu den Vorträgen und den Ergebnissen aus den Foren sind unter der Quelle: Nr. 169 abzurufen.</p>
→ Quelle: Nr. 169

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

„Krisenmanagement und Lust auf Schule

*Interessierte Lehrkräfte können sich ab sofort kostenlos für zwei spannende **Seminare der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen** anmelden. Am 26. August 2008 findet in der Regionaldirektion Westfalen-Lippe ein Workshop zum Thema **'Krisenmanagement - eine Aufgabe der Schulleitung'** statt. [...] In dem ganztägigen Seminar werden Aspekte wie die **Vorsorge, Fürsorge und Nachsorge von Krisen** behandelt. Auch der Aufbau eines **Krisenkompetenzteams** an der eigenen Schule wird erläutert. Als Referentin wird Dr. Linde Eck von der schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster Fachwissen vermitteln.*

*Am 05. November 2008 wird es in der Regionaldirektion Rheinland der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen einen **Workshop** zum Thema **'Motivierte Schülerinnen und Schüler - entlastete Lehrkräfte - gesunde Schule'** geben. Basis des Seminars ist das **Projekt 'Lust auf Schule'**, das auf die nachhaltige Verbesserung von schulischen Leistungen durch **Entwicklung von Motivation und Selbststeuerungsfähigkeiten** bei Schülerinnen und Schülern setzt. Thematisiert werden in der siebenstündigen Veranstaltung u.a. die Bedeutung von Motivation für den Lernerfolg, die Bestimmung des eigenen Lern- und Arbeitstypus sowie die Übertragung in den Unterricht. Referieren wird die Schulpsychologin Dr. Gudrun Schulz-Wensky. Beide Seminare sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos, auch die Reisekosten werden übernommen.“*

→ Quelle: Nr. 173

„4. Herbstakademie: ,Individuelle Förderung in der offenen Ganztagschule - von acht bis vier'

In Nordrhein-Westfalen gibt es zurzeit über 2.900 offene Ganztagschulen im Primarbereich (OGS). Anspruch und Zielsetzung der OGS ist es, jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Stärken und Schwächen in den Blick zu nehmen und gezielt zu fördern. Die schulische, soziale und persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler soll systematisch gestärkt werden. Mit der großen Anzahl der offenen Ganztagschulen in NRW liegen bereits reichhaltige Erfahrungen in diesem Spektrum vor. Doch weiterhin wird nach neuen Ideen, Methoden und praktischen Ansätzen gesucht.“

→ Quelle: Nr. 211

Theorien und Konzepte für einen handlungsorientierten Unterricht. Das Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund hat eine Lernumgebung für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt, mit der mittels Fallbeispielen und Videosequenzen und einem ausgefeilten Theorieteil schülerorientiertes Lernen vermittelt wird.

Dargestellte Ansätze sind:

- Kooperatives Lernen
- Entdeckendes Lernen
- Individualisiertes Lernen
- Problemorientiertes Lernen/ Problemorientierter Unterricht
- Subjektive Theorien
- Selbstgesteuertes Lernen
- Cognitive apprenticeship
- Lerntagebücher

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

<ul style="list-style-type: none">▪ Lernen durch Lehren <p>→ http://www.eteachingplus.de/</p>	→ Quelle: Nr. 215
<p>„Weiterbildungseinrichtungen und Landesregierung schließen Vereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganzttag. Vertreter von 19 Weiterbildungsorganisationen in Nordrhein-Westfalen, Schulministerin Barbara Sommer und Familienminister Armin Laschet haben eine Vereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganzttag unterzeichnet. Mit dem Übereinkommen werden erstmals gemeinsame Standards für die Fortbildung, Weiterbildung und Qualifizierung von Personal in Ganztagsangeboten festgelegt. [...] In der Vereinbarung werden Qualitätskriterien zur gegenseitigen Anerkennung von Weiterbildungsnachweisen festgeschrieben. Gleichzeitig werden gemeinsame Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Qualifizierungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten verabredet. Die Weiterbildungsorganisationen bieten zahlreiche Veranstaltungen für Fachkräfte im Ganzttag an. In der offenen Ganzttagsschule im Primarbereich (OGS) wirken bereits zahlreiche außerschulische Partner mit. Im gebundenen Ganzttag der Schulen der Sekundarstufe I gibt es ab dem 1. August 2009 neue Möglichkeiten zur Beteiligung außerschulischer Fachkompetenz. Die gebundenen Ganzttagsschulen können ab diesem Zeitpunkt bis zu ein Drittel ihrer Lehrerstellen für die Mitarbeit außerschulischen Personals verwenden. Die erforderlichen Erlassänderungen liegen zurzeit den Verbänden zur Stellungnahme vor. Die Weiterbildungsorganisationen sprechen gleichermaßen Personen mit und ohne pädagogische Vorbildung an. Die Angebote richten sich an Fachkräfte, die spezifische fachliche Angebote im Ganzttag durchführen wollen (zum Beispiel Sport, Musik, Kunst, Handwerk), sowie an Personen mit Leitungs- und Koordinationsfunktion im Ganzttag. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Weiterbildungsveranstaltungen erhalten zukünftig Weiterbildungsnachweise, die in einem neuen ‚Weiterbildungspass GanztTag‘ gesammelt werden können. Die Nachweise werden von den Unterzeichnern der Vereinbarung gegenseitig anerkannt. Die Vereinbarung sichert die landesweite Vergleichbarkeit der Angebote. Hierzu bietet das Land über die Serviceagentur ‚Ganztägig Lernen‘ Nordrhein-Westfalen in Münster Austauschforen für Dozentinnen und Dozenten an. Das erste Forum findet am 28. April 2009 in Köln statt (mehr dazu unter www.ganzttag.nrw.de). Die Serviceagentur hat darüber hinaus gemeinsam mit Einrichtungen aus Berlin, Brandenburg, Bremen und Rheinland-Pfalz 28 Fortbildungsmodule entwickelt, die jetzt in den Weiterbildungseinrichtungen erprobt und weiterentwickelt werden können. Die Kriterien der Anerkennung orientieren sich auch an dem von der Serviceagentur erarbeiteten Selbstevaluationsinstrument QUIGS, das im Sommer 2009 in einer zweiten überarbeiteten Auflage erscheint.“</p>	
→ Quelle: Nr. 219	
<p>„DKJS-Werkstatt „Entwicklung und Organisation von Ganzttagsschule“. Projektbeschreibung</p> <p>Arbeitsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">* Beispiele für Schulkonzepte und Organisationsmodelle von Ganzttagsschulen* Materialien für die Schulkonzeptentwicklung von Ganzttagsschulen	

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- * Broschüren zu Organisationsaspekten von Ganztagschule
- * CD-Rom/DVD Erstellung zur Dokumentation von Zeit-, Organisations- und Raumkonzeptionen für Ganztagschulen
- * Gelingens- und Misslingensbedingungen zur Entwicklung bzw. Implementation von Ganztagschulen
- * Materialien zur Weiterentwicklung/Evaluation von Ganztagschulen
- * Entwicklung von Qualitätsstandards für Ganztagschulen
- * Initiierung von Netzwerken für Schulen in ausgewählten Regionen
- * Experten und Expertinentagung in Dortmund

Die Werkstatt ‚Entwicklung und Organisation von Ganztagschule‘ wird vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Universität Dortmund unter Leitung von Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels unterhalten. Auf Grundlage der Rahmenkonzeption der Deutschen Kinder und Jugendstiftung werden von der Werkstatt vorhandenes Wissen und Erfahrungsbestände nutzbar gemacht, weiterführende Fragestellungen und Entwicklungsthemen bearbeitet und für die Praxis anwendbar aufbereitet sowie Foren für Interessierte, Multiplikatoren/-innen und Experten/-innen geschaffen. Es geht in dieser Werkstatt um innerschulische organisatorische Bedingungen und Gestaltungsansätze, um Schulkonzeptionen und pädagogische Entwicklungsfragen. Die Werkstatt gibt Auskunft über Kriterien für die erfolgreiche Organisation eines Ganztagsbetriebes und Wege der Schulentwicklung. Es sollen Qualitätsindikatoren zusammen gestellt bzw. entwickelt und Kenntnisse dazu ermittelt werden, um Gelingens- und Misslingensbedingungen bei der organisatorischen Entwicklung des Ganztagsbetriebes benennen zu können. Hierfür werden unter anderem Ergebnisse der Schulforschung aus dem Bereich Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement anwendungsorientiert aufbereitet. Dazu werden Checklisten für Gründungs- und Umwandlungsverläufe für Ganztagschulen, Instrumente für die Evaluation von Ganztagschulen, Handreichungen zur Personalentwicklung (wie z. B. Zielvereinbarungen mit dem Personal und Instrumente zur Entwicklung von gemeinsamen Zielvorstellungen) und Materialien für die Schulkonzeptentwicklung in ganztägigen Schulen für Schulentwicklungsberater/-innen Schulen und Bildungsadministrationen dargestellt und angeboten. Zudem werden in Form von Broschüren und CD-ROM/DVD die Gestaltungsmöglichkeiten von Ganztagschule und ihrer Organisation für Eltern, Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Interessierte anschaulich aufzubereiten. Die Werkstatt stellt Konzepte, Modelle und Beispiele, aber keine Rezepte zur Verfügung. Sie liefert Schulen vor allem Anregungen und Orientierungen für ihre Entwicklung und Gestaltung. Das hier präsentierte Material kann von den interessierten Schulen auf deren spezifische Situation hin adaptiert, angepasst und durchdacht werden.“

→ Quelle: Nr. 220

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Quellen:

- Nr. 1** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): Die offene Ganztagschule in Nordrhein-Westfalen. Bericht des Ministeriums für Schule, Jugend u. Kinder an den Landtag vom 6. Januar 2004.**
- Nr. 2** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): GanzTag in NRW. Die offene Ganztagsgrundschule. Ein Leitfaden für Schule und Jugendhilfe. Ministerium für Schule, Jugend u. Kinder 06/2004.**
- Nr. 3** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): GanzTag in NRW. Die offene Ganztagschule im Primarbereich. Leitfaden für Schule und Jugendhilfe. Ministerium für Schule, Jugend u. Kinder (Dezember 2004)**
URL: <http://www.callnrw.de/php/lettershop/download/855/Druckfertige%20Version.pdf> (Seite ist nicht aufrufbar!)
Alternativ
http://books.google.de/books?id=1wedGNP4F9kC&pg=PA49&lpg=PA49&dq=www.callnrw.de:+pdf+site:+Leitfaden+f%C3%BCr+Schule+und+Jugendhilfe&source=bl&ots=holg2YJVxy&sig=juZBtkJiEJQnRTZw5ccVhWlfjJ0&hl=de&ei=1ruQTJmVM8LNsWzSkg1AQ&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=7&ved=0CCwQ6AEwBg#v=onepage&q&f=false
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 4** **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (o. J.): Aufbaubildungsgang „Offene Ganztagsgrundschule“ des Westfälischen Berufskollegs – Fachschulen Hamm**
URL: http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Berufskolleg/1079083957/index2_html
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 5** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): GanzTag, Lernziel Qualität, Aus- und Fortbildungen für den Ganztag, Dezember 2004 – 2. Ausgabe**
URL: <http://www.callnrw.de/broschuerenservice/download/958/GanzTag%202004-2.pdf>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 6** **Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V., Sportjugend NRW (2010): Schwerpunktaufgaben der Koordinierungsstelle „Ganztag“ der Sportorganisationen**
URL: <http://www.wir-im-sport.de/templates/sportjugend/show.php3?id=149&nodeid=>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 7** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2005): GanzTag, Zwischenzeugnis: gut, Die offene Ganztagschule wird wissenschaftlich begleitet (Februar 2005)**
URL: http://www.callnrw.de/broschuerenservice/download/987/GanzTag%20%20Newsletter%201_05.pdf
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 8** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): GanzTag, Kreatives Potenzial wecken: Rahmenvereinbarung mit Musikverbänden (Dezember 2003)**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/upload/images/newsletter/material/newsletter_7.pdf
(Stand: 15.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 9** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): GanzTag, Schule ist mehr als Unterricht, Die offene Ganztagsgrundschule in NRW**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/upload/images/newsletter/material/newsletter_5.pdf
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 10** **Bundesministerium für Bildung und Forschung (2004): Nordrhein-Westfalen schließt Kooperationsvereinbarung mit der DKJS**
URL: <http://www.ganztagsschulen.org>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 11** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2005): Rahmenvereinbarung zwischen Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen zur Zusammenarbeit in offenen Ganztagsgrundschulen (Düsseldorf, 31.03.2005)**
URL: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rahmenvereinbarungen/Bibliotheken.pdf>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 12** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): Rahmenvereinbarung zwischen der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V. und dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder über die Zusammenarbeit an offenen Ganztagsgrundschulen (Juni 2004)**
URL: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rahmenvereinbarungen/Kultur.pdf>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 13** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): Rahmenvereinbarung zwischen den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder über die Zusammenarbeit an offenen Ganztagsgrundschulen**
URL: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rahmenvereinbarungen/Wohlfahrt.pdf>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 14** **Bildungsportal NRW des Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (o. J.): Die offene Ganztagschule im Primarbereich**
URL: <http://www.callnrw.de/php/lettershop/download/855/Druckfertige%20Version.pdf#search=%22Die%20offene%20Ganztagsschule%20im%20Primarbereich%20%22>
(Seite ist nicht aufrufbar!) Alternativ <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/index.html>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 15** **Landesinstitut für Schule (o.J.): GanzTag und Öffnung von Schule**
URL: <http://www.bildungserver.de/db/mlesen.html?id=24539>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 16** **TAZ NRW (24./25.März 2005): Aus Kindern werden Künstler**
- Nr. 17** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): GÖS-Förderung in den Schuljahren 2004/2005 und 2005/2006; hier: Ausschreibung von Vorhaben**
URL: <http://www.lvr.de/Jugend/Fachthemen/ganztagsschule/ogs43122004.pdf>
(Stand: 15.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 18 Landesjugendamt Rheinland (2003): Schule auf dem Weg zum Haus des Lernens und Lebens. Anregungen für die Gestaltung der „Offenen Ganztagsschule im Primarbereich“**
URL: <http://www.lvr.de/app/resources/empfehlungenogs42250603.pdf>
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 19 Evangelische Kirche im Rheinland (2005): Offene Ganztagsschule in Nordrhein-Westfalen. Informationen, Entscheidungshilfen und Anregungen für Kirchenkreise und Kirchengemeinden**
URL: http://www.lippische-landeskirche.de/news_file/ganztagsschule_0105.pdf
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 20 LandesSportBund Nordrhein Westfalen e.V. (2004): Sport im Ganztag 3. Auflage. Duisburg**
URL: http://www.wir-im-sport.de/templates/dokukategorien/dokumanagement/psdoc/file/32/Sport_im_G4215aa830e8fa.pdf
(Stand: 15.09.2010)
- Nr. 21 LandesSportBund Nordrhein Westfalen e.V. (2004): Offene Ganztagsschule**
URL: <http://www.wir-im-sport.de/templates/sportjugend/show.php3?id=136&nodeid=> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 22 LandesSportBund Nordrhein Westfalen e.V. 2010: Landessportbund/Sportjugend NRW und die Firma Apetito kooperieren**
URL: <http://www.wir-im-sport.de/templates/sportjugend/show.php3?id=216>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 23 Landschaftsverband Rheinland (2004): Offene Ganztagsschule im Primarbereich in NRW. Stand der neuen Richtlinien (Fördererlasse), Informationen zu „Beratung und Begleitung“ und zu wissenschaftlichen Begleitung**
URL: <http://www.lvr.de/jugend/fachthemen/ganztagsschule/rdschr4362004.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 24 Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): Offene Ganztagsschule im Primarbereich. Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 12. Februar 2003 in der geänderten Fassung vom 2. Februar 2004. In: Evangelische Kirche im Rheinland (2005): Offene Ganztagsschule in Nordrhein-Westfalen. Informationen, Entscheidungshilfen und Anregungen für Kirchenkreise und Kirchengemeinden**
URL: http://www.lippische-landeskirche.de/news_file/ganztagsschule_0105.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 25 Evangelische Kirche im Rheinland (2005): Offene Ganztagsschule in Nordrhein-Westfalen. Informationen, Entscheidungshilfen und Anregungen für Kirchenkreise und Kirchengemeinden.**
URL: http://www.lippische-landeskirche.de/news_file/ganztagsschule_0105.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 26 Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): Ganztagsschulen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I. Runderlass des MSJK v. 23.10.03**
URL: http://www.vbe-nrw.de/druckversion/1/menu_id/101/content_id/1126.html (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 27** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): Informationen zur offenen Ganztagsgrundschule**
URL: <http://www.forum-schule.de/forum-schule-archiv/archiv/10/index.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 28** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): BLK-Modellvorhaben im Programm "Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen"**
URL: <http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web256.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 29** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): Sprachenlehren und –lernen als Kontinuum**
URL: <http://www.blk-bonn.de/modellversuche/sprachenlehren.htm> Seite ist nicht abrufbar!
Alternativ: <http://www.sprachenportfolio.de/Modul3/pdf/HE/Campen-Schreiner6.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 30** **Stiftung der Deutschen Wirtschaft (o. J.): Ganztagschulen gestalten - Kooperation schafft Zukunft**
URL: <http://www.bildungsstiftungen.org/projekte/76.php> Seite ist nicht abrufbar!
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 31** **Landschaftsverband Rheinland 2010: Förderung von Modell- und Initialprojekten in der "Kinder- und Jugendhilfe" aus Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR**
URL: <http://www.lvr.de/jugend/foerderungen/modell>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 32** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2002): GanzTag – Verpflegung in der Schule (Dezember 2002)**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/upload/images/newsletter/material/newsletter_4.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 33** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (o. J.): Schulfreiflächengestaltung**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=115
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 34** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2005): Barbara Sommer: "Wir stärken die Hauptschule durch den Aufbau von Ganztagsplätzen und mit einem neuen pädagogischen Konzept" (29.09.2005)**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Presse/Meldungen/Archiv/PM_2005/pm_29_09_2005.html
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 35** **Landschaftsverband Rheinland (2005): Jugendhilfe Report 2/2005 „Offene Ganztagschule geht in ihr drittes Jahr“**
URL: <http://www.lvr.de/jugend/service/publikationen/jhr0205t3.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 36** **Landschaftsverband Rheinland (2005): Vorlage vom 21.10.05 für den Landesjugendhilfeausschuss des Landschaftsverband Rheinland am 03.11.05**

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 37 Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o. J.): Serviceagentur Ganztägig lernen Nordrhein-Westfalen**
URL: http://www.nrw.ganztaegig-lernen.de/Nordrhein_Westfalen/home.aspx
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 38 Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): BLK-Verbundprojekt „Lernen für den GanzTag.“**
URL: http://www.ganztag-blk.de/cms/upload/pdf/blk/Schulz_Arbeitszeitmodelle_GanzTag.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 39 Sozialpädagogisches Institut NRW (o. J.): Qualität der offenen Ganztagsgrundschule**
URL: http://www.spi.nrw.de/home/home_4.html
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 40 Landschaftsverband Rheinland (2005): LVR fördert Kölner Projekt mit 35.000 Euro. Sozial- und Kulturstiftung des LVR unterstützt modellhafte Projekte der Jugendhilfe**
URL: <http://www.lvr.de/app/presse/index.asp?NNr=1138> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 41 Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2005): Rahmenvereinbarung zwischen Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung NRW zur Zusammenarbeit in offenen Ganztagsgrundschulen (Düsseldorf, März 2005)**
URL: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rahmenvereinbarungen/ANU.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 42 Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o. J.): Werkstatt Schule und Kommune**
URL: <http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web53.aspx>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 43 Ministerium für Schule und Weiterbildung (o. J.): Partner der Ganztagschule**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=170
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 44 Auskunft per E-Mail von Sabine Wegener, Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Nordrhein-Westfalen am 07. Juni 2006**
- Nr. 45 Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): Neufassung und Änderung der Erlasse und Förderrichtlinien: Änderung des Rd.Erl. d. MSJK „Offene Ganztagschule im Primarbereich“ (12.02.2003)**
- Nr. 46 Fachgruppe Spiel e.V. (o. J.): Spiel fördert Schule – Konzept für den Ganztage**
URL: <http://www.fachgruppe-spiel.de/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 47 Ministerium für Schule und Weiterbildung 2006 –2010: Rechtliche Rahmenbedingungen**
URL: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem/Qualitaetssicherung/Qualitaetsanalyse/Rahmenbedingungen/index.html>
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 48** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) Vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102) zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 863);**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Gesetze/SchulG_Info/index.html
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 49** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): Qualitätsoffensive Hauptschule/ Ausbau des Ganztagsangebotes an Hauptschulen. Hier: Genehmigung des erweiterten Ganztagsbetriebs / Zuweisung und Verwendung des Ganztagszuschlags**
URL: http://jugendpastoral.erzbistum-koeln.de/export/sites/jugendpastoral/abteilung_jugendseelsorge/galerien/download/S_15_Qualitxtsoffensive_Hauptschule_Runderlass_vom_25.01.06.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 50** **Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration; Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) in gemeinsamen Angelegenheiten von Jugendhilfe und Schule (Mai 2006)**
URL: http://www.laenderaktiv.de/MSW_MGFFI_vereinbarung.pdf
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 51** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Entwurf eines Runderlasses: Qualitätsoffensive Hauptschule/Ausbau des Ganztagsangebotes an Hauptschulen ab 01.08.2007. Hier: Änderung von Verfahrensvorschriften**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/rechtliches/070212_nderung_Ganztags-Erl_Lesefassung.pdf
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 52** **Ministerium für Schule und Weiterbildung 2008: Offene Ganztagsschule im Primarbereich. Runderlass d. MSW v. 26.01.2006 unter Berücksichtigung des Runderlasses v. 31.07.2008 (ABI. NRW. 8/08);**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rechtsgrundlagen/NeuOGS_12-63-4.pdf
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 53** **Wissenschaftlicher Kooperationsverbund (2005): Die offene Ganztagsschule im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Ausgewählte Befunde der Pilotphase (Januar 2005)**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Begleitung/Studie.pdf>
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 54** **Wissenschaftlicher Kooperationsverbund (2006): Die offene Ganztagsschule im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Erste Ergebnisse der Hauptphase (Dezember 2006)**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/upload/pdf/material/OGSII_Ergebnisfassung_150107.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 55** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Landesprogramm "Kultur und Schule" im Schuljahr 2007/2008**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=79&idart=973 (Seite ist nicht abrufbar!)
Alternativ: <http://www.schulministerium.nrw.de/SV/Schulmail/Archiv/2009/090310/index.html>; (2009) und im Schuljahr 2009/2010
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 56** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Ausschreibung für örtliche Qualitätszirkel**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=79&idart=857 (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 57** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): QUIGS („Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen“) - Übersicht**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idart=108
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 58** **Serviceagentur „Ganztägig Lernen in NRW“ (2007): QUIGS („Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen“) - Handreichung**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/upload/pdf/quigs/QUIGS_Handreichung.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 59** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): StEG (Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen)**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=187
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 60** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Werkstätten der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=184 weiter <http://www.projekt-steg.de/main.php?sid=57bdc70965b213165f5b6b12dd8f5f11&page=3>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 61** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2009): Wissenschaftliche Begleitung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich (OGS)**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=186
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 62** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FÖRMIG)**
URL: <http://www.foermig-nrw.de/web/de/all/home/index.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 63** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): FÖRMIG in NRW - Flyer**
URL: http://www.blk-foermig.uni-hamburg.de/cosmea/core/corebase/mediabase/foermig/laender/Foermig_NRW_Flyer.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 64** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Verpflegung in Ganztagschulen: Bewertung schafft besseres Angebot**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=79&idart=1069
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 65** **Verbraucherzentrale NRW (o. J.): Verpflegung in Ganztagschulen**
URL: <http://www.vz-nrw.de/UNI124634232632425/link565031A.html>
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 66 Filmothek der Jugend NRW e.V. (o. J.): Qualitätszirkel „Filmkultur und Ganztagschule“**
URL: <http://www.film-kultur-schule.de/qualitaetszirkel.php> (Seite ist nicht aufrufbar!)
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 67 Medienzentrum Rheinland (2006): Medienbrief 02/2006: Thema: Die offene Ganztagschule**
URL: http://www.medienzentrum-rheinland.lvr.de/medienangebote/medienbrief/medienbrief_color01.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 68 Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Die "Qualitätsoffensive" geht weiter: 34 neue Ganztags Hauptschulen kommen dazu (Düsseldorf, 30.04.2007)**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/52669/die-qualitaetsoffensive-geht-weiter-34-neue-ganztags-hauptschulen-kommen-dazu/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 69 Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Herbstakademie zur "Individuellen Förderung"**
URL: http://www.ganzttag-nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/Vorankndigung_Herbstakademie_2007.pdf
2010: http://www.ganzttag-nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/Flyer_Herbstakademie_2010_2.pdf
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 70 partner fuer schule.nrw Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung Nordrhein Westfalen (o. J.): „Fit für die Ausbildung in Ganztageshauptschulen“**
URL: <http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/fit-fuer-die-ausbildung.php>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 71 Landschaftsverband Rheinland (2007): Jugendhilfereport 1/2007 Offene Ganztagschulen entwickeln Qualität**
URL: <http://www.lvr.de/jugend/service/publikationen/jhr012007.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 72 Bertelsmann Stiftung (o. J.): SEIS macht schule transparent**
URL: <http://www.seis-deutschland.de/>
http://www.press1.de/ibot/db/press1.denkwerk_1216627191.html
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 73 partner fuer schule.nrw Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung Nordrhein Westfalen (o. J.): „Qualität macht attraktiv“**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4584
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 74 Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Wissenschaftliche Begleitung der offenen Ganztagschule im Primarbereich**
URL: <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=427>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 75 Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): GanzTag in NRW Wissenschaftliche Begleitung der offenen Ganztagschule im Primarbereich**
URL: http://www.ganzttag-blk.de/test/front_content.php?idcat=186
(Stand: 16.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 76** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): GanzTag in NRW QUIGS - Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=91
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 77** **Schulministerium (o. J.): Qualitätsanalyse in NRW Kurzinformationen zur Qualitätsanalyse**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Qualitaetssicherung/Qualitaetsanalyse/Kurzinformation/Kurzinformation-Schulen.pdf>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 78** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006 -2010): Das Bildungsportal Rechtliche Rahmenbedingungen**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Qualitaetssicherung/Qualitaetsanalyse/Rahmenbedingungen/index.html>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 79** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): GanzTag in NRW – Newsletter GanzTag: Qualitätsentwicklung**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=318&idart=854
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 80** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): GanzTag in NRW – Spass an der Bewegung fördern**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Aktuelles/2007/Handball/index.html> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 81** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2010) GanzTag in NRW – Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=177
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 82** **LWL- Landesjugendamt (2007): Offene Ganztagsschule**
URL: http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Landesjugendamt/LJA/jufoe/ogs/index2_html
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 83** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2010): GanzTag in NRW –Landesjugendämter NRW**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=176
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 84** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): GanzTag in NRW – Sport: Zentrale Lehrgänge für den Ganzttag**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=318&idart=839
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 85** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2010): GanzTag in NRW – Institut für soziale Arbeit e.V.**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=304
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 86** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2010): GanzTag in NRW – Kinderschutz und offene Ganztagschule - Materialien**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=318&idart=834
(Stand 31.07.2009)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 87** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Schulministerium .NRW DE– Das Bildungsportal - Gütesiegel**
URL: <http://www.ag-schulverpflegung.de/downloads/presse/SCHULMINISTERIUM.NRW.pdf>
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 88** **Sozialpädagogisches Institut NRW – Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Köln – Internes Qualitäts-Feststellungsverfahren QUAST-OGS, Belegheft und Modul Hausaufgabenbetreuung**
(Stand 16.09.2010)
- Nr. 89** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Schulen und Schwimmvereine in NRW arbeiten künftig eng zusammen**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53335/schulen-und-schwimmvereine-in-nordrhein-westfalen-arbeiten-kuenftig-eng-zusammen/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 90** **Kölner Stadt-Anzeiger, Dienstag, 5. Juni 2007, S. 8: Städte begrüßen Landesfonds für Schulspeisung**
(Stand: 05.06.2007)
- Nr. 91** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): learn:line Bildungsserver NRW: Handreichung zum Europäischen Portfolio der Sprachen**
URL: <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/eps2/>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 92** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004): Die offene Ganztagschule in Nordrhein-Westfalen. Bericht des Ministeriums für Schule, Jugend u. Kinder an den Landtag (06.01.2004)**
URL: <http://www.sgk-online.net/servlet/PB/show/1484807/01-2004-bericht-an-den-landtag.pdf> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 93** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): Offene Ganztagschule im Primarbereich, RdErl. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 12. 2. 2003 (ABl. NRW. S. 45)**
URL: http://www.gew-hb.de/Binaries/Binary375/NRW-Ganztagschule_Primarbereich.pdf
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 94** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung NRW**
URL: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rahmenvereinbarungen/ANU.pdf>
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 95** **Landschaftsverband Rheinland (2004): Offene Ganztagschule im Primarbereich in NRW. Stand der neuen Richtlinien (Fördererlasse), Informationen zu „Beratung und Begleitung“ und zu wissenschaftlichen Begleitung**
URL: <http://www.lvr.de/app/resources/rdschr4362004.pdf>
(Stand: 17.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 96** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): Ganztagschulen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I. Runderlass des MSJK v. 23.10.03**
URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/dezernat_47/ganztagsbetrieb/erlasse/erlass3.pdf (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 97** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): Informationen zur offenen Ganztagsgrundschule.**
URL: <http://archiv.forum-schule.de/archiv/10/broschuere.pdf> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 98** **Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (2003): Zuwendungen für Investitionen und Ausstattung in offenen Ganztagschulen im Primarbereich. Runderlass v. 12.05.2003**
URL: <http://www.lvr.de/Jugend/Fachthemen/ganztagschule/ogser1120503.pdf> weiter http://www.lvr.de/jugend/fachthemen/ganztagschule/anlage3_izbb_11_02nr20.pdf
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 99** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2009): Förderrichtlinie „Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich“ vom 12.05.2003 unter Berücksichtigung des Runderlasses vom 12.02.2003 unter Berücksichtigung des Runderlasses v. 31.07.2008 und v. 24.04.2009**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rechtsgrundlagen/Zuwendungen_OGS11-02Nr19.pdf
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 100** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2009): Förderrichtlinie: Rd.Erl. d. MSJK „Offene Ganztagschule im Primarbereich“ (26.01.2006)**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/OGS_Erlass.pdf
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 101** **Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration; Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) in gemeinsamen Angelegenheiten von Jugendhilfe und Schule (Mai 2006)**
URL: <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulpolitik/SchuleJugendhilfe/Kooperation/koopvereinbarung.pdf> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 102** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): Qualitätsoffensive Hauptschule/ Ausbau des Ganztagsangebotes an Hauptschulen. Hier: Genehmigung des erweiterten Ganztagsbetriebs / Zuweisung und Verwendung des Ganztagszuschlags**
URL: http://www.vbe-nrw.de/content_id/1125.html?session=2253c2a15d12ace24d810c9e2a9dae0e (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 103** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) Vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102) zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juni 2006 (GV. NRW. S. 278)**
URL: http://www.sichere-schule.de/docs/pdf/schulg_p92-99.pdf
(Stand: 17.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 104** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2006): GanzTag in NRW: Raumkonzepte**
URL: http://www.ganztag-blk.de/test/front_content.php?idcat=113&client=4&lang=3
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 105** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Offene Ganztagschule im Primarbereich. Runderlass d. MSW v. 26.01.2007 unter Berücksichtigung des Runderlasses v. 21.12.2006 (ABI. NRW. 02/07)**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Rechtsgrundlagen/Runderlass.pdf> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand 17.09.2010)
- Nr. 106** **Forum Schule (2003): „Schulschluss 16 Uhr. Die offene Ganztagschule“ (Heft 01/2003)**
URL: <http://archiv.forum-schule.de/archiv/10/fs10/magbre.html> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand 17.09.2010)
- Nr. 107** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Workshops zu „Schulraumgestaltung“**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=80&idart=831 Alternativ http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=317&idart=831
(Stand 17.09.2010)
- Nr. 108** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Film „Baustelle GanzTag - Raum für mehr...!“**
URL: http://www.ganztag-nrw.de/front_content.php?idcat=318&idart=1140
(Stand 17.09.2010)
- Nr. 109** **Lernen für den Ganztag (BLK-Verbundprojekt): Profil des Ganztags in Nordrhein-Westfalen**
URL: http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idcat=52
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 110** **Landschaftsverband Rheinland: Offenen Ganztagschulen im Primarbereich. Empfehlungen für den Umgang mit den anteiligen Lehrerstellen in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich (19.04.2006)**
URL: <http://www.gew-koeln.de/02/aktuell/themen/lehrerstellenanteile.pdf>
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 111** **Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): GanzTag in NRW – Spaß an der Bewegung fördern**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Aktuelles/2007/Handball/index.html> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 112** **Bildungsklick: Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Pressemitteilung (04.06.2007): Schulen und Schwimmvereine in NRW arbeiten künftig eng zusammen**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53335/schulen-und-schwimmvereine-in-nordrhein-westfalen-arbeiten-kuenftig-eng-zusammen/>
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 113** **Medienberatung NRW (o. J.): Kompetenzteams NRW 54 x vor Ort: Beratung und Fortbildung: Lokale Unterstützung für Schule durch die Kompetenzteams**
URL: <http://www.kompetenzteams.schulministerium.nrw.de/kompetenzteams/rhein-sieg-kreis/20092010broschuere.pdf>
(Stand: 17.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 114 Medienberatung NRW (2006): Kompetenzteams NRW 54 x vor Ort: Ganztage: Medieneinsatz (08.09.2006)**
URL: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/lernenmitmedien/ganztage/offener+ganztage.htm>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 115 Medienberatung NRW (2006): Kompetenzteams NRW 54 x vor Ort: Ganztage: Bildungspartner (09.09.2009)**
URL: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/lernenmitmedien/ganztage/bildungspartner.htm>
(Stand: 16.09.2010)
- Nr. 116 Medienberatung NRW (2006): Kompetenzteams NRW 54 x vor Ort: Ausgleich von Benachteiligungen: Adressatenbezogene Angebote (28.11.2007)**
URL: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/lernenmitmedien/ganztage/benachteiligungen.htm>
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 117 Medienberatung NRW (2006): Kompetenzteams NRW 54 x vor Ort: Ganztage: Individuelle Förderung: Fördern und fordern (28.11.2007)**
URL: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/lernenmitmedien/ganztage/foerderung.htm>
(Stand: 17.09.2010)
- Nr. 118 Partner für Schule NRW (2007): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Lebens- und Lernraum Schule (08.06.2007)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4689
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 119 Bildungsklick: Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (2007): Pressemitteilung (11.06.2007): Projekt Senioren-Experten für alle Schulen: Austausch läuft jetzt über das Internet**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53486/projekt-senioren-experten-fuer-alle-schulen-austausch-laeuft-jetzt-ueber-das-internet/>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 120 Partner für Schule NRW (2007) Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen: NRW – weit Unternehmen in die Schule bringen (15.06.2007)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4704
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 121 Partner für Schule NRW (2007): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: News und Termine: 3. Jahreskongress der Stiftung Partner für Schule NRW**
URL: <http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/jahreskongress.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 122 Partnerbetriebe für jede Schule in NRW (o. J.): Lehrerworkshop für Förderschulen**
URL: http://www.partnerbetriebe.nrw.de/partnerbetriebe_workshop_siegen.php (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Nr. 123 Partner für Schule in NRW (o. J.): Schulfenster NRW

URL: <http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/schulfenster.php>
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 124 Bildungspartner NRW (o. J.): Bildungspartner auf einen Blick

URL: http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner_NRW/ (Seite ist nicht abrufbar!) Alternativ: <http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/>
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 125 Teachers News (2007): Qualifizierung für Ganztagschulen

URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/rubriken/ganztagschule/001015.php>
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 126 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Netzwerk Opus NRW Bildung und Gesundheit DGGS Veranstaltung: Ernährung in der Ganztagschule

URL: <http://www.opus-nrw.de/medio/opus/veran/Mittag.htm#> (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 127 Bildungsklick: Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (2007): Pressemitteilung (25.09.2007): Europäischer Computerführerschein kann künftig an Schulen in Nordrhein-Westfalen erworben werden

URL: <http://bildungsklick.de/pm/55632/europaeischer-computerfuehrerschein-kann-kuenftig-an-schulen-in-nordrhein-westfalen-erworben-werden/>
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 128 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2006 – 2010): Grundschüler als “Skulptur – Reporter“ unterwegs

URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Projekte/SkulpturReporter/index.html>
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 129 Partner für Schule NRW (2007): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW : Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Jungen und Mädchen individuell fördern (15.10.2007)

URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4938
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 130 Partner für Schule NRW (2007): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW : Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen 25 Paare aus Schule und Wirtschaft (12.10.2007)

URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4936
(Stand: 20.09.2010)

Nr. 131 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Transfer – 21 NRW Portal Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Newsletter Transfer 21 NRW “Agenda 21 in Schule und Jugendarbeit“ (Mai 2007) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Ganztage- aber wie?

URL: http://www.agenda21schulen.de/Wir/wir_newsletter_archiv0507.php (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 132** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Transfer – 21 NRW Portal Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Newsletter Transfer 21 NRW “Agenda 21 in Schule und Jugendarbeit“ (Mai 2007) Qualitätsentwicklung im Ganzttag – Tagung vom 15. – 16.05. 2007 in Soest**
URL: http://www.agenda21schulen.de/Wir/wir_newsletter_archiv0507.php (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 133** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Transfer- 21 NRW Portal Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Newsletter Transfer 21 NRW “Agenda 21 in Schule und Jugendarbeit“ (Mai 2007) Prima(r)forscher – Naturwissenschaftliches Lernen in Grundschulnetzwerken**
URL: http://www.agenda21schulen.de/Wir/wir_newsletter_archiv0507.php (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 134** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Transfer- 21 NRW Portal Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Newsletter Transfer 21 NRW “Agenda 21 in Schule und Jugendarbeit“ (Mai 2007) Serviceagentur „Ganztägig lernen“ in Nordrhein-Westfalen**
URL: http://www.agenda21schulen.de/Wir/wir_newsletter_archiv0507.php (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 135** **Partner für Schule NRW Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW (2007): Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Künftig im BOB (24.10.2007)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4954
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 136** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Pressemitteilung (22.10.2007): „Kein Kind ohne Mahlzeit“: Jedem begründeten Antrag wird entsprochen, Land fördert Mittagessen in Ganztagschulen für rund 65.000 bedürftiger Kinder**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Presse/Meldungen/Archiv/PM_2007/pm_22_10_2007_pdf.pdf
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 137** **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, AOK Rheinland/Hamburg, AOK Westfalen-Lippe, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Verbraucherzentrale NRW (o. J.): Ernährungsportal NRW: Wir über uns**
URL: <http://www.ernaehrungsportal.nrw.de/Wir-ueber-uns-1.html>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 138** **Partner für Schule NRW Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW (2007): Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Lecker und gesund (29.10.2007)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4959
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 139** **Bundesministerium für Bildung und Forschung (2006): Ganztagschüler in Nordrhein-Westfalen lernen Umgang mit Geld (07.08.2006)**
URL: <http://dieganztagschule.de/5990.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 140** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2006 - 2010): Chancen NRW NRW Portal zur individuellen Förderung**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/Chancen/index.html>
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 141 Verbraucherzentrale NRW (2006): Pressemitteilung (24.11.2006): Schule isst gesund NRW fördert gesunde Ernährung an Schulen**
URL: <http://www.vz-nrw.de/UNIQ121441090016994/nonce/link271152A.html>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 142 Selbständige Schule NRW (o. J.): Am Ziel Erste SEIS - Runde abgeschlossen**
URL: http://www.selbststaendige-schule.nrw.de/S_uakomYEQ/service/News/Am_Ziel (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 143 Bildungsklick: Ministerium für Schule und Weiterbildung (2007): Pressemitteilung (13.11.2007): Schulministerin startet Pilotprojekt mit Schulschiedsstellen**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56606/schulministerium-startet-pilotprojekt-mit-schulschiedsstellen/>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 144 Partner für Schule NRW (2007): Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen (News vom 14.09.2007) Personal für die offene Ganztagsgrundschule**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=4876
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 145 Teachers News (2007): „Zukunft fördern“: Schulministerium und die Bundesagentur für Arbeit Nordrhein-Westfalen schließen eine Rahmenvereinbarung zur Berufsorientierung (Düsseldorf, 07.11.2007)**
URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/bildungspolitik/000046.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 146 Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW (2009): Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW – Unternehmenspreis 2008**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/dev/t3/no_cache/wir-wollen/der-unternehmenspreis/rueckblick-2008.html?sword_list%5B0%5D=unternehmenspreis&sword_list%5B1%5D=2008
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 147 Partner für Schule NRW (2007): Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen: Rein in die Chemiewirtschaft (19.11.2007)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5004
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 148 Partner für Schule NRW (2007): Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen: Bessere Bildungschancen für Hartz- IV-Kinder (21.11.2007)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5007
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 149 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Begleitstudie erschienen: „Die offene Ganztagschule in der Entwicklung“ (30.08.2007)**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=318&idart=1129
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 150 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2007): Bildungspartner NRW: Bibliothek und Schule: Räume – Medien – Unterricht: Von der Medienbox zur Schulbibliothek**
URL: <http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/Publikationen/Schriften/raeumemedienunterrichtweb.pdf>
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 151 Landschaftsverband Rheinland: Programmbroschüre (2008): Fortbildung - Jugendhilfe und Schule**
URL: <http://www.lvr.de/app/resources/programmbrosch%C3%BCre2008webjugendhilfeundschule.pdf>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 152 Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW (2007):Pressemitteilung (06.12.2007): Den Zusammenhalt der Gesellschaft im demografischen Wandel aktiv gestalten: Gesunde Ernährung – ein Schwerpunkt in Ganztagsschulen – Landesregierung schließt Rahmenvereinbarung mit Landfrauenverbänden ab**
URL: <http://www.nrw.de/presse/gesunde-ernaehrung-ein-schwerpunkt-in-ganztagsschulen-3884/>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 153 Partner für Schule NRW Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW (2008): Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen 19 regionale Netzwerke (24.06.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5318
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 154 Partner für Schule NRW Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW (2008): Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen In guten Schulen lernt man besser (11.06.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5299
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 155 Teachers News (o. J.): Ganztagsschulen rhythmisieren: In der Ruhe liegt die Kraft**
URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/rubriken/ganztagsschule/004641.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 156 Medienberatung NRW (2008): News der Medienberatung NRW: “Film und Schule NRW“ – am 01.01.08 gestartet (11.01.2008)**
URL: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/app/medienberatung/news.aspx?NNr=605>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 157 Medienberatung NRW (2008): News der Medienberatung NRW: Das Kino als Klassenzimmer – 90 Kinos in NRW bieten Programm für Schulen(16.01. 2008)**
URL: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/app/medienberatung/news.aspx?NNr=607>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 158 NUA: Natur- und Umweltschutz- Akademie NRW (2008): Informationsveranstaltungen zur Umweltbildung in der Offenen Ganztagsschule (29.01. 2008)**
URL: <http://www.nua.nrw.de/nua/content/de/doc/pages/1196234238.xml>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 159 NUA: Natur- und Umweltschutz- Akademie NRW (2008): 02. -03.09.2008 “Lebensraum Schule“ – Schulgebäude und Schulgelände der Zukunft 20 Jahre Arbeitskreis Natur an der Schule bei der NUA**
URL: <http://www.nua.nrw.de/nua/content/de/doc/pages/1196834562.xml>
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 160 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen (26.02.2008)**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9021.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 161 Universität Paderborn (2008): Zentrum für Bildungsforschung (PLATZ) Tagungsankündigung Profiltag: Gesundheitsförderung im Schulalltag**
URL: http://plaz.uni-paderborn.de/Service/Veranstaltungen/Tagungen/Profiltag_2008//Ankuendigung.html
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 162 Welt Online (2008): Coaching - Projekt Wenn Schulleiter zu Managern werden (04.03.2008)**
URL: http://www.welt.de/politik/article1756719/Wenn_Schulleiter_zu_Managern_werden.html
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 163 Partner für Schule NRW (2008): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen: Grundschüler sollen mehr Milch trinken (03.04.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5191
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 164 Partner für Schule NRW (2008): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Gute Schulbauten (11.04.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5203
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 165 Teacher News (2007): „Jedem Kind ein Instrument“ wird für Erstklässler kostenfrei**
URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/bildungspolitik/006039.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 166 Partner für Schule NRW (2008): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Alles rund ums BOB (07.05.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5240
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 167 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Elternnetzwerke NRW - Integration miteinander (09.05.2008)**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9404.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 168 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): An den Stärken ansetzen (10.06.2008)**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9569.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 169 Deutscher Städtetag (2008): Kongress "Bildung in der Stadt" (November 2008)**
URL: <http://www.staedtetag.de/10/schwerpunkte/artikel/00008/zusatzfenster39.html>
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 170 Deutscher Olympischer Sportbund (2008): LSB Nordrhein-Westfalen und Schulministerium intensivieren die Zusammenarbeit (19.06. 2008)**
URL: http://www.dosb.de/de/jugendsport/jugend-news/detail/news/lsb_nordrhein_westfalen_und_schulministerium_intensivieren_zusammenarbeit/9746/cHash/4fc891c9c0/
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 171 Partner für Schule NRW (2008): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Mehr Studien- und Berufsorientierung an NRW – Schulen (13.05.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5246
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 172 Medienberatung NRW (2008): “Medienkultur in der Ganztagschule“ – Was geht? (26.05.2008)**
URL: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/app/medienberatung/news.aspx?NNr=655>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 173 Partner für Schule NRW (2008): Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung NRW: Aktuelle News und Meldungen für Partner und Schulen Krisenmanagement und Lust auf Schule (04.06.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5282
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 174 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Ministerin Barbara Sommer kündigen Ganztags- Offensive an (21.04.2008)**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9284.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 175 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Entwicklungsorientierung und das Prinzip der lernenden Organisation**
URL: http://www.ganztage.nrw.de/front_content.php?idart=818
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 176 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Qualitätszirkel von Kommunen und Trägern**
URL: http://www.ganztage.nrw.de/front_content.php?idcat=222
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 177 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Qualitätsentwicklung**
URL: http://www.ganztage.nrw.de/front_content.php?idcat=73
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 178 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Rechtliche Grundlagen “Verpflegung“**
URL: http://www.ganztage.nrw.de/front_content.php?idcat=227
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 179 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Hygiene**
URL: http://www.ganztage.nrw.de/front_content.php?idcat=228&idart=359
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 180** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Praxisbeispiele Verpflegung im Ganzttag**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=230
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 181** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Fortbildungsangebote zum Thema Verpflegung**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=231
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 182** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Raumkonzepte**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=113
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 183** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Qualitätsaspekte**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=306
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 184** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Freiflächengestaltung**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=115
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 185** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Rechtliche Grundlagen und Genehmigungen**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=308
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 186** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Pädagogische Konzeption**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=310&idart=366
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 187** **Natur- und Umweltschutzakademie NRW (2008): Der Schulgarten im Ganzttag: Eine Renaissance der Schulgeländearbeit (27.05.2008)**
URL: <http://www.nua.nrw.de/nua/content/de/doc/pages/1196744153.xml>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 188** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Individuelle Förderung / Soziales Lernen**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=117
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 189** **Serviceagentur „Ganztägig lernen in NRW“ (2008): Fortbildung: Partizipation in der Schule – Vom Klassenrat und anderen Beteiligungsformen der Schülerinnen und Schüler**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/sommerakademie_partizipation_070808.pdf
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 190 Serviceagentur „Ganztätig lernen in NRW“ (2008): Programm: Ganztagschulen entwickeln Fachtagung zum Abschluss des Verbundprojekts 'Lernen für den GanzTag'**
URL: http://www.ganztag-blk.de/cms/upload/pdf/aktuell/flyer_abschlusstagung_290508_lfdg.pdf
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 191 Lernen für den Ganzttag (2008): Abschlussveranstaltung von 'Lernen für den Ganzttag': Fortbildungsmodule der Öffentlichkeit vorgestellt (03.06.2008)**
URL: http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idcat=37&idart=1133
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 192 Serviceagentur Ganztätig lernen NRW (2008): 3. Herbstakademie „Individuelle Förderung in der offenen Ganztagschule – von acht bis vier“:**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/veranstaltungen/programm_herbstakademie_2008.pdf
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 193 Städtenetzwerk NRW (2008): Fortbildungsreihe 'Die neuen Unternehmer' Fachseminar 'Projektmanagement im Ganzttag'**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/meldungen/Einleger_PIG_2008.pdf
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 194 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Sprachliche Potenziale ermitteln, Sprachkompetenzen ausbauen und gezielt fördern! Mit FÖRMIG ist NRW auf einen guten Weg (07.06.2008)**
URL: <http://www.foermig-nrw.de/web/de/all/home/index.html>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 195 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008): Der GanzTag in NRW – Beiträge zur Qualitätsentwicklung**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/front_content.php?idcat=183
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 196 Institut für soziale Arbeit e.V. (2008): Kinderschutz als Aufgabe von Ganztagschulen -**
URL: <http://www.isa-muenster.de/Veranstaltungen/AktuelleVeranstaltungen/tabid/79/Default.aspx> (Seite ist nicht aufrufbar)
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 197 Institut für soziale Arbeit e.V. (2008): Veranstaltungen**
URL: <http://www.isa-muenster.de/Veranstaltungen/AktuelleVeranstaltungen/tabid/79/Default.aspx>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 198 Serviceagentur Ganztätig lernen' NRW' (2008): Profilsteckbriefe der Kommunalen Qualitätszirkel in NRW (April 2008)**
URL: http://www.ganztag.nrw.de/upload/pdf/material/Broschuere_Profilsteckbriefe_QZ_Stand_14.04.2008.pdf
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 199 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW' (o.J.): Transfer 21 NRW Portal Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Auszeichnung Ausgezeichnet – UN- Dekadenprojekt 2008/2009**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/UN-Dekade/index.html>
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 200 Partner für Schule NRW (2008): 66 neue Ganztagshauptschulen (07.01.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5057
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 201 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Nordrhein-Westfalen beschließt verstärkten Ausbau des Ganztagsbetriebs an Hauptschulen (16.01.2008)**
URL: <http://www.ganztagsschulen.org/8809.php>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 202 partner fuer schule.nrw Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung Nordrhein Westfalen: „Ausbau des Ganztags in der Sekundarstufe I startet“ (01.08.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5376
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 203 partner fuer schule.nrw Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung Nordrhein Westfalen: „3.100 neue Lehrerinnen und Lehrer“ (04.08.2008)**
URL: http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/news_complete.php?id=5377
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 204 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2008):Pressemitteilung (12.11.2008): Schulministerium und Katholische Weiterbildungseinrichtungen schließen Kooperationsvereinbarung**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/64328/schulministerium-und-katholische-weiterbildungseinrichtungen-schliessen-kooperationsvereinbarung/>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 205 Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (2010): Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagsschulen im Primarbereich**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/11-02Nr19.pdf>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 207 Wissenschaftlicher Kooperationsverbund (2006): Die offene Ganztagsschule im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen.**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/InfoGTGS/Begleitung/OGS_PhaseII_Ergebnisfassung_191206.pdf
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 208 Serviceagentur “Ganztägig Lernen” (2009): Gemeinsam. GanzTag integriert.**
URL: http://www.callnrw.de/broschuerenservice/commons/Download.php?artikel_id=70282&mlid=16 (Seite ist nicht abrufbar!)
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 209 Paritätisches Jugendwerk NRW und Fachberatung Jugendsozialarbeit im Paritätischen NRW (2009): Ganztage im Sek 1 und die Kinder- und Jugendhilfe**
URL: http://www.pjw-nrw.de/content/e856/e5518/e5570/index_ger.html
(Stand: 20.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

- Nr. 210** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2009): GanzTags-Netzwerke im Transfer-21 NRW**
URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/UN-Dekade/index.html>
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 211** **Serviceagentur „Ganztäglich Lernen“ (2009): 4. Herbstakademie: „Individuelle Förderung in der offenen Ganztagschule - von acht bis vier“**
URL: http://www.nrw.ganztaegig-lernen.de/Nordrhein_Westfalen/home.aspx
(Stand: 20.09.2010)
- Nr. 212** **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2009): Vereinbarung über einen Qualitätsrahmen zur Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung von Personal in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten**
URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/Qualitaetsentwicklung_Fortbildung/Vereinbarung.pdf
(Stand: 21.09.2010)
- Nr. 213** **Handelsblatt (2009): Firmen gründen Schulen**
URL: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/strategie/neue-konzepte-firmen-gruenden-schulen;2505540>
(Stand: 21.09.2010)
- Nr. 214** **Learnline NRW (2009): Methoden für ganztägiges Lernen**
URL: http://www.ganztaegig-lernen.org/www/material_1.aspx?Section=18&Layer=3&Layer_0=1&Layer_1=5&Id=582
(Stand: 21.09.2010)
- Nr. 215** **Technische Universität Dortmund. Institut für Schulentwicklungsforschung (2010): Theorien und Konzepte für einen handlungsorientierten Unterricht**
URL: <http://www.eteachingplus.de/theorien.html>
(Stand: 21.09.2010)
- Nr. 216** **FH Osnabrück und Uni Münster (2009): "Studie zu Chancen und Problematiken besonderer erzieherischer Förderung in Ganztagschulen"**
URL: http://www.geb-pforzheim.de/gebhome/news2/05.12.2009/BMBF-Ganztagschulen_Studie_Ind_Foerderung.pdf
(Stand: 21.09.2010)
- Nr. 217** **Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) (2009): "Vernetzungsstellen Schulverpflegung"**
URL: <http://www.schuleplusessen.de/service/linksammlung/vernetzungsstellen.html>
(Stand: 21.09.2010)
- Nr. 218** **bildung+ (2010): „Neun goldene Regeln“**
URL: http://www.bildung-plus.de/SPEZIAL/sites/Neun_goldene_Regeln.html
(Stand: 21.09.2010)
- Nr. 219** **Bundesministerium für Bildung und Forschung (2009): Weiterbildungseinrichtungen und Landesregierung schließen Vereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztage**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/10895.php>
(Stand: 21.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Nr. 220 IFS - Institut für Schulentwicklungsforschung (2010): DKJS-Werkstatt „Entwicklung und Organisation von Ganztagschule“

URL: <http://www.ifs-dortmund.de/1024.html>

(Stand: 21.09.2010)

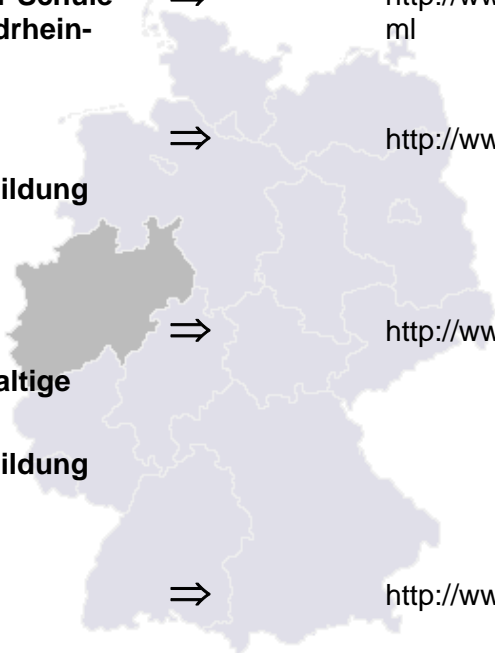
Nr. 221 LVR-Zentrum für Medien und Bildung Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf (2009): Medienbrief 1/2009, S. 40-43

(Stand: 21.09.2010)

Teil 4

IZBB relevante Internetadressen

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**



Bildungsportal des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen	⇒	http://www.schulministerium.nrw.de/BP/index.html
GanzTag in NRW	⇒	http://www.ganztag-nrw.de
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen	⇒	
Transfer – 21	⇒	http://www.agenda21schulen.de/
NRW Portal Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	⇒	
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen	⇒	
Stiftung Partner für Schule NRW	⇒	http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/
Landschaftsverband Rheinland – Landesjugendamt (offene Ganztagschule)	⇒	http://www.lvr.de/jugend/fachthemen/ganztagsschule/index.htm
Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Landesjugendamt (offene Ganztagschule)	⇒	http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Landesjugendamt/LJA/jufoe/ogs

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Nordrhein- Westfalen**

Serviceagentur „Ganztägig lernen



<http://www.nrw.ganztaegig-lernen.de>

**Verbundprojekt der Länder Berlin,
Brandenburg,**



<http://www.ganztag-blk.de>

**Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-
Pfalz**

Institut für soziale Arbeit e.V. ISA



<http://www.isa-muenster.de/Schwerpunkte/JugendhilfeundGanztagsschule/tabid/72/Default.aspx>

(Stand: 14.10.2010)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Impressum

Projekt:

„Bundesweite Erfassung und Auswertung rechtlicher und konzeptioneller Grundlagen sowie des Mittelabflusses im Rahmen des Investitionsprogramm ‚Zukunft Bildung und Betreuung‘ 2003-2009 (IZBB)“

Projektleitung:

Edith Kesberg, Jürgen Rolle

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Ulrich-Alexander Eschment
Diana Lukschanderl-Girnus
Elisabeth Peters
Jutta Schiersmann

© Sozialpädagogisches Institut NRW
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Köln
An den Dominikanern 2 – 4
50668 Köln

Tel.: 0221/160 52 – 0; Fax: - 50;

URL: www.spi.nrw.de

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Rolle